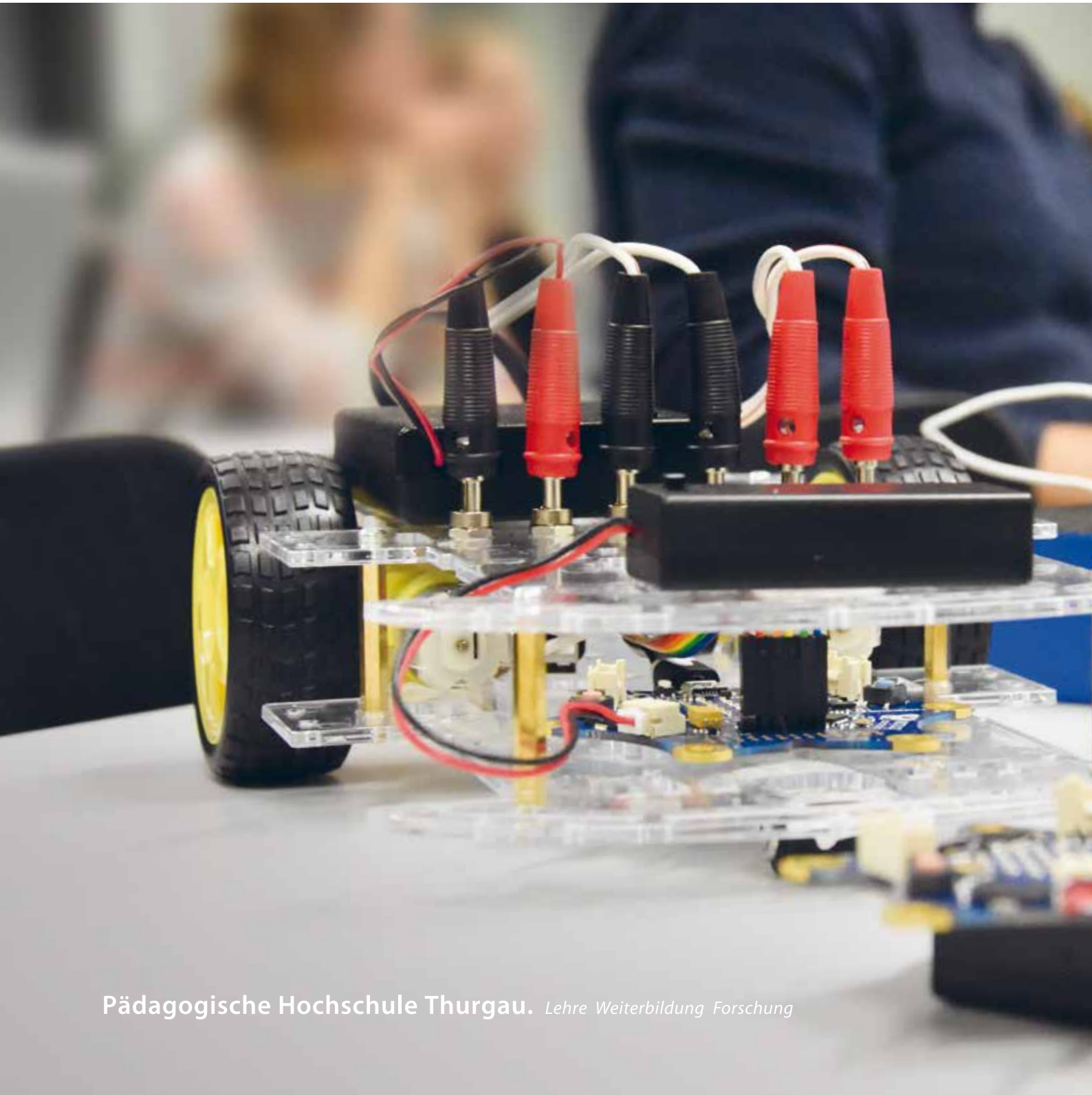
Jahresbericht Forschung 2018–2019



Pädagogische Hochschule Thurgau. *Lehre Weiterbildung Forschung*

E Editorial und Einblicke 4

P Projekte und Ergebnisse 10

Z Zahlen 40

V Vorträge und Publikationen 41

Editorial

Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Freunde und Angehörige der PHTG

«Forschung und Entwicklung sind ein vielfältiges Geschäft, aber auch ein langfristiges – hier wird in Jahren gerechnet», schreibt Dr. Iris Dinkelmann in ihrem Schwerpunktbeitrag. In der Tat: Forschung erfordert langfristige, kontinuierliche Aufbauarbeit. Das gilt für die einzelnen Forscherinnen und Forscher und es gilt genauso für Hochschulen. Bei der Überführung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz von früheren Seminarien zu Pädagogischen Hochschulen war die Integration der Forschung eines der zentralen Anliegen. Mittlerweile ist die Forschung an Pädagogischen Hochschulen zwar gut etabliert. Im Vergleich zu Universitäten hat sie aber immer noch eine weit kürzere Tradition und nimmt auch nach wie vor einen kleinen Anteil ein. Die Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities verfolgt daher in ihrer Strategie eine weitere Stärkung der Forschung.

Einen weiteren Ausbau von Forschungstätigkeit und Wissenschaftsorientierung hat auch der Hochschulrat in der «PHTG Strategie 2019–2024» festgelegt. Wörtlich hält die Strategie fest: «Die Forschung wird an der PHTG im Hinblick auf die Akkreditierung vernetzt, ausgebaut und profiliert. Neue Professuren und Schwerpunkte ermöglichen eine fokussierte, kontinuierliche und damit nachhaltige Forschungsarbeit. Die Dozierenden beteiligen sich verstärkt am wissenschaftlichen Fachdiskurs. Die Verbindung von Forschung und Lehre wird von beiden Seiten als gewinnbringend erlebt.»

Im Hinblick auf eine Ausbaustrategie hat sich die Hochschulleitung im Berichtszeitraum vertieft mit dieser Weiterentwicklung befasst. Basis bildete eine intensive Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand: Gut 15 Jahre nach ihrer Gründung kann die PHTG auf eine sehr erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Im Verlauf der Jahre hat sie ihre Forschung nicht einfach quantitativ ausgebaut, sondern um weitere Forschungseinheiten mit je spezifischer Aufgabe und spezifischen Rahmenbedingungen ergänzt. Gestartet wurde mit einer Forschungsabteilung, die mit einer multidisziplinären Anlage Forschungskompetenz bündelte. Sie bildet seither den hausinternen Knotenpunkt der Forschung. Es folgten Dozierendenforschung, Brückenprofessuren mit der Universität Konstanz, Professur Mathematikdidaktik und Forschungsstelle Medienpädagogik.

Die Auseinandersetzung zeigte, dass diese Konzeption mit verschiedenen Forschungseinheiten nicht nur rückblickend sinnvoll war, sondern auch für die weitere Entwicklung eine tragfähige Basis bildet. Die verschiedenen Einheiten haben unterschiedliche Schwerpunkte und nehmen auch unterschiedliche Aufgaben wahr. Die Hochschulleitung hat sich daher entschieden, die gewachsenen Strukturen weiterhin zu pflegen, mit einem weiteren Ausbau gezielt ihre Stärken zu fördern sowie die spezifischen Chancen der PHTG zu nutzen. Dazu gehören etwa die enge Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz einerseits und die Matrixstruktur der PHTG anderseits. Gerade die Matrixstruktur bietet günstige Voraussetzungen für eine Verbindung von Forschung und Lehre sowie eine Verbindung von Forschung und Fachbereichsentwicklung.

In der Forschungsabteilung arbeiten Dozierende mit einem hohen Forschungsanteil. Dies ermöglichte einen raschen Aufbau von Forschungskompetenz in der Startphase, die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln in einem kompetitiven Umfeld und war eine ideale Basis für die Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz sowie für Nachwuchsförderung. Die Forschungsabteilung wird auch im Hinblick auf die weitere Umsetzung der «PHTG Strategie 2019–2024» einen wesentlichen Beitrag leisten können. Sie gewährleistet durch eigene ambitionierte Forschungsarbeiten die Rolle und Sichtbarkeit der PHTG in den

Forschungscommunities, unterstützt weitere Forschende der PHTG in inhaltlichen und methodischen Fragen sowie bei Akquise und Leitung von Drittmittelprojekten. Und sie berät Betreuende von Bachelor- und Masterarbeiten.

Mit dem Projektfonds FEL schuf die PHTG die Möglichkeit, Forschungsprojekte von Dozierenden, welche hauptsächlich in der Lehre tätig sind, gezielt zu unterstützen. Dazu gehören sowohl Qualifikationsarbeiten wie Promotionen oder Habilitationen als auch kleinere Projekte. Diese Anlage ermöglicht die Verknüpfung von Forschung und Lehre, indem Entwicklungen in den Fachbereichen Gegenstand von Praxisforschung werden. Die Dozierendenforschung hat auch ausgeprägt die Aufgabe, Dozierende in der Weiterentwicklung und Vertiefung ihrer Forschungskompetenz zu unterstützen. Mit demselben Fonds werden zudem Entwicklungsprojekte im Bereich E-Learning unterstützt.

Die Brückenprofessuren für Erziehungswissenschaft sowie für Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit ermöglichen eine enge Kooperation zwischen PHTG und Universität Konstanz. Die beiden Professuren gewährleisten eine hohe wissenschaftliche Resonanz und eine direkte Verbindung von Forschung und Lehre. Sie wirken gegenseitig als Türöffner für Dozierende der beiden Hochschulen für Kooperationen, leisten Methodensupport – und ermöglichen über die Universität Konstanz sogar Promotionen. Nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit folgte Prof. Dr. Thomas Götz im Sommer 2019 einem Ruf an die Universität Wien. Die Vertretung der Brückenprofessur Erziehungswissenschaft wurde Ende 2019 an Prof. Dr. Axinja Hachfeld übertragen. Weit fortgeschritten ist zudem die Besetzung einer dritten Brückenprofessur für Fachdidaktik der Naturwissenschaften.

In idealer Weise eine Integration in die jeweiligen Fachbereiche der PHTG leisten auch die Professur Mathematikdidaktik und die Forschungsstelle Medienpädagogik. Prof. Dr. Esther Brunner ist als Inhaberin der Professur Mathematikdidaktik ad personam zugleich Fachbereichsleiterin. Die Finanzierung der Stelle einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin ermöglicht kontinuierliche Nachwuchsförderung. Über den Projektfonds FEL können weitere Dozierende aus dem Fachbereich an Forschungsprojekten teilhaben. Die Forschungsstelle Medienpädagogik ist integriert in den Fachbereich Medien und Informatik und das Medien- und Didaktikzentrum der PHTG. Die beteiligten Dozierenden fokussieren ihre Forschungstätigkeit zurzeit auf den Schwerpunkt «Making und Schulentwicklung» und fördern gleichzeitig den Transfer ihrer Erkenntnisse in die Lehre.

Neben einer gezielten Weiterentwicklung auf dieser bewährten Basis hat die Hochschulleitung auch entschieden, bei einem Ausbau ganz grundsätzlich die wissenschaftliche Tätigkeit der Dozierenden sowie die Verbindung von Forschung und Lehre weiter zu verstärken.

Der vorliegende Jahresbericht liefert einen Überblick über die vielfältige Forschungstätigkeit, die sich im Berichtszeitraum sehr erfreulich entwickelt hat. Neben der Auflistung sämtlicher aktueller oder in diesem Zeitraum abgeschlossener Forschungsprojekte erhalten Sie spezifische Einblicke in besondere Forschungstätigkeiten. Ein zentrales, stetiges Anliegen ist uns, Forschung und Berufsfeld zu verbinden. Die beiden Schwerpunktberichte von Prof. Dr. Esther Brunner sowie Dr. Iris Dinkelmann geben einen Einblick, wie dieser Berufsfeldbezug in zwei aktuellen Forschungsprojekten realisiert wird.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Prof. Dr. Thomas Merz,
Prorektor Forschung und Wissensmanagement

Lernmotivation in der Volksschule
Ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm

«Diese Comic-Figuren braucht es nicht», erklärte Lia. Sie besuchte vor gut zwei Jahren eine vierte Primarklasse und war eines von vier Kindern, das in Face-to-Face-Situationen die Beta-Version eines neuen Fragebogens zum Thema Lernmotivation ausfüllte. Dabei dachte sie laut. Dank Lia wurde klar, dass (vermeintlich motivierende) Abbildungen Zehn- bis Zwölfjährige irritieren können. Dies zum einen, weil Comicfiguren nicht altersangemessen seien («… die sind was für die Kleinen»), zum anderen, weil die Bearbeitung des Fragebogens ernsthafte Arbeit darstelle und solche Abbildungen nicht zum Anlass passten. Alle Schülerinnen und Schüler, die im Verlauf der Studie darauf angesprochen wurden, bestätigten Lias Sichtweise.

Auch die anderen drei Kinder, die die Beta-Version kommentierten, gaben aufschlussreiche Hinweise für die weitere Projektplanung. Nico (5. Klasse) hielt beispielsweise fest, dass Motivationssprüche wie «Super, nur noch zwei Seiten!» unter Umständen zu sehr ablenken. Sara (5. Klasse) resümierte, welche Wörter im Fragebogen mit den Klassen vorbesprochen werden sollten. Malik (4. Klasse) führte schliesslich aus, wie die Schulklassen auf das Ausfüllen des Fragebogens vorbereitet werden können.

Diese vier Kinder waren wichtige Partner/-innen in der Studie LeMoS-Q_{456}, in der ein neuer Fragebogen zur Lernmotivation entwickelt wurde. Die Studie stellte den Startpunkt eines langfristig angelegten Forschungs- und Entwicklungsprogramms dar, worin mehrere aufeinander aufbauende Projekte offene Fragen rund um das Thema Lernmotivation und ihre schulische Förderung klären und Hinweise für den Unterricht geben sollen.

LeMoS-Projekte: Ein Forschungs- und Entwicklungsprogramm zur Lernmotivation

Die Lernmotivation ist nachweislich mitausschlaggebend dafür, was und wie erfolgreich Schülerinnen und Schüler lernen. Dies spiegelt sich in den aktuellen Lehrplänen, insbesondere im Zusammenhang mit den überfachlichen Kompetenzen, wider: Von Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie die Lernmotivation ihrer Schülerinnen und Schüler fördern. Bei der Auswahl und Umsetzung konkreter Fördermassnahmen sind sie jedoch weitestgehend auf sich allein gestellt. Die aufeinander aufbauenden LeMoS-Projekte sollen deshalb Auskunft geben, hinsichtlich welcher Motivationsaspekte und bezogen auf welche schulischen Outcomes Förderbedarf besteht. Das Programm soll Lehrerinnen und Lehrern zudem Hand bieten, wie sie diese Förderung bewerkstelligen können.

Die Studie LeMoS-Q_{456}

Um die Lernmotivation zu fördern, muss in einem ersten Schritt geklärt sein, was darunter zu verstehen ist und wie sie gemessen werden kann. Neue Befunde zur Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern an Maturitätsschulen weisen darauf hin, dass Lernende mehr Aspekte der Lernmotivation unterscheiden als bisher berücksichtigt. Das wirft die Frage auf, inwiefern dies auch auf jüngere Kinder der Volksschule zutrifft und welche praktischen Konsequenzen dies für den Unterricht hat. Im Rahmen der Studie «LernMotivation von Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klasse: Fragebogenentwicklung» (LeMoS-Q_{456}) wurde deshalb ein Fragebogen konstruiert, mit dem die grundlegende Frage beantwortet werden sollte, welche Facetten der Lernmotivation Schülerinnen und Schüler der höheren Primarklassen unterscheiden. Am Ende dieser Pilotstudie lagen die Daten von rund 400 Kindern aus 27 Schulklassen der Stadt Schaffhausen vor. Die Ergebnisse zeigten, dass Schülerinnen und Schüler der vierten bis sechsten Primarklasse mehr Aspekte der Lernmotivation differenzieren als bisher angenommen. So unterscheiden sie beispielsweise verschiedene Facetten der Nützlichkeit von Schulfächern.

Die Bedeutung von Kooperationen

Fraglos setzen Forschungs- und Entwicklungsprojekte fundierte fachliche und methodisch-methodologische Kompetenzen, ein zielführendes Projektmanagement sowie eine angemessene Personalführung voraus. Sie kommen jedoch massgeblich auch dank Kooperationen mit projektexternen Personen und Personengruppen zustande. Eine Kollegin des Hector-Instituts für Empirische Bildungsforschung der Universität Tübingen, die die oben erwähnten Forschungsergebnisse zur Lernmotivation von Maturitätsschülerinnen und -schülern publiziert hatte, stellte beispielsweise ihren Fragebogen und das Skalenhandbuch als Basis für die Fragebogenentwicklung LeMoS-Q_{456} zur Verfügung. Peers an der

PHTG boten Unterstützung bei der sprachlichen Anpassung des Fragebogens. Die eingangs dieses Beitrags erwähnten vier Kinder vertraten die anvisierte Zielgruppe und waren unerlässliche Informationsquellen hinsichtlich sprachlicher und optischer Gestaltung des Fragebogens wie auch Erhebung in den Schulklassen. Drei Primarschulklassen und ihre Lehrpersonen stellten sich für die Pilotierung der Erhebung zur Verfügung und gaben wertvolle Rückmeldung. Mitglieder der Schulverwaltung, Hausvorsteher/-innen und viele Lehrpersonen der Stadt Schaffhausen boten Hand bei der Stichprobenrekrutierung und Koordination der Erhebungen in den Klassen. Peers der Scientific Community waren wichtige Austauschpartner/-innen bei komplexen statistischen Fragen rund um die Auswertung der Daten.

Ausblick

Forschung und Entwicklung sind ein vielfältiges Geschäft, aber auch ein langfristiges – hier wird in Jahren gerechnet. Der entwickelte Fragebogen und das Erhebungsverfahren konnten inzwischen in der nachfolgenden Studie LeMoS-MST eingesetzt werden, in der rund 1100 Kinder und ihre Lehrpersonen aus 65 Klassen des Zyklus II im Kanton Thurgau über ein Schuljahr verteilt je dreimal zum Thema befragt wurden. Diese Längsschnittstudie gibt Hinweise darauf, wie die verschiedenen Lernmotivationsfacetten spezifische «Outcomes» von Schule beeinflussen und in welchen Bereichen Förderbedarf besteht. Damit ebnet sie den Weg, der Frage nach konkreten Fördermöglichkeiten nachzugehen.

Dr. Iris Dinkelmann,
Dozentin Pädagogik und Psychologie

E

Anmerkung:
Alle Namen der in diesem Beitrag erwähnten Kinder wurden geändert.

Mathematisch begründen lehren und lernen

Bestimmt erinnern Sie sich an die Quersummenregel, mit der Sie überprüfen können, ob eine beliebige Zahl teilbar durch neun ist: «Wenn die Summe der Ziffern einer Zahl teilbar durch neun ist, so ist die ganze Zahl teilbar durch neun.» Aber könnten Sie auch erklären, warum diese Regel gilt? Eine fachlich korrekte Begründung zu geben, ist gar nicht so einfach. Allerdings führt gerade eine solche Auseinandersetzung dazu, dass man vertieft nachdenkt und sich intensiver mit dem Stoff auseinandersetzt, als wenn man lediglich rechnet. Man lernt, Zusammenhänge zu durchschauen, Wissen anzuwenden, und festigt dieses gleichzeitig.

Mathematisch begründen und argumentieren zu lernen, ist deshalb ein wichtiges Bildungsziel für die Lernenden aller Schulstufen und eine zentrale Kompetenz im Lehrplan Volksschule Thurgau. Mathematisch begründen und argumentieren lernen ist aber auch herausfordernd – und zwar sowohl für Lehrpersonen wie auch für die Lernenden. Zum einen fehlen gute Aufgabenstellungen und Unterrichtskonzepte zum Begründenlernen. Zum anderen ist kaum bekannt, wie gut Primarschülerinnen und -schüler überhaupt begründen können und wovon dies abhängt. Mit diesen offenen Fragen befasst sich das Forschungsprojekt «MaBeLL-INT: Mathematisch Begründen Lehren und Lernen – Interventionsstudie». Es sind Fragen, die die Praxis betreffen und deren Beantwortung nicht nur für die Forschung interessant ist, sondern der Praxis dient: Forschung als Bearbeitung von Fragen aus und von der Praxis des Unterrichtens heraus also.

MaBeLL-INT

Bei «MaBeLL-INT» handelt es sich um eine Interventionsstudie in 29 Klassen des vierten bis sechsten Schuljahres. Hinzu kommen weitere 25 Klassen, die der Kontrollgruppe angehören. In den 54 Thurgauer Klassen wird bei insgesamt knapp eintausend Schülerinnen und Schülern untersucht, wie sich ihre mathematische Begründungsleistung während eines Jahres entwickelt. Dazu bearbeiten die Schülerinnen und Schüler dreimal innerhalb eines Schuljahres je zwei Begründungsaufgaben, eine aus dem Inhaltbereich «Form & Raum» und eine aus dem Bereich «Zahl & Variable». Diese werden von einem Forschungsteam analysiert: Um die grosse Datenmenge von insgesamt knapp 6000 Schülerantworten überhaupt bewältigen zu können, werden studentische Hilfskräfte angeleitet, wie die Begründungsantworten der Schülerinnen und Schüler ausgewertet werden sollen. Dadurch wird zum einen das Forschungsteam in seiner Arbeit unterstützt, zum anderen profitieren Studierende durch einen fachlich gehaltvollen Einsatz im Rahmen eines laufenden Forschungsprojekts, bei dem sie viel über die mathematische Denkweise von Schülerinnen und Schüler lernen, was ihnen auch für ihre spätere Berufstätigkeit als Primar- und Sekundarlehrperson nützt.

Aber nicht nur die Leistungen der Schülerinnen und Schüler interessieren im Rahmen des Forschungsprojekts. Auch die professionelle Weiterentwicklung der 54 beteiligten Lehrpersonen und ihre Praxis des Mathematikunterrichts interessieren: Die Studie fragt auch nach der Wirksamkeit einer mehrteiligen Weiterbildung zum mathematischen Argumentieren und Begründen, die für die Lehrpersonen der Interventionsgruppe entwickelt und durchgeführt wurde. Diese umfangreiche Weiterbildung wird nicht nur bezüglich ihrer Wirksamkeit untersucht, sondern auch in der Selbsteinschätzung der Lehrpersonen. Ziel ist es, daraus eine komprimierte Weiterbildung auszuarbeiten, die allen Lehrpersonen anschliessend im regulären Weiterbildungsprogramm der PHTG zur Verfügung steht.

Nachwuchsförderung und Fachbereichsentwicklung

«MaBeLL-INT» bringt aber nicht nur den Forschenden und der Praxis neue Erkenntnisse. Überlegungen rund um das Forschungsprojekt sowie erste Ergebnisse fliessen auch in den Fachbereich Mathematik der PHTG ein. Im Rahmen der Fachbereichsentwicklung diskutieren die Mathematikdozierenden, wie Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt in die Lehrveranstaltungen für die Studierenden der PHTG aufgenommen werden können und welche Aspekte im Rahmen der Berufseinführung thematisiert werden könnten. Dadurch wird das Forschungsprojekt eng mit der Aus- und Weiterbildung verknüpft.

Darüber hinaus bietet ein Forschungsprojekt wie MaBeLL für Mathematikdozierende die Möglichkeit, im Rahmen eines Teilprojekts einer weiterführenden Frage nachzugehen und beispielsweise zu untersuchen, wie sich die

Leistungen der Lernenden beim Begründen unterscheiden, wenn die Aufgaben nicht schriftlich, sondern mündlich bearbeitet werden können. Im Drittmittelprojekt MaBeLL-INT ist ausserdem eine befristete Nachwuchsstelle geschaffen worden. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, die ihr Masterstudium Mathematikdidaktik abschliesst, ist Teil des Forschungsteams und übernimmt verschiedene Forschungsaufgaben.

Was haben Schule, Lehrpersonen, Eltern und Kinder davon?

Die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt fliessen über die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen an der PHTG vielfältig in den Mathematikunterricht an Thurgauer Schulen zurück. Geplante Unterrichtseinheiten und Aufgabenbeispiele, die derzeit erarbeitet werden, bieten konkrete Unterstützung für die Lehrpersonen, um mathematisches Argumentieren und Begründen mit ihren Klassen realisieren zu können.

Nach Abschluss der Datenerhebung wurden die Eltern der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu einem Informationsanlass eingeladen, an dem ihnen aufgezeigt wurde, warum mathematisches Begründen wichtig ist und wie sie als Eltern ihre Kinder beim Erwerben dieser anspruchsvollen Kompetenz unterstützen können.

Die beteiligten knapp tausend Kinder profitieren ebenfalls vom Projekt. Nicht selten hat die Bearbeitung der vorgegebenen Aufgaben zu anschliessenden Diskussionen in der Klasse geführt oder Lehrpersonen haben weitere Begründungsaufgaben eingesetzt. Und hin und wieder ist die «Warum-Frage» im Mathematikunterricht selbstverständlich geworden: Sowohl Kinder wie Lehrpersonen begnügen sich dann nicht mehr damit zu wissen, **dass** die Quersummenregel gilt, sie möchten auch herausfinden, **warum** sie gilt.

Prof. Dr. Esther Brunner,
Leiterin Professur Mathematikdidaktik

E

Forschung und Entwicklung 2018–2019
Projekte und Ergebnisse

Forschungsabteilung

In der Forschungsabteilung werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Schwerpunkten Frühe Sprachbildung, Pädagogische Psychologie, Bildungssoziologie und Lehrerinnen- und Lehrerbildung realisiert. Dank der Möglichkeit zur niederschwelligen Zusammenarbeit können die Forschungsarbeiten vom disziplinen- und methodenübergreifenden Austausch profitieren. An folgenden Projekten wurde im Berichtzeitraum gearbeitet:

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	Beobachtungen des Bildungssystems	FF
2	Soziologie des Lernens	FF
3	LernMotivation von Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klasse: Fragebogenentwicklung (LeMoS-Q_{456})	FF
4	LernMotivation von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe im Kanton Thurgau: eine Längsschnittstudie (LeMoS-MST)	FF
5	LernMotivation von Schülerinnen und Schülern continued: weiterführende Längsschnittstudie (LeMoS-con)	FF
6	Teaching as Passion	FF
7	Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau (StarTG)	AF
8	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Lehrplan Volksschule Thurgau (Studie «MuM Lehrplan»)	AF
9	Evaluation der MINT-Klasse an der Kantonsschule Kreuzlingen	AF
10	Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten (EmTiK)	FF
11	Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten – Pilotstudie (EmTiK-P)	FF
12	Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen (MePraS)	FF
13	Frühe Sprachbildung entwickeln in Spielgruppen der Kantone Bern, Thurgau und Zürich (FSE-BE, FSE-TG und FSE-ZH)	E
14	Fachkonzept «Frühe Sprachbildung»	E
15	Filme und Transfermaterialien zur frühen Sprachbildung	E
16	Implementierung der frühen Sprachbildung in der Berufsfachschule Winterthur	E
17	Weiterbildungskoffer frühe Sprachbildung und Support BFS Winterthur	E
18	Frühe Sprachbildung entwickeln – Begleitung von Spielgruppenleitenden bei der Konzeptentwicklung (FSE-K)	E
19	Kleinere Entwicklungsprojekte zur frühen Sprachbildung (FSE-Waldkirch, FSE-Ulm, FSE-Kloten, FSE-ZH Support)	E
20	Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik (nets-resco) und Qualifikationsinitiative Schulsprachdidaktik (QualiSD)	N

FF = freie Forschung, AF = Auftragsforschung, E = Entwicklung, N = Netzwerk

1. Beobachtungen des Bildungssystems: Trends und Positionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

In diesem bildungssoziologischen Forschungsprojekt geht es darum, gegenwärtige Entwicklungstrends des Bildungssystems zu identifizieren und in ihren institutionellen Auswirkungen zu erfassen. Die Bedeutung dieser Forschung liegt vor allem in der Frage, welche Positionen die Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Blick auf gesellschaftliche, bildungspolitische und kulturelle Entwicklungen einnimmt und im Blick auf künftige Entwicklungen einnehmen könnte.

Ein erster Fokus ist auf die international getragene Etablierung des Bildungsmonitorings gerichtet, die mit hohen Steuerungsansprüchen verbunden wird. Das Konzept geht weit über die amtliche Bildungsstatistik hinaus. Vor allem durch Leistungsvergleichsstudien sollen die Wirkungen einzelner Strukturen und Prozesse ermittelt und verbessert werden. Bekannt ist die Pisa-Studie. In der Schweiz sind 2019 erstmals Ergebnisse des nationalen Programms «Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen – ÜGK» publiziert worden.

Ein zweiter allgemeiner Trend liegt in der fortschreitenden Differenzierung schulischer und schulnaher Organisationsformen (Schulleitungen, administrative, pädagogische und beratende Funktionsstellen, Team- und Projektorganisation, vermehrte schulübergreifende Kooperation). Die wichtigsten Merkmale und Folgen dieser Entwicklung kann man unter dem Titel «Managerialisierung der Schule» beschreiben und analysieren. Zu erforschen sind insbesondere die Effekte des Schulmanagements auf die Berufsausübung und die Berufsauffassungen der Lehrprofession.

Einen dritten Forschungsbereich stellt der Wandel der Öffentlichkeit, der öffentlichen Wahrnehmung von Schulfragen und der schulpolitischen Meinungsbildungen dar. Dieser Themenkreis wurde in einer ausführlichen Diskursanalyse untersucht und soll auch weiterhin verfolgt werden.

Ein vierter Aspekt betrifft die Berufung auf «Wissenschaftlichkeit», die sowohl in der Bildungspolitik als auch in der Bildungsverwaltung sowie unter dem Stichwort einer «Professionalisierung» ebenso in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung vorzufinden ist. Interessant ist vor allem,

dass in den Wissenschaften selbst umstritten ist, nach welchen Gesichtspunkten sich Bildungsinstitutionen wissenschaftlich gestalten lassen. Politik, Verwaltung und Profession müssen deshalb nach eigenen Gesichtspunkten auswählen. Die Frage ist, ob dabei ein einheitliches und zugleich wirkungsvolles Wissenschaftsverständnis zustande kommen und gelehrt werden kann.

Projektleitung: Prof. Dr. Achim Brosziewski
Finanzierung: Eigenprojekt
Laufzeit: fortlaufend

2. Soziologie des Lernens

Im aktuellen Verständnis von Lernen und Lehren spielen Begriffe wie Interaktion, Situation, Kontext, Dialog, Konstruktion, Kultur, Interkulturalität und auch Kommunikation eine immer wichtigere Rolle. Gleichwohl ist die Soziologie an dieser Entwicklung noch kaum beteiligt. Sie konzentriert sich nach wie vor auf Sozialisation sowie, was Lehren betrifft, auf die Reproduktion gesellschaftlicher Verhältnisse (Ungleichheit, Schichtung, Macht und Herrschaft). Um Anschluss an die interdisziplinäre Diskussion zu gewinnen, müssen einige Prämissen der traditionellen Bildungssoziologie revidiert werden.

Das Projekt verzahnt konzeptionelle Innovationen mit interdisziplinär angelegten empirischen Forschungen. Die theoretischen Revisionen setzen zentral am Begriff des Lebenslaufes an. Während die traditionelle Soziologie am Lebenslauf die «Determinanten» (der Statusreproduktion) und die traditionelle Pädagogik die «Gestaltungsaufgaben» (für Erziehende und zu erziehende Subjekte) abzulesen versuchten, könnte eine neue Bildungssoziologie den Lebenslauf als ein Medium der Kommunikation begreifen, in dem sich sowohl institutionelle als auch freie Formen des Lehrens und Lernens miteinander verschränken. Einzelne Facetten dieses Neuansatzes werden in Kooperationsforschungen zur frühen Sprachbildung, zur Komplexität des Mathematikunterrichts, zur Didaktik der neuen Medien sowie zur Bildung per Video erprobt und weiterentwickelt.

Projektleitung: Prof. Dr. Achim Brosziewski
Finanzierung: Eigenprojekt
Laufzeit: fortlaufend

3. LernMotivation von Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klasse: Fragebogenentwicklung (LeMoS-Q_{456})

Ziel der Pilotstudie war, einen Fragebogen zur Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern bereitzustellen, der auf die Altersgruppe der Zehn- bis Zwölfjährigen zugeschnitten ist. Hintergrund der Studie waren neuste Entwicklungen im Forschungsfeld, die die Frage, welche Facetten der Lernmotivation Schülerinnen und Schüler dieser Zielstufe überhaupt unterscheiden, erneut aufwarfen. Der Fragebogen wurde unter Berücksichtigung bereits bestehender Erhebungsinstrumente entwickelt, in einem mehrstufigen Verfahren getestet und die finale Version schliesslich von rund 400 Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe in 27 Klassen der Stadt Schaffhausen ausgefüllt. Die Schülerinnen und Schüler gaben zu ihrer Lernmotivation in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik, Mensch und Mitwelt sowie Musik Auskunft. Die Studie zeigt, dass Schülerinnen und Schüler dieser Zielstufe – auch die jüngeren – diverse Facetten der Lernmotivation unterscheiden. Der neu entwickelte Fragebogen und das standardisierte Erhebungsverfahren wurden in der Längsschnittstudie LeMoS-MST eingesetzt.

Projektleitung: Dr. Iris Dinkelmann
Mitarbeit: Linda Isler, Judith Maier, Lisa Olbinski, Maia Stürmer
Finanzierung: Eigenprojekt
Kooperation: Dr. Hanna Gaspard, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen
Laufzeit: Oktober 2017 bis Dezember 2018

4. LernMotivation von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe im Kanton Thurgau: eine Längsschnittstudie (LeMoS-MST)

Bezogen auf die Zeit vor dem Übertritt in die Sekundarstufe I ist die Befundlage zur Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern nach wie vor eher spärlich. Es ist beispielsweise nur wenig bekannt, wie motiviert die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe sind. Insbesondere existiert kaum gesichertes Wissen zur Entwicklung verschiedener Facetten der Lernmotivation. Ebenso mangelt es an Befunden zur Bedeutung der Klassenzugehörigkeit und zur Rolle der Lehrperson für die Lernmotivation in dieser Phase der Volksschule. Vor diesem Hintergrund adressiert die Studie die Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern des Zyklus II im Kanton Thurgau. 65 Lehrpersonen und ihre rund 1100 Schülerinnen und Schüler wurden im Schuljahr 2018/19 je dreimal schriftlich zu den Fächern Deutsch, Französisch, NMG, Musik sowie Bewegung und Sport befragt. Die Erhebungen fanden während jeweils einer Lektion in den Schulklassen statt und wurden von vorgängig geschulten Mitarbeitenden des Projektteams angeleitet. Die Forschungsergebnisse sollen Hinweise darauf geben, bezüglich welcher Fächer, welcher Motivationsfacetten und hinsichtlich welcher Outcomes ein Förderbedarf im Bereich der Lernmotivation besteht. Ebenso werden die Bedeutung der Klassenzugehörigkeit und mögliche Zusammenhänge von Merkmalen der Lehrperson mit der Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen.

Projektleitung: Dr. Iris Dinkelmann
Mitarbeit: Betül Dursun, Prof. Dr. Dieter Isler, Linda Isler, Romaine Jullier, Judith Maier, Sabrina Rohde, Sonja Svensson
Finanzierung: Eigenprojekt
Kooperationen: Dr. Hanna Gaspard, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen; Prof. Dr. Stephanie Lichtenfeld, School of Education, Durham University; Dr. Kristina Loderer, Department Psychologie, Universität Augsburg; Prof. Dr. Reinhard Pekrun, Department Psychologie, LMU München; Dr. Elisabeth Vogl, Department Psychologie, LMU München
Laufzeit: Januar 2018 bis Februar 2021

5. LernMotivation von Schülerinnen und Schülern continued: weiterführende Längsschnittstudie (LeMoS-con)

Schülerinnen und Schüler sind im Jugendalter mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Es stehen in dieser Lebensphase zentrale Entwicklungsaufgaben wie beispielsweise die Identitätsentwicklung an. Ebenso sind wichtige schulische Übergänge zu bewältigen: Der Übertritt von der Primarschule in die Sekundarstufe I wie auch derjenige von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und damit in die Berufslehre oder in weiterführende Schulen. All dies fordert die Jugendlichen mitunter stark.

Die Lernmotivation spielt im Umgang mit diesen Herausforderungen eine wichtige Rolle. Sie trägt zum schulischen Wohlbefinden bei und wird als Teilbereich von Identität und Persönlichkeit betrachtet. Zudem ist sie mit ausschlaggebend dafür, was, mit wie viel Einsatz und wie erfolgreich Schülerinnen und Schüler lernen. Die Studie hat zum Ziel, heranwachsende Jugendliche über schulische Übergänge hinweg bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben zu begleiten. Sie stellt die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum und berücksichtigt dabei verschiedene Schulfächer. LeMoS-con befasst sich zudem mit Meinungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu ihrer generellen schulischen Motivation, zu ihrem schulischen Wohlbefinden und zur Schule allgemein. Rund 210 Schülerinnen und Schüler nehmen einmal im Jahr, jeweils zu Beginn des Schuljahres, an einer schriftlichen Befragung teil. Sie besuchten zum Zeitpunkt der ersten Erhebung im September 2019 eine vierte, fünfte, sechste oder siebte Klasse in der Deutschschweiz. Geplant ist, dass die Teilnahme bis zum Ende der Schulzeit erfolgt.
Die Forschungsergebnisse dienen dazu, vertieftes Grundlagenwissen zum Thema zu erarbeiten und daraus Konsequenzen für Schule und Unterricht abzuleiten.

Projektleitung: Dr. Iris Dinkelmann
Mitarbeit: Linda Isler
Finanzierung: Eigenprojekt
Kooperationen: Dr. Hanna Gaspard, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen; Dr. Kristina Loderer, Department Psychologie, Universität Augsburg;
Prof. Dr. Reinhard Pekrun, Department Psychologie, Universität München (LMU)
Dr. Elisabeth Vogl, Department Psychologie, Universität München (LMU);
Laufzeit: Fortlaufend seit Juni 2019

6. Teaching as Passion

Umfragen ergeben immer wieder, dass die grosse Mehrheit der amtierenden Lehrpersonen berufszufrieden ist und der Verbleib im Berufsfeld für viele attraktiv erscheint. Einige dieser Lehrpersonen sind jedoch nicht nur berufszufrieden, sondern sie scheinen ihren Beruf zu lieben und passioniert auszuüben. Mit der Studie «Teaching as Passion» soll diesem Phänomen auf den Grund gegangen werden: Was macht es aus, dass diese Lehrpersonen für ihren Beruf «brennen»? Selbstdeklariert passionierte Lehrerinnen und Lehrer geben im Rahmen von qualitativen Interviews Auskunft über ihren Berufsalltag und ihre Sicht darauf. Die so gewonnenen Erkenntnisse haben einen Wert an sich. Vor dem Hintergrund der immer breiter abgestützten Befunde, dass sich Lehrpersonenmerkmale wie Freude am oder Enthusiasmus beim Unterrichten positiv auf das Erleben und Verhalten vieler Schülerinnen und Schüler auswirken, können die Forschungsergebnisse auch Hinweise darauf geben, inwiefern bestimmte berufliche Rahmenbedingungen und persönliche Merkmale das positive Erleben dieser passionierten Lehrpersonen begünstigen.

Projektleitung: Dr. Iris Dinkelmann
Finanzierung: Eigenprojekt
Laufzeit: fortlaufend

7. Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau (StarTG)

Das Forschungsprojekt StarTG «Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau» ist in Kooperation mit dem Amt für Volkschule Thurgau, der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Thurgauer Kindergarten Konferenz vom April 2017 bis Juli 2018 im Kanton Thurgau realisiert worden. Befragt wurden Kindergartenlehrpersonen, Schulleitungen sowie Schulbehörden mit Zuständigkeit für den Kindergarten. Dabei ging es darum herauszufinden, wie die Verschiebung des Kindergarteneintrittsalters der Vierjährigen vom 30. April auf den 31. Juli die Rahmenbedingungen und Unterstützungsformen in den Thurgauer Schulgemeinden allenfalls verändert hat und wie die Lehrpersonen die jungen Kinder in der Anfangssituation erleben und sie begleiten. Die Rücklaufquoten von 86 Prozent (Kindergartenlehrpersonen), 77 Prozent (Schulleitungen) und 56 Prozent (Schulbehörden) widerspiegelten das grosse Interesse und die Betroffenheit der Befragten.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich durch die Verschiebung des Kindergarteneintrittsalters und die damit verbundene Rückstellungspraxis die Heterogenität in den Klassen erhöht hat. 16 Prozent der Kinder gehören zu den Jüngsten, die vor der Verschiebung des Eintrittsalters ein Jahr später mit dem Kindergarten gestartet hätten. Viele von ihnen sprechen zu Hause kein Deutsch.
17 Prozent der Kinder werden von ihren Eltern zurückgestellt und treten ein Jahr später in das erste Kindergartenjahr ein. Für eine Rückstellung entscheiden sich vorwiegend deutschsprachige Familien. Zudem verweilen 2,4 Prozent der Kinder drei Jahre im Kindergarten und nur gerade 0,6 Prozent treten vorzeitig in den Kindergarten ein.

Diese Schullaufbahnentscheide führen zu kaum beabsichtigten Effekten: Die Altersstruktur und die sprachlichen Voraussetzungen der Kinder in den Kindergartenklassen sind heute markant heterogener. Vor diesem Hintergrund werden nach Angaben der Lehrpersonen in 57 Prozent der Kindergartenklassen Unterstützungsmassnahmen meist in Form von Personalressourcen umgesetzt. Allerdings ist deren Dauer und Intensität wenig auf die Bedürfnisse der ersten Unterrichtswochen ausgerichtet. Die zusätzlichen Personen unterstützen

die Klassen meist nur wenige Stunden pro Woche, was oft für das ganze Schuljahr beibehalten wird. In den Beschreibungen der Lehrpersonen wird klar: Junge Kinder sind vermehrt auf die emotionale Unterstützung von Erwachsenen angewiesen. Sie sind mit grossen Klassen überfordert. Die Ablösungsthematik betrifft sie akzentuiert, was zu einer intensiveren Zusammenarbeit mit den Eltern dieser Kinder führt. Zudem ist die Zusammenarbeit mit Fach- und Assistenzpersonen sowie die Kooperation in den Schulhausteams zeitintensiv, wohingegen das Verständnis der Primarlehrpersonen und Schulleitungen für den Kindergarten mancherorts noch wenig vertieft ist und der Eintritt in die erste Klasse den jungen Kindern kaum angepasst ist.

Die Empfehlungen von StarTG nehmen unter anderem die Klassengrössen, den Einsatz von zwei Lehrpersonen pro Klasse, den professionellen Umgang mit Assistenzpersonen im Unterricht, die Zusammenarbeit in den Schulhausteams sowie den Bedarf weiterer Forschung in den Blick. Der Schlussbericht des Projekts wurde 2018 als «Forschungsbericht Nr. 17» veröffentlicht und ist auf der Webseite www.phtg.ch zu finden.

Projektleitung: Karin Fasseing Heim
Mitarbeit: Prof. Dr. Dieter Isler, Sabrina Rohde
Finanzierung: Amt für Volksschule Thurgau und Eigenmittel PHTG
Laufzeit: April 2017 bis Juli 2018

8. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Lehrplan Volksschule Thurgau (Studie «MuM Lehrplan»)

Auf 1. August 2017 wurde der neue Lehrplan Volksschule Thurgau (Lehrplan 21) eingeführt. Teil der Lehrplaneinführung waren rund 135 von den Schulgemeinden beauftragte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (MuM), die die Schulleitungen, Schulbehörden, Lehrerinnen und Lehrer bei der Einführung des Lehrplans anleiten und unterstützen sollten.

Die Studie «MuM Lehrplan» gewährt Einblick in die Ausgestaltung des Einsatzes von MuM bei der Einführung des aktuellen Lehrplans Volksschule Thurgau und zeigt auf, welche Funktionen und Rollen die MuM in der Struktur ihrer Einzelschule/n einnehmen und weiterhin einnehmen könnten. Entsprechend werden die Fragen adressiert, (a) wie der Einsatz der MuM aussieht (Rahmenbedingungen, Arten des Einsatzes, Auswahl, Aufgaben und Rollen der MuM, Gelingensbedingungen und Herausforderungen etc.) und (b) inwiefern ein Potenzial und Bedürfnis für die Weiterentwicklung von MuM-Funktionen besteht.

Als metatheoretische Folie wird das Konzept der Rekontextualisierung herangezogen, das veranschaulicht, wie Vorgaben aus der Bildungsplanung auf die lokalen Bedingungen adaptiert werden. Einzelne Fragestellungen werden vor dem Hintergrund spezifischer Theoriebezüge zu Schul- und Unterrichtsentwicklung wie auch zum subjektiven Erleben und Verhalten von Individuen bearbeitet. Methodisch basiert die Studie auf einem Mixed-Methods-Ansatz, der sowohl Dokumentenanalysen, Experteninterviews, qualitative Einzel- und Gruppeninterviews als auch eine schriftliche Befragung umfasst.

Die Studie wird im Auftrag des Amts für Volksschule des Kantons Thurgau durchgeführt. Der Studienbericht liegt bis Sommer 2020 vor.

Projektleitung: Dr. Ulrich Halbheer und Dr. Iris Dinkelmann
Mitarbeit: Linda Isler, Fatima Kenel, Lea König, Lisa Olbinski
Finanzierung: Amt für Volksschule Thurgau und Eigenmittel PHTG
Laufzeit: Juli 2018 bis Mai 2020

9. Evaluation der MINT-Klasse an der Kantonsschule Kreuzlingen

In den Jahren 2018 und 2019 wurden die jeweiligen Maturaklassen des neu geschaffenen MINT-Profils an der Kantonsschule (KS) Kreuzlingen evaluiert. Im Rahmen einer schriftlichen Eingangsbefragung wurden Schulleistungen, Selbstwirksamkeit und Laufbahnabsichten erhoben. Auf der Basis dieser Resultate wurden jeweils vier Gruppen gebildet, die mit einem semistrukturierten Leitfaden mündlich befragt wurden. Die Ergebnisse wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und mit den quantitativen Ergebnissen trianguliert. Insgesamt zeigen die Ergebnisse beider Befragungen, dass es den Verantwortlichen von der KS Kreuzlingen gelungen ist, einen attraktiven und geschätzten Bildungsgang für Jugendliche zu schaffen, welche Interesse für die MINT-Fächer mitbringen.
Die zentralen Ergebnisse wurden je in einem internen Bericht festgehalten und anlässlich zweier Präsentationen den Verantwortlichen der KS Kreuzlingen vorgestellt.

Projektleitung: Dr. Ulrich Halbheer
Mitarbeit: Sabrina Rohde
Finanzierung: KS Kreuzlingen
Laufzeit MINT 2018: März bis Dezember 2018
Laufzeit MINT 2019: März bis November 2019

10. Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten (EmTiK)

Sprachhandlungen wie Berichten, Erzählen oder Erklären sind für schulisches Lernen in allen Fächern von hoher Relevanz. Je nach ihren familiären Erwerbskontexten haben junge Kinder aber unterschiedliche Erfahrungen damit. Im Kindergarten können alle Kinder – unabhängig von ihrer Herkunft – mit solchen «mündlichen Texten» vertraut werden. Mit «mündlichen Texten» sind konzeptionell schriftliche, aber medial mündlich realisierte Sprachproduktionen gemeint, die (a) solistisch produziert werden, (b) distante Inhalte sprachlich repräsentieren, (c) textuell strukturiert sind und (d) genrespezifische Merkmale aufweisen. Mündliche Textfähigkeiten erwerben Kinder bei der Bearbeitung kommunikativer Aufgaben durch Modellernen und zugeschnittene Unterstützung. Die Ausgestaltung von Gesprächen durch Kindergartenlehrpersonen ist deshalb ein Schlüsselfaktor für ihre Förderung.

Mit der Interventionsstudie «Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten» (EmTiK) wird der Zusammenhang zwischen dem erwerbsunterstützenden Lehrpersonenhandeln und den mündlichen Textfähigkeiten der Kinder überprüft. Bearbeitet werden drei Hauptfragen: (1.) Wie entwickeln sich die mündlichen Textfähigkeiten der Kinder vom Anfang bis zum Ende des Kindergartens? (2.) Lässt sich das kommunikative Handeln von Lehrpersonen in Alltagsgesprächen durch eine Weiterbildung weiterentwickeln?
(3.) Wirkt sich ein optimiertes kommunikatives Handeln auf den Erwerb mündlicher Textfähigkeiten durch die Kinder aus?

In einem Pre-Post-Follow-up-Design mit Interventions- und Kontrollgruppe werden zu Beginn des ersten Kindergartenjahres sowie zu Beginn und am Ende des zweiten Kindergartenjahres bei 66 Lehrpersonen und 264 Kindern Daten erhoben. Bei den Lehrpersonen wird die Qualität des erwerbsunterstützenden Handelns im Kindergartenalltag eingeschätzt, bei den Kindern werden die mündlichen Textfähigkeiten beim Nacherzählen eines Trickfilms geratet. Die Lehrpersonen der Interventionsgruppe erhalten zwischen der ersten und zweiten Erhebung eine Weiterbildung, die aus einem Onlinekurs, einem individuellen Videocoaching und gemeinsamen Videoanalysen in Kleingruppen besteht. Nach Abschluss der Erhebungen erhalten die Lehrpersonen der Kontrollgruppe dieselbe Weiterbildung als Incentive. Die statistischen Auswertungen zur Überprüfung der Hypothesen erfolgen mittels latenter Wachstumskurvenmodelle und autoregressiver Modelle.

Die Studie trägt erstens dazu bei, das Wissen über die alltagsintegrierte Sprachbildung zu erweitern.
Dieser Ansatz wird heute aufgrund theoretischer Überlegungen und praktischer Erfahrungen im Frühbereich und im Kindergarten favorisiert. Seine Wirksamkeit wurde aber bisher noch nicht empirisch überprüft.
Zweitens wird neues, belastbares Wissen über den Erwerb mündlicher Textfähigkeiten von vier- bis sechsjährigen Kindern generiert. Drittens wird ein innovatives Weiterbildungsformat entwickelt und erprobt, welches – bei entsprechender Bewährung – in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen eingesetzt werden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler,
Claudia Hefti (Co-Projektleitung),
Dr. Iris Dinkelmann (Projektentwicklung)
Mitarbeit: Katharina Kirchhofer, Betül Dursun,
Judith Maier (alle PHTG),
Claudia Neugebauer (PHZH),
Dr. Fabio Sticca und Olivia Gasser-Haas (MMI)
Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF), Kanton Zürich und Eigenmittel PHTG
Kooperationen: PH Zürich, Marie Meierhofer Institut für das Kind Zürich (MMI)
Laufzeit: Januar 2019 bis Dezember 2022

11. Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten – Pilotstudie (EmTiK-P)

Für die Interventionsstudie EmTiK (s. Projekt 10) wurden im Rahmen einer Pilotstudie vorgängig die Instrumente für die Einschätzungen des Lehrpersonenhandelns und der mündlichen Textfähigkeiten der Kinder entwickelt und erprobt. Rund 110 Kinder wurden gefilmt, als sie einen kurzen Trickfilm nacherzählten. Die Sprachproduktionen wurden manualbasiert geratet und die Gütemasse dieses Verfahrens statistisch ermittelt. Analog wurden bei 28 Kindergartenlehrpersonen jeweils 90 Minuten Unterricht gefilmt, am Filmmaterial geratet und die Gütemasse überprüft. Ziel war es, für die geplante Interventionsstudie «EmTiK» Instrumente verfügbar zu haben, die eine zuverlässige Messung der beiden zentralen Konstrukte erlauben.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler,
Dr. Iris Dinkelmann (Co-Projektleitung)
Mitarbeit: Claudia Hefti, Katharina Kirchhofer
Finanzierung: Eigenprojekt
Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2019

12. Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen (MePraS)

Spielgruppen sind in der Deutschschweiz weit verbreitet – auch in ländlichen Regionen, wo Kindertagesstätten oft fehlen. Wenn Kinder mit Migrationshintergrund frühzeitig und genügend zeitintensiv eine Spielgruppe von guter Prozessqualität besuchen, wirkt sich das günstig auf die Entwicklung ihrer mehrsprachigen Fähigkeiten aus. Verschiedene internationale Studien zu frühpädagogischen Einrichtungen weisen darauf hin, dass Alltagsgespräche von den pädagogischen Fachpersonen noch zu wenig gezielt für die Erwerbsunterstützung sprachlich-kognitiver Fähigkeiten genutzt werden. Explorative Studien zu deutschschweizer Spielgruppen stützen diesen Befund auch für die Schweiz.

Das Projekt «Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen» (MePraS) will zur Weiterentwicklung der vorschulischen Sprachbildung in Spielgruppen beitragen. Zu diesem Zweck wurde im Sinne der fokussierten Ethnografie beziehungsweise «Videografie» der kommunikative Alltag in vier Spielgruppen mit mittlerem bis hohem Anteil an mehrsprachigen Kindern untersucht. In jeder Spielgruppe wurden zu Beginn und am Ende des Spielgruppenjahres die Fachkraft und ein mehrsprachiges Fokuskind während eines Vormittags begleitet und gefilmt. Die Sprachproduktionen der Kinder wurden linguistisch analysiert und ausgewählte Passagen aus dem Videomaterial im interdisziplinären Analyseteam sequenzanalytisch-rekonstruierend ausgewertet. Zusätzlich wurde mit den vier Fachpersonen eine «Gruppenwerkstatt» (Bremer 2004) durchgeführt, um ihre Orientierungen im Hinblick auf Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung zu rekonstruieren.
Die Praktiken der Fachpersonen und Kinder, die Sprachproduktionen der Kinder und die Orientierungen der Fachpersonen wurden fallintern, fallübergreifend und längsschnittlich auf ihre Bezüge hin untersucht. Auf dieser Grundlage wurde eine Typologie der mehrsprachigen Praktiken in Spielgruppen entwickelt und im Datenmaterial sowie theoretisch verankert.

Mit dem Projekt MePraS ist Grundlagenwissen erarbeitet worden, um die bisher im Spielgruppenfeld implementierten Massnahmen zur Optimierung der Prozessqualität bei der alltagsintegrierten Sprachbildung noch stärker auf «kompetente Mehrsprachigkeit» auszurichten. Übergeordnetes Ziel war und ist es, mit diesen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten die derzeit laufende Professionalisierung im Spielgruppenfeld zu unterstützen.

Projektleitung: Prof Dr. Dieter Isler
Mitarbeit: Prof. Dr. Achim Brosziewski, Katharina Kirchhofer, Betül Dursun, Judith Maier, Claudia Hefti, Noemi Castelletto (alle PHTG), Sibylle Künzli und Claudia Neugebauer (beide PHZH)
Finanzierung: Institut für Mehrsprachigkeit der PH und Universität Fribourg, swissuniversities (Projektgebundene Beiträge), Eigenmittel
Kooperationen: Institut für Mehrsprachigkeit der PH und Universität Fribourg, PH Zürich
Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2019

13. Frühe Sprachbildung entwickeln in Spielgruppen der Kantone Bern, Thurgau und Zürich (FSE-BE, FSE-TG und FSE-ZH)

Eine gelingende Sprachbildung in Spielgruppen kann bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungschancen sozial benachteiligter Kinder leisten. Die Kantone Bern, Thurgau und Zürich sowie der Bund unterstützen eine Initiative der PHTG und ihrer Projektpartner zur Professionalisierung der Spielgruppen im Bereich der frühen Sprachbildung. In den drei kantonalen Teilprojekten wurden zwei Hauptziele verfolgt: Erstens sollte die alltagsintegrierte Sprachbildung in Spielgruppen weiterentwickelt werden. Zweitens sollten Strukturen für das kollegiale Lernen von Spielgruppenleitenden aufgebaut und verankert werden.

Zu diesem Zweck wurden verschiedene Projektelemente realisiert: Zunächst erhielten interessierte Spielgruppenleitende ein individuelles Videocoaching zur spracherwerbsfördernden Ausgestaltung von Alltagsgesprächen. An kantonalen Impulstagungen wurde zudem der Ansatz der situativen Sprachbildung eingeführt und es wurden regionale Fachgruppen gebildet. In diesen Fachgruppen wurde anschliessend das kollegiale Lernen am Thema der situativen Sprachbildung initiiert. Dabei wurden die Gruppen von den gecoachten Kolleginnen und Kollegen moderiert. Interessierte Moderator/-innen konnten sich zusätzlich zu Videocoaches ausbilden lassen und diese Methode in kollegialen Coachings selbst einsetzen. An kantonalen Folgetagungen wurden Erfahrungen und Fragen aus den Austauschgruppen behandelt. Dabei wurde der Umgang mit Mehrsprachigkeit fokussiert. Abschliessend wurde die kontinuierliche Weiterarbeit der Austauschgruppen unterstützt und wo möglich auch strukturell verankert.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler und Claudia Hefti
Mitarbeit: Katharina Kirchhofer, Betül Dursun (beide PHTG), Sibylle Künzli und Claudia Neugebauer (beide PHZH), Melanie Bolz (thkt familienservice GmbH)
Finanzierung: Staatssekretariat für Migration, Kantone Bern, Thurgau und Zürich
Kooperationen: Fach- und Kontaktstellen Spielgruppen der Kantone Bern, Thurgau und Zürich, PH Zürich, thkt familienservice GmbH
Laufzeit: Januar 2016 bis März 2019

14. Fachkonzept Frühe Sprachbildung

Im Kanton Zürich sind verschiedene Massnahmen zur Weiterentwicklung der vorschulischen Sprachbildung geplant. Die Forschungsabteilung der PHTG und das Marie Meierhofer Institut für das Kind wurden in diesem Zusammenhang beauftragt, für diese Vorhaben eine konzeptionelle Grundlage zu erarbeiten.
Im Rahmen dieses Projekts wurde zunächst der aktuelle Forschungsstand zur Sprachentwicklung und zur Unterstützung des Spracherwerbs von null- bis vierjährigen Kindern aufgearbeitet. Danach wurden – in Abstimmung mit dem «Orientierungsrahmen Früh-

kindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz» – ein Grundverständnis, zentrale Leitprinzipien und konkrete Merkmale gelingender sprachlicher Bildung in unterschiedlichen Lebenswelten entwickelt. Das Fachkonzept dient als Referenzrahmen für weitere Massnahmen der «Initiative Frühe Sprachbildung» (wie Ausbildungsmodule oder Coachings und Weiterbildungen im Praxisfeld). Ausserdem bildet das Fachkonzept die Grundlage für weitere von der PHTG entwickelte Transfermaterialien. Damit kann die PHTG einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der frühen Sprachbildung im Frühbereich leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler
Mitarbeit: Claudia Hefti, Katharina Kirchhofer
Finanzierung: Kanton Zürich (Bildungsplanung)
Kooperation: Marie Meierhofer Institut für das Kind Zürich (MMI)
Laufzeit: Juni 2017 bis Mai 2019

15. Filme und Transfermaterialien zur frühen Sprachbildung

Aufbauend auf dem «Fachkonzept Frühe Sprachbildung» realisieren das Marie Meierhofer Institut für das Kind und die PHTG im Auftrag der Bildungsplanung Kanton Zürich 25 neue Filme sowie sechs Kommentarfilme für die Plattform www.kinder-4.ch. Diese anschaulichen Beispiele gelingender Sprachbildung in Familien, Kitas und Spielgruppen sind in 13 Sprachen (darunter viele Migrationssprachen) aufbereitet und können von Eltern, pädagogischen Fachpersonen und Aus- und Weiterbildungsträgern frei genutzt werden. Ergänzend zum Filmmaterial werden verschiedene Transfermaterialien entwickelt: eine Handreichung zur frühen Sprachbildung für die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonen sowie Informationsflyer für Eltern, Gemeinden und Fachpersonen mit den wichtigsten Grundinformationen zum Thema.

Leitung: Prof. Dr. Dieter Isler
Mitarbeit: Claudia Hefti
Finanzierung: Kanton Zürich (Bildungsplanung)
Kooperation: Marie Meierhofer Institut für das Kind Zürich (MMI)
Laufzeit: Februar 2018 bis Mai 2019

16. Implementierung der frühen Sprachbildung in der Berufsfachschule Winterthur

Die Berufsfachschule Winterthur bildet im Kanton Zürich die Fachpersonen Betreuung aus, die als professionelle Fachpersonen im Frühbereich für die pädagogische Qualität von Krippen und Kitas eine zentrale Rolle spielen. Im Auftrag der Bildungsplanung Zürich implementiert das Projektteam der PHTG den Ansatz der frühen Sprachbildung und die dafür entwickelten Konzepte, Filme und Transfermaterialien im Team der Berufsfachschule Winterthur. Dazu gehören Einführungsveranstaltungen für alle Dozierenden sowie Videowerkstätten und eine Videocoachausbildung «on the job» für Dozierende, die in ihren Aus- und Weiterbildungsangeboten vermehrt mit Video arbeiten wollen.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler
Mitarbeit: Claudia Hefti, Katharina Kirchhofer
Finanzierung: Kanton Zürich (Bildungsplanung)
Laufzeit: Juni 2017 bis Juni 2019

17. Weiterbildungskoffer frühe Sprachbildung und Support BFS Winterthur

Die Berufsfachschule Winterthur bietet berufstätigen Fachpersonen Betreuung sowie Kita-Teams fünf Weiterbildungsmodule zur frühen Sprachbildung an. Die PHTG arbeitet bei der Durchführung des Moduls «Gemeinsam frühe Sprachbildung entwickeln – ein professionelles Videocoaching in Kitas und Tagesfamilien» mit und unterstützt das Team der BFS bei der Durchführung und Qualitätssicherung dieses Moduls.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler
Mitarbeit: Katharina Kirchhofer
Finanzierung: Kanton Zürich (Berufsfachschule Winterthur)
Laufzeit: Juni 2019 bis Dezember 2021

18. Frühe Sprachbildung entwickeln – Begleitung von Spielgruppenleitenden bei der Konzeptentwicklung (FSE-K)

Im Kanton Zürich soll die alltagsintegrierte Sprachbildung im Frühbereich gezielt weiterentwickelt werden. Das «Fachkonzept frühe Sprachbildung» (s. Projekt 14) bildet die Grundlage für die verschiedenen Entwicklungsmassnahmen. Unter anderem können sich die Spielgruppen im Kanton Zürich selbst als Spielgruppen mit guter Sprachbildung deklarieren. Dazu müssen sie unter anderem über ein eigenes Sprachbildungskonzept verfügen. Das Amt für Jugend und Berufsberatung hatte die Forschungsabteilung der PHTG beauftragt, ein Begleitangebot für alle Spielgruppenleitenden des Kantons Zürich zu realisieren. Ziel dieses Angebots sollte es sein, die pädagogischen Fachpersonen bei der Ausarbeitung von Sprachbildungskonzepten zu unterstützen, welche auf dem «Fachkonzept Frühe Sprachbildung» aufbauen und auf ihre Spielgruppen zugeschnitten sind. Jede Veranstaltung bestand aus einer Startveranstaltung und einer anschliessenden individuellen Begleitung per Telefon oder E-Mail. Das Projektteam unterstützte die Spielgruppenleitenden durch Inputs, Musterdokumente, Gruppen- und Einzelbegleitung sowie durch Rückmeldungen zu den erarbeiteten Dokumenten.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler
Mitarbeit: Katharina Kirchhofer, Betül Dursun (beide PHTG), Claudia Neugebauer (PHZH)
Finanzierung: Kanton Zürich (Amt für Jugend und Berufsberatung)
Kooperation: PH Zürich
Laufzeit: April 2017 bis Juli 2019

19. Kleinere Entwicklungsprojekte zur frühen Sprachbildung (FSE-Waldkirch, FSE-Ulm, FSE-Kloten, FSE-ZH Support)

Im Kontext der Arbeiten für die Initiative «Bildung durch Sprache und Schrift» (BiSS) des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln sowie für den Kanton Zürich (Bildungsplanung, Amt für Jugend und Berufsberatung) realisierte die PHTG verschiedene kleinere Projekte zur längerfristigen Qualitätsentwicklung (Städte Waldkirch und Kloten), zur Einführung der frühen Sprachbildung (Stadt Ulm) sowie zur fachlichen Unterstützung einer Fach- und Kontaktstelle für Spielgruppen (FSE-ZH Support).

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler
Mitarbeit: Katharina Kirchhofer, Claudia Hefti (beide PHTG), Sibylle Künzli (PH Zürich)
Finanzierung: Stadt Waldkirch, Stadt Ulm, Stadt Kloten, Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen der Bezirke Zürich, Horgen, Affoltern und Dietikon
Kooperation: PH Zürich
Laufzeit: 2017 bis 2019

20. Forschungsnetzwerk und Qualifikationsinitiative Schulsprachdidaktik (nets-resco und QualiSD)

In einem gemeinsamen Projekt engagieren sich die Pädagogischen Hochschulen der Schweiz während vier Jahren für den nachhaltigen Aufbau wissenschaftlicher Kompetenzen in den Fachdidaktiken. Der Bund unterstützt die Massnahme finanziell mit projektgebundenen Beiträgen.

Im Bereich der Schulsprachdidaktik (Deutschdidaktik in der Deutschschweiz, Französischdidaktik in der Romandie) realisieren fünf in diesem Feld forschungsaktive Pädagogische Hochschulen gemeinsam das Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik und die Qualifikationsinitiative Schulsprachdidaktik (https://www.nets-resco.ch/). Sie dienen als Plattform für Fachdiskurs, Förderung, Zusammenarbeit und Vernetzung. Im Rahmen der Qualifikationsinitiative werden neun Förderstellen auf Master-, Doktorats- und Postdoc-Stufe unterstützt. In der Aufbauphase (2017 bis 2020) befasst sich das Netzwerk thematisch mit der Förderung von Diskurs- und Textfähigkeiten in der Unterrichtskommunikation.

Die PHTG ist Leading House des Forschungsnetzwerks Schulsprachdidaktik. Seit Anfang 2017 werden im Rahmen des Netzwerks Tagungen, Kolloquien und Workshops durchgeführt. Neben den fünf Pädagogischen Hochschulen (HEP Vaud, PH FHNW, PHTG, PH Zug und PH Zürich) sind auch vier Universitäten (Basel, Genf, Neuenburg und Zürich) sowie das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM am Netzwerk beteiligt. Im Netzwerk erbrachte Studienleistungen werden in mehreren Doktoratsprogrammen anerkannt. Das Forschungsnetzwerk trägt zur Lösung verschiedener struktureller Probleme der Fachdidaktiken an pädagogischen Hochschulen bei, indem es eine disziplinenspezifische Sozialisation bereits auf Masterstufe ermöglicht, die kooperative Betreuung von Dissertationen durch Professorinnen und Professoren an universitären und pädagogischen Hochschulen unterstützt und Mitarbeitenden auf Postdoc-Stufe Erfahrungen mit weiterführenden Aufgaben im Forschungsbetrieb ermöglicht.

Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Isler
Mitarbeit seitens PHTG: Claudia Hefti, Katharina Kirchhofer, Betül Dursun
Finanzierung: Swissuniversities und Eigenmittel der beteiligten Pädagogischen Hochschulen
Kooperationen: HEP Vaud, PH FHNW, PH Zürich, PH Zug, Schweizerisches Institut für Kinder und Jugendmedien (SIKJM), Universität Basel, Universität Neuchâtel, Université de Genève, Universität Zürich
Laufzeit: Januar 2017 bis Dezember 2020

Projektfonds
Forschung und E-Learning

Im Projektfonds Forschung und E-Learning (FEL) werden Projekte von Dozierenden der PHTG mit institutionellen Eigenmitteln gefördert. Anspruchsberechtigt sind Forschungsvorhaben, innovative Entwicklungen für Lehre und Weiterbildung sowie Dozierende, welche Qualifikationsarbeiten verfassen (beispielsweise eine Promotion). Ebenso wird die Restfinanzierung drittmittelunterstützter Forschungsprojekte über diesen Fonds realisiert. Während der Berichtsperiode hat der Projektfonds FEL zehn Vorhaben unterstützt.

Die Übersicht verdeutlicht die Vielfalt an Inhalten und methodischen Zugängen, welche charakteristisch für die Forschungstätigkeit Dozierender ist. Ebenso kommt zum Ausdruck, dass sich das Angebot einer anhaltend hohen Nachfrage erfreut. Im Vergleich zu früheren Berichtsperioden besteht eine Tendenz zu Projekten, die inhaltlich stark mit der jeweiligen Fachbereichsentwicklung konvergieren und auf die Mitwirkung mehrerer Mitarbeitender angewiesen sind.

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	Medien und Informatik mit Ethik fächerübergreifend unterrichten: Neuentwicklung eines mediengestützten Weiterbildungsangebots	E
2	Fächerübergreifendes und alltagsnahes Argumentieren und Urteilen im Kontext einer gesellschaftlich relevanten Fragestellung	FF
3	Mit jungen Kindergartenkindern starten: Transitionsprozesse und den Erwerb der lokalen Schulsprache verstehen und unterstützen (StarTS)	FF
4	E-Portfolio im Studiengang VS/PS der PHTG: Erfassung von Akzeptanz und Motivation im Umgang mit einem neuen Tool	FF
5	E-Learning-Angebot zur Sicherung und Vertiefung des curricularen Fachwissens Mathematik Sekundarstufe I für die Studierenden des Studiengangs Sek I	E
6	Zusammenarbeit bei der Förderplanung im Klassenteam: Untersuchung der Reflexionspraktiken und Orientierungen der beteiligten Akteurinnen und Akteure (ReOK)	FF
7	Eduard Schuster – Seminardirektor nach dem Seminarstreit	FF
8	Erfassung der schriftgrammatischen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache	FF
9	Instrumentaler Gruppenunterricht an der PHTG	E
10	Literarische Bildung und Mehrsprachigkeit in der Unterstufe	

FF = freie Forschung, AF = Auftragsforschung, E = Entwicklung

1. Medien und Informatik mit Ethik fächerübergreifend unterrichten: Neuentwicklung eines mediengestützten Weiterbildungsangebots

Für einen fächerübergreifenden Unterricht in den Lehrplanbereichen Medien und Informatik, Ethik (ab dem Schuljahr 2020/21 Teil des obligatorischen Faches «Ethik, Religion, Gemeinschaft») sowie der Perspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung werden in diesem Entwicklungsauftrag Hilfsmittel erarbeitet, erprobt, reflektiert und weiterentwickelt. Diese sollen Lehrpersonen dabei unterstützen, mit den Schülerinnen und Schülern Veränderungen, die sich durch die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche ergeben, wahrzunehmen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen und eigene Handlungsperspektiven abzuleiten. Im Zentrum stehen dabei Fragestellungen wie «Wie wollen wir im digitalen Zeitalter leben?», «Was heisst Mündigkeit und Demokratiefähigkeit in einer Welt datengeleiteter Informationsvermittlung?», «Welche Möglichkeiten, Zukunft zu gestalten, können und wollen wir wahrnehmen?». In einem Präsenzteil im Workshop-Format mit Input und digital zur Verfügung stehenden Übungen zum Thema werden die Lehrpersonen in zentrale didaktische Konzepte und Hilfsmittel für ihren Unterricht eingeführt. Nach einer Praxisumsetzung durch die Lehrpersonen der Zielstufe können Ergebnisse und Erfahrungen im Schulteam mithilfe der im Entwicklungsprojekt erarbeiteten und zur Verfügung stehenden Reflexionsinstrumente in Eigenregie ausgewertet und weiterentwickelt werden.

Projektleitung: Judith Borer, Verena Muheim
Mitarbeit: Judith Schittenkopf, Taleb Ahmadi, Markus Oertly
Laufzeit: Februar 2019 bis August 2020

2. Fächerübergreifendes und alltagsnahes Argumentieren und Urteilen im Kontext einer gesellschaftlich relevanten Fragestellung

Argumentieren zu können stellt eine wichtige überfachliche und gesellschaftlich relevante Kompetenz dar. So sollten Schülerinnen und Schüler durch Argumentationen unterschiedliche Perspektiven auf die im Unterricht behandelten Sachverhalte einnehmen, Argumente und Gegenargumente formulieren, Bewertungen vornehmen und allenfalls einen Konsens erarbeiten können.

Im Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» (NMG) werden häufig alltagsrelevante und werteorientierte Diskussionen geführt, die eine gute Argumentationskompetenz voraussetzen. Sie unterstützen den Perspektivenwechsel, was bei gesellschaftlich relevanten Themen, bei denen Stellung bezogen werden muss, von Bedeutung ist, wie etwa beim Thema Konsum – und weiter gefasst bei den Themen Handel, Wertschöpfungskette, Markt, Arbeit, Menschenrechte, Nutzung natürlicher Ressourcen, nachhaltige Entwicklung und globale Zusammenhänge. Diese Aspekte sind im Lehrplan 21 an verschiedenen Stellen in allen Zyklen verankert.

Im Fach Mathematik steht der Prozess des mathematischen Modellierens und des alltagsnahen Argumentierens mit mathematischen Mitteln in engem Zusammenhang mit Herausforderungen aus der realen Welt.

Dabei wird eine Problemstellung aus der nicht mathematischen Welt in die mathematische Welt übersetzt, mathematisch bearbeitet und wieder zurück in die reale Welt interpretiert. Insgesamt greifen somit gesellschaftlich relevante, reale und komplexe Frage- und Problemstellungen hinsichtlich einer Urteilsbildung auf alltagsnahe Argumentationsprozesse zurück, welche fächerübergreifend angelegt sind.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Forschungsvorhaben einerseits die Planung, Durchführung und Evaluation einer Unterrichtseinheit, welche die Fächer Mathematik und NMG verbindet. Dies geschieht entlang einer gesellschaftlich relevanten Fragestellung und unter Berücksichtigung der Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Anderseits sollen mithilfe einer qualitativen Herangehensweise die fächerübergreifenden und alltagsnahen Argumentationsprozesse von Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Klassenstufen identifiziert und beurteilt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Patric Brugger,
Prof. Dr. Christina Colberg,
Prof. Dr. Monika Schoy-Lutz
Laufzeit: August 2019 bis Januar 2021

P

3. Mit jungen Kindergartenkindern starten: Transitionsprozesse und den Erwerb der lokalen Schulsprache verstehen und unterstützen (StarTS)

Das Forschungsprojekt ist als qualitative Vertiefung des Forschungsprojekts «StarTG» (s. Projekt 7 Forschungsabteilung) zu verstehen. Anhand qualitativ-rekonstruierender Fallanalysen wird untersucht, wie in der Praxis der Übergang von den Familien in den Kindergarten, insbesondere bei den Jüngsten, gestaltet wird.
Dabei soll ein Verständnis des komplexen Geschehens im Kindergartenalltag erarbeitet und, darauf aufbauend, ein theoretisches Modell entwickelt werden, das die zentralen Faktoren einer gelingenden Unterstützung der jungen Kinder bei Kindergartenstart beschreibt.
Die aktuelle Analysearbeit zeigt, dass sowohl räumliche und kommunikative wie auch zeitlich-strukturierende Elemente eine wesentliche Rolle spielen. Mit ersten Ergebnissen darf im Herbst 2021 gerechnet werden. Sie sollen einen praxisnahen Beitrag zur Professionalisierung der Kindergartenlehrpersonen in Studium und Weiterbildung leisten.

Projektleitung: Karin Fasseing Heim
Mitarbeit: Katharina Kirchhofer
Laufzeit: März 2018 bis Januar 2022

4. E-Portfolio im Studiengang VS/PS: Erfassung von Akzeptanz und Motivation im Umgang mit einem neuen Portfolio-Instrument

Im Rahmen dieses Evaluationsprojekts wurden zu drei Messzeitpunkten quantitative und qualitative Daten zur Umsetzung des neuen Portfolios auf der Plattform Mahara erhoben. Die theoretische Folie des Rekontextualisierungsansatzes nach Fend (2006) berücksichtigend, wurden die Studierenden der Studiengänge VS und PS im Rahmen von zwei Vollerhebungen 2017 und 2019 zu Einstellungen und dem Umgang mit dem E-Portfolio quantitativ befragt. Im Herbst 2018 wurden acht Teilnehmende der ersten Befragung anlässlich zweier Gruppeninterviews qualitativ befragt.

Sowohl die quantitativen als auch die qualitativen Ergebnisse zeigen, dass das Interesse an der webbasierten Portfolioarbeit und ihren spezifischen Funktions- und Arbeitsweisen eher gering ist und dass sich die diesbezüglichen Werte im Verlauf des Studiums nur unwesentlich verändern. Obwohl relativ wenig Pannen erlebt werden und auch der technische Support allgemein als gut eingeschätzt wird, zeigt sich, dass die einzelnen Beiträge oft via Textverarbeitungsprogramm verfasst und ausgedruckt abgegeben werden. Insgesamt offenbaren die Forschungsergebnisse eine Tendenz zu sozial erwünschtem Reflexionsverhalten und defensivem Lernen im Umgang mit dem neuen Tool. Unter Berücksichtigung des theoretischen Rahmens erscheint somit diskutabel, ob eine sinngemässe Rekontextualisierung des Konzepts «E-Portfolio für die Studiengänge VS/PS» gewährleistet ist. Um diese Frage umfassend beantworten zu können, wäre jedoch eine zusätzliche Analyse der Inhalte der verfassten Beiträge notwendig.

Die Ergebnisse aus den beiden ersten Messzeitpunkten wurden an der baden-württembergischen Netzwerktagung «Portfolio in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» berichtet und diskutiert. Ebenso wurden die Ergebnisse aller drei Messzeitpunkte in verschiedenen Gremien der PHTG präsentiert.

Projektleitung: Dr. Ulrich Halbheer
Mitarbeit: Prof. Dr. Monika Schoy-Lutz
Laufzeit: Februar 2017 bis Februar 2020

5. E-Learning-Angebot zur Sicherung und Vertiefung des curricularen Fachwissens Mathematik Sekundarstufe I für die Studierenden des Studiengangs Sek I

Im Fach Mathematik kommen bei einigen Studierenden des Studiengangs Sekundarstufe I immer wieder fachliche Mängel zum Vorschein, welche vor allem im curricularen Fachwissen beheimatet sind. Dies erschwert den Studierenden, fachwissenschaftliche Grundlagenmodule erfolgreich abzuschliessen. Diverse Studien zeigen zudem:
Wer über wenig mathematisches Fachwissen verfügt, kann auch nur wenig fachdidaktisches Wissen aufbauen.

Eine solide Basis des curricularen Fachwissens ist von grösster Bedeutung für die weitere fachliche Ausbildung. Daher wird den Studierenden zu Beginn der fachlichen Ausbildung, integriert in die Vorlesung «Anwendungen der Mathematik», die Gelegenheit geboten, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten zu repetieren, zu sichern und zu vertiefen. Mit einem E-Learning-Angebot wird dabei grösstmögliche Flexibilität geschaffen, um individuell eine Wissenskonsolidierung zu erreichen. Eine Überprüfung der basalen, curricularen Kompetenzen stellt sicher, dass dieses Angebot auch benützt wird. Die basalen Kompetenzen werden im Rahmen des Moduls «Anwendungen der Mathematik 1» an einem Zeitpunkt während des Semesters integriert in der Vorlesung überprüft. Dadurch haben alle Studierenden die Möglichkeit, zusätzlich und parallel zur Fachausbildung in Eigenverantwortung die Inhalte des curricularen Fachwissens der Sekundarstufe I zu wiederholen und zu vertiefen.

Nach der ersten Durchführung des Projekts mit Studierenden und einer umfangreichen Evaluation gibt es neben den erwarteten Resultaten einen schönen Nebeneffekt: 16 von 22 Mathematikstudierenden haben die Basics-Prüfung im ersten Anlauf bestanden. Zudem ergibt sich ein positiver Effekt der Basics-Prüfung auf das Modul «Anwendungen der Mathematik»: Statt 60 bis 70 Prozent, wie in den Vorjahren, haben über 80 Prozent der Studierenden das Modul im ersten Anlauf bestanden. Daraus kann man schliessen, dass das Projekt neben den gewünschten positiven Effekten auf das curriculare Wissen der Studierenden auch eine gute Vorübung auf die Modulprüfung darstellt.

Projektleitung: Peter Hochstrasser
Mitarbeit: Prof. Dr. Esther Brunner, Romaine Jullier
Laufzeit: Januar 2019 bis März 2020

6. Zusammenarbeit bei der Förderplanung im Klassenteam: Untersuchung der Reflexionspraktiken und Orientierungen der beteiligten Akteurinnen und Akteure (ReOK)

Das Projekt geht davon aus, dass mit den Förderkonzepten der Schulgemeinden eine grundlegende Form von Zusammenarbeit in Klassenteams etabliert ist. Darauf aufbauend sollen nun die konkreten Praktiken und Reflexionen des Klassenteams in Bezug auf ihren gemeinsamen Förderauftrag bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen Lernbedürfnissen untersucht werden. Im Rahmen eines qualitativen Forschungsdesigns werden mittels Fallanalysen von zwei Klassenteams Beobachtungs- und Gesprächsdaten erhoben und rekonstruktiv sowie inhaltsanalytisch ausgewertet.

Der Forschungsplan sieht drei Phasen vor: Erstens werden in der Fallanalyse eines ersten Klassenteams (Klassenlehrperson, Fachperson Schulische Heilpädagogik, Assistenz und eventuell weitere Person) anhand eines videografierten Planungsgesprächs Praktiken der reflektierten Zusammenarbeit fokussiert. Zudem wird ein Gruppeninterview durchgeführt, um die reflektierte Zusammenarbeit zu thematisieren und die ersten Ergebnisse der Sequenzanalyse durch die am Förderplanungsprozess beteiligten Personen thematisiert zu validieren. Anschliessend wird in einer zweiten Fallanalyse ein weiteres Klassenteam analog untersucht, um die bisherigen Ergebnisse zu erweitern, zu vertiefen und konzeptionell zu erfassen. Drittens werden rollenhomogene Gruppeninterviews durchgeführt und die Ergebnisse der Fallanalysen validiert.

Erwartet werden Erkenntnisse hinsichtlich Orientierungen und Praktiken der beteiligten Akteurinnen und Akteure in Bezug auf ihre Reflexionspraxis bei der Zusammenarbeit im Förderplanungszyklus. Die Ergebnisse sollen anschliessend für die Ausbildung von Studierenden sowie für die kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Zusammenarbeit von Klassenteams genutzt werden.

Projektleitung: Franziska Mayr
Mitarbeit: Betül Dursun
Laufzeit: Februar 2020 bis Januar 2022

7. Eduard Schuster – Seminardirektor nach dem Seminarstreit von 1908

Biografien von Pädagoginnen und Pädagogen wurden von der Community oder Anhängerschaft in der Vergangenheit in Form von Hagiografie der Nachwelt überliefert, die früher oder später in Sammelbänden als «Klassiker der Pädagogik» in Büchergestellen stehen. Eduard Schuster (1858–1935) amtete von 1909 bis 1928 als Direktor am Seminar Kreuzlingen.
Ausgehend von der Todesanzeige im Thurgauer Jahrbuch, Band 12 (1936), wird ein Beitrag für den zweiten Band der Serie «Thurgauer Köpfe» verfasst, der sich um die Biografie von Schuster kümmert. Schuster hatte keine «Fans», die es für notwendig hielten, viel über ihn zu schreiben. Zudem ist die Quellenlage aufgrund des Seminarbrandes vom 19. bis 20. Juli 1963 dünn. Noch vorhandene Quellen müssen in verschiedenen Archiven gesucht werden. Daher gilt Schusters Schrift «Reformbestrebungen der Gegenwart auf dem Gebiete der Volksschule» von 1910 sowie den Lehrplänen des Seminars besondere Aufmerksamkeit. In der Schrift von 1910 kommt ein besonnenes Abwägen von Bewahren und Reformieren zum Ausdruck. Eine Tugend, die Schuster bei der Nachfolge von Paul Häberlin nach dem Seminarstreit von 1908 hilfreich war. In dieser Schrift offenbart Schuster implizit eine Sympathie für das Gedankengut der französischen Physiokraten des 18. Jahrhunderts. Selbstzeugnisse von Schuster gibt es kaum aus der Seminarzeit, wohl aber Fragmente zur Tätigkeit als Pfarrer in Affeltrangen und Stettfurt. Dokumentiert ist sein Engagement für die Abstinenzbewegung im Vortrag zur «Bekämpfung der Festseuche» an der Jahresversammlung der SGG in St. Gallen im Jahr 1924. Im Mai 1935 engagierte sich Schuster für die Linthebene-Melioration und Kolonisation als Notstandsarbeit (Arbeitsbeschaffung). Inwiefern dieses Engagement in Zusammenhang mit fürsorgerischen Zwangsmassnahmen zu werten ist, wird zurzeit in Zusammenarbeit mit der UEK geklärt.

Projektleitung: Prof. Dr. Damian Miller
Laufzeit: September 2019 bis August 2020

8. Erfassung der schriftgrammatischen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache

Das Ziel dieses Projekts bestand in der Entwicklung eines Tools zur Analyse von schriftgrammatischen Fähigkeiten in Texten von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ab Zyklus 2. Dazu sollten verschiedene Analyseinstrumente angeboten werden, mit denen unterschiedliche grammatische Fähigkeiten erfasst werden können. Ausgehend von der Profilanalyse nach Griesshaber, bei der die Verbstellung im Satz analysiert wird, wurde der Fokus je nach Instrument auf weitere lexikalische, syntaktische und morphologische Phänomene gerichtet.

Am Anfang des Projekts ging es darum, ein bestehendes Analysetool so um- und auszubauen, dass es von DaZ-Lehrpersonen im Rahmen ihrer alltäglichen Arbeit eingesetzt werden kann. Anschliessend wurden die einzelnen Instrumente anhand von ausgewählten Texten aus dem Gmünder-Textkorpus getestet und optimiert. Weiter wurde eine ausführliche Handreichung erstellt, die die Lehrpersonen in ihrer Analysetätigkeit unterstützt.

In mehreren Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden die Analyseinstrumente von angehenden (DaZ-) Lehrpersonen erprobt. Die dabei gemachten Erfahrungen wurden für punktuelle Überarbeitungen der Analyseinstrumente und der Handreichung genutzt.
Weiter konnten in diesen Veranstaltungen Erkenntnisse gewonnen werden, wie die Einführung der Analyse von schriftgrammatischen Fähigkeiten im Rahmen der Lehre und der Weiterbildung zu planen ist, damit die Intentionen der Analysen gut verstanden und das Tool zweckmässig eingesetzt werden kann. Deutlich wurde, wie die bestehende Ausbildung für DaZ-Lehrpersonen auszuweiten wäre, damit die zur Verfügung stehenden Analysemöglichkeiten umfassend eingeführt und geübt werden könnten.

Projektleitung: Stephan Nänny
Laufzeit: September 2017 bis Juni 2019

9. Instrumentaler Gruppenunterricht an der PHTG

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll einerseits das Modell «Instrumentaler Gruppenunterricht» (IGU) dargestellt werden und andererseits die Erfahrungen der Dozierenden in der Arbeit mit diesem Modell überprüft werden. Dabei geht es insbesondere darum, die Perspektive der Studierenden einzubringen. Kernfrage des Projekts ist, wie die Studierenden den IGU erleben. Die gewonnenen Informationen sollen in Bezug auf einige weiterführende Fragen untersucht werden: Erleben die Studierenden im IGU eine wachsende Freude am Musizieren? Verändert sich im Verlauf des IGU das Selbstwirksamkeitskonzept der Studierenden? Verändert sich im Verlauf des IGU die Motivation für das eigene Musizieren? Inwiefern beeinflusst der Umgang mit Heterogenität im IGU den Blick auf das spätere Berufsfeld «Musikunterricht»? Dazu arbeitet das Projekt mit quantitativen Befragungen und qualitativen, leitfadengestützten Gruppeninterviews. Zudem können die Ergebnisse der Gesamtevaluation des Fachbereichs Musik einbezogen werden. Ziel des Projekts ist es, ein umfassendes Bild des instrumentalen Gruppenunterrichtes zu erhalten. Insbesondere geht es darum, dessen Wirksamkeit zu überprüfen und hemmende und fördernde Aspekte zu lokalisieren, um Informationen für die Weiterentwicklung des IGU (und gegebenenfalls weiterer Musikmodule) zu gewinnen.

Projektleitung: Claudia Rüegg
Mitarbeit: Lukas Peer
Laufzeit: August 2019 bis Juli 2021

10. Literarische Bildung und Mehrsprachigkeit in der Unterstufe

Thurgauer Schulklassen werden zunehmend heterogener, unter anderem in Bezug auf die Familiensprachen der Kinder und ihre Kompetenzen in der Schulsprache Deutsch. Bislang weitgehend unerforscht ist jedoch: Wie findet Literaturunterricht unter solchen Bedingungen sprachlicher Heterogenität statt? Wie wird in diesem Kontext literarische Bildung ermöglicht, etwa das Erleben von Freude an Geschichten und Gedichten, die Lust am Sprachspiel, die Identifikation mit Figuren einer Geschichte und das Erleben von Emotionen, wenn vorgelesen wird oder Kinder selbst erste Texte lesen oder Szenen spielen?

Diese Fragen sind bedeutsam. Literarische Bildung steht nicht nur im Mittelpunkt eines zentralen Kompetenzbereiches des Faches Deutsch, sondern dient auch der Persönlichkeitsbildung. Literarische Bildung bedeutet, Kompetenzen zu entwickeln, aber darüber hinaus auch, Freude zu erleben und an wichtigen Erfahrungen des Menschseins teilzuhaben. Umso zentraler ist es, dass diese Teilhabe Kindern mit unterschiedlichen Sprach-(en)-kompetenzen ermöglicht wird. Bevor jedoch Konzepte entworfen werden, wie Teilhabe an literarischer Bildung möglichst umfassend gewährleistet werden kann, ist es zentral zu analysieren, was im Schulalltag bereits geschieht.

Dazu werden nach konzeptionellen Vorarbeiten zunächst im Deutschunterricht einer sprachlich heterogenen Thurgauer Unterstufenklasse Daten erhoben. Mit der Forschungsstrategie Ethnografie wird eine Klasse über mehrere Monate begleitet. Die Daten – Beobachtungsprotokolle aus dem Unterricht, Texte von Schülerinnen und Schülern und weitere Artefakte aus dem Unterricht – werden anschliessend mithilfe von Grounded Theory ausgewertet. Die erworbenen Erkenntnisse werden für Forschende und Lehrpersonen zugänglich gemacht. Ein Transfer in die deutschdidaktische Lehre an der PHTG, in die Betreuung von Abschlussarbeiten sowie in Weiterbildungsangebote ist geplant.

Projektleitung: Dr. Evamaria Zettl
Laufzeit: August 2019 bis Februar 2022

Professur Mathematikdidaktik

Die Professur Mathematikdidaktik befasst sich mit der Erforschung und Entwicklung von Mathematikunterricht sämtlicher Schulstufen. Dazu wurden verschiedene Forschungsprojekte realisiert, neue Vorhaben vorbereitet, interne und externe sowie nationale und internationale Kooperationen aufgebaut und gepflegt und Forschungsergebnisse intern wie extern nutzbar gemacht.
Intensive und vielfältige Kooperationen bestehen mit dem Thurgauer Schulfeld, zum einen durch den Einbezug von Primarlehrpersonen im Rahmen einer Interventionsstudie und zum anderen durch die Entwicklung gezielter Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen auf der Basis von Forschungsergebnissen. Beispielsweise wurden aus dem 2017 erfolgreich abgeschlossenen Pilotprojekt zum frühen mathematischen Argumentieren im Kindergarten («lvMAiK») Weiterbildungskurse ausgearbeitet und Forschungsmitarbeitende sowie Lehrpersonen der Praxis für die Durchführung dieser Kursangebote ausgebildet. Zudem wurde eine praxisnahe Handreichung für Lehrpersonen des Kindergartens mit Gestaltungsvorschlägen zum mathematischen Argumentieren entwickelt.

Die Erkenntnisse aus der Interventionsstudie zum frühen mathematischen Argumentieren wurden genutzt, um ein neues Forschungsprojekt zu konzipieren, das sich mit dem Lehren und Lernen von mathematischem Begründen in der Primarschule befasst («MaBeLL-INT»). Dieses grosse Forschungsprojekt, an dem sich 54 Thurgauer Klassen mit knapp 1000 Schülerinnen und Schülern der Klassen vier bis sechs beteiligten, bildete den Hauptschwerpunkt der Arbeit der Professur im Berichtszeitraum. Das vom Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau genehmigte und vom Amt für Volksschule des Kantons Thurgau ideell unterstützte Projekt wurde gleichzeitig mit einer anderen grossen Studie aus der Forschungsabteilung – dem Projekt «LeMoS-MST» – realisiert. Um das Schulfeld zu schonen, fand die Datenerhebung der beiden Projekte gleichzeitig in denselben Klassen statt. Dieses Vorgehen verlangte von den beiden Forschungsverantwortlichen in hohem Masse Kooperationsbereitschaft und Flexibilität, weil auftretende Fragen pragmatisch und im Sinne beider Projekte befriedigend bearbeitet werden mussten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Professur Mathematikdidaktik lag auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur Mathematikdidaktik konnte im Berichtszeitraum ihre angestrebten wissenschaftlichen Qualifikationen erfolgreich abschliessen und einen Master Mathematikdidaktik erlangen. Beide Nachwuchskräfte weisen nun das notwendige doppelte Kompetenzprofil – Zielstufendiplom mit erfolgreicher Lehrtätigkeit und wissenschaftliche Qualifikation – auf und sind punktuell in die Lehre und die Weiterbildung von Lehrpersonen eingebunden. Auf der anderen Seite arbeiten Dozierende aus dem Bereich Mathematikdidaktik punktuell im Rahmen von laufenden Forschungsprojekten mit oder vertiefen diese in weiterführenden eigenen Fragestellungen im Rahmen von Projekten der Dozierendenforschung (Projektfonds FEL).

Durch den regelmässigen fachlichen Diskurs im Fachbereich Mathematik finden ein fruchtbarer Austausch aller Beteiligten und eine rege Fachbereichsentwicklung statt. Diese enge Verzahnung von Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistung kann als ein zentrales Merkmal der Professur Mathematikdidaktik der PHTG betrachtet werden und ist auch darin begründet, dass die Leiterin der Professur Mathematikdidaktik nicht nur in allen vier Leistungsbereichen – Forschung, Lehre, Weiterbildung, Dienstleistungen – tätig ist, sondern den Fachbereich Mathematik auch inhaltlich leitet und somit für die fachliche Weiterentwicklung des Bereiches verantwortlich ist.

Prof. Dr. Esther Brunner ist zudem Co-Präsidentin der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik Schweiz und Schweizer Vertretung im Beirat der GDM, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Mathematik, Mitherausgeberin des Journals für Mathematik-Didaktik (JMD) und Gutachterin für diverse Fachzeitschriften und Kongressbeiträge.

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	TaiGerS – Frühe mathematische Bildung in Deutschland, Taiwan und der Schweiz: Dokumentenanalyse	FF
2	MaBeLL-INT – Mathematisches Begründen lehren und lernen: Interventionsstudie	FF
3	MBCC – Überzeugungen zu mathematischem Lehren und Lernen – ein Vergleich in unterschiedlichen kulturellen Kontexten	FF
4	MathS – Mathematikunterricht sprachsensibel gestalten	FF

FF = freie Forschung, AF = Auftragsforschung, E = Entwicklung

1. TaiGerS – Frühe mathematische Bildung in Deutschland, Taiwan und der Schweiz: Dokumentenanalyse

Die Befragung «TaiGerS» (Taiwan – Germany – Switzerland) steht im Zusammenhang mit einem umfangreichen Forschungsprogramm «Taiwanese-German Research Program on Cultural-Societal Influences on Mathematics Education», das von Prof. Dr. Aiso Heinze (IPN Kiel) und Prof. Dr. Kai-Lin Yang (NTNU Taipei, Taiwan) koordiniert wird. Es befasst sich mit kulturellen Einflüssen auf den Mathematikunterricht und die Mathematikleistung. Das Projekt «TaiGerS» legt den Fokus auf die frühe mathematische Bildung und fragt nach kulturell geprägten Unterschieden und Gemeinsamkeiten der Ausbildung von Kindergartenlehrpersonen beziehungsweise pädagogischem Fachpersonal sowie bezüglich der Konzepte früher mathematischer Bildung.

In einem ersten Schritt wurden Rahmenbedingungen früher mathematischer Bildung der drei beteiligten Länder am Beispiel von offiziellen und gesetzlichen Grundlagen (Curricula, Bildungsgesetze, Ausbildungsrichtlinien usw.) analysiert – wobei eine Beschränkung auf Niedersachsen als deutsches Bundesland und den Thurgau als Schweizer Kanton erfolgte. Im zweiten Schritt erfolgt auf der Basis der Kenntnisse zu den Rahmenbedingungen eine Befragung von Kindergartenlehrpersonen zu mathematikspezifischen Überzeugungen, Wissen und selbst berichteten mathematischen Aktivitäten im Kindergarten in den drei Ländern. Die Ergebnisse der Dokumentenanalyse zu den Rahmenbedingungen liegen vor: Hier zeigen sich mehr jeweils paarweise Gemeinsamkeiten für einzelne Aspekte für die Schweiz mit Taiwan beziehungsweise für die Schweiz mit Deutschland.
Es gibt also sowohl kulturell geprägte wie strukturell bedingte Unterschiede in den Rahmenbedingungen.

Das trinationale Projekt stellt die Forschenden vor grosse Herausforderungen, weil die gemeinsame Sprache im Forschungsteam Englisch ist und sämtliche Instrumente jeweils in die beiden lokalen Sprachen Deutsch und Taiwanesisch übersetzt werden müssen. (Eine Kontrolle der Qualität der Übersetzung erfolgt durch die Rückübersetzung ins Englische.) Aber nicht nur die Sprache stellt entsprechende Anforderungen an die Forschenden, sondern auch der kulturelle Austausch. Es ist nicht immer ganz einfach, entsprechende fachliche Konzepte, die in einer bestimmten Kultur zum Standard gehören, in einen anderen kulturellen Hintergrund zu übertragen und verständlich darzustellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Esther Brunner
Finanzierung: Eigenprojekt
Kooperationen: Prof. Dr. Hedwig Gasteiger, Universität Osnabrück;
Prof. Dr. Ching-Chu Chen Universität Tainan, Taiwan
Laufzeit: September 2016 bis Dezember 2020

P

2. MaBeLL-INT – Mathematisches Begründen lehren und lernen: Interventionsstudie

Mathematisches Begründen ist nicht nur für die Schülerinnen und Schüler anspruchsvoll, sondern ebenso für die Lehrpersonen. Notwendig für die Förderung dieser Kompetenz sind auch entsprechend geeignete Aufgabenstellungen. Im Rahmen der Studie «MaBeLL-LA», einer umfassenden Lehrmittelanalyse zum Aufgabenangebot zum mathematischen Begründen, konnte festgestellt werden, dass geeignete Aufgabenstellungen und Lernumgebungen für den Einsatz in der Klasse weitgehend fehlen, obwohl mathematisches Begründen und Argumentieren als zentrale mathematische Kompetenz gilt, die alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer mathematischen Bildung erwerben sollen.

Ziel des Forschungsprojekts «MaBeLL-INT» ist es deshalb, im Rahmen einer Interventionsstudie die längsschnittliche Kompetenzentwicklung mathematischen Argumentierens und die Möglichkeit zu erforschen, diesen Kompetenzaufbau der Lernenden durch eine mehrteilige gezielte fachdidaktische Weiterbildung der Lehrpersonen zum mathematischen Argumentieren günstig zu beeinflussen. Die Erkenntnisse aus der Studie sollen in einem weiteren Schritt dazu verwendet werden, um exemplarische Lernumgebungen zum mathematischen Begründen für die Mittelstufe zu entwickeln, zu erproben und vollständig zu dokumentieren.

An der Studie nahmen 54 Lehrpersonen mit ihren Klassen (4.–6. Klasse und einzelne 3. Klassen) teil. 29 Lehrpersonen arbeiteten in der Interventionsgruppe mit und besuchten drei Weiterbildungsnachmittage. Zur Kontrollgruppe gehörten weitere 25 Lehrpersonen mit ihren Klassen. Die Lehrpersonen liessen ihre Klassen an drei Messzeitpunkten während eines Schuljahres je zwei mehrteilige Begründungsaufgaben bearbeiten. Die Antworten der Schülerinnen und Schüler wurden im Forschungsteam inhaltsanalytisch kodiert.
In den Kodierprozess wurden zudem mehrere Studentinnen einbezogen, die als studentische Hilfskräfte nach einer mehrteiligen Einführung die Antworten der Kinder kodieren und dadurch Einblick in Denkprozesse von Schülerinnen und Schülern zum mathematischen Begründen erhalten. Der aufwendige Kodierprozess der insgesamt sechs mehrteiligen Begründungsaufgaben, die von knapp 1000 Schülerinnen und Schülern bearbeitet wurden, ist soeben abgeschlossen worden.

Projektleitung: Prof. Dr. Esther Brunner
Mitarbeit: Romaine Jullier, Jonas Lampart
Finanzierung: Eigenprojekt und Drittmittel (Projektgebundene Gelder des Bundes)
Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2020

3. MBCC – Überzeugungen zu mathematischem Lehren und Lernen – ein Vergleich in unterschiedlichen kulturellen Kontexten

Überzeugungen zum Fach Mathematik sowie zum Mathematiklehren und -lernen sind zentraler Bestandteil der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen, weil sie als solche bedeutsam für das Handeln von Lehrpersonen in Unterrichtssituationen sind und weil sie das Planungsverhalten sowie weitere relevante Unterrichtstätigkeiten von Lehrpersonen beeinflussen. Die Studie geht davon aus, dass diese Überzeugungen durch das Handeln der Lehrpersonen einen Einfluss auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Mathematik haben (was auch in verschiedenen Studien empirisch belegt werden konnte). Deshalb ist es im Hinblick auf die Professionalisierung von angehenden Mathematiklehrpersonen bedeutsam, solche Überzeugungen zu erfassen, um sie gegebenenfalls in einem konstruktiven Dialog bearbeiten und gezielt reflektieren zu können.

Ziel der explorativen Studie ist es zu beschreiben, in welchem Ausmass sich mathematikbezogene Überzeugungen von zukünftigen Lehrpersonen sowie die Entwicklung dieser Überzeugungen während eines Ausbildungssemesters in unterschiedlichen Kulturen unterscheiden, um damit den möglichen Einfluss des kulturellen Hintergrunds auf die relevanten Überzeugungen besser zu verstehen.

In einem ersten Schritt wurden mathematikbezogene Überzeugungen von zukünftigen Primarlehrpersonen der PHTG und der University of Worcester miteinander verglichen. In einem nächsten Schritt sollen sodann weitere Länder exemplarisch einbezogen werden. Für jedes Land soll eine längsschnittliche Perspektive von einem Semester (Beginn und Ende der ersten Ausbildungseinheit in Mathematikdidaktik) eingenommen werden. Dadurch soll ermöglicht werden, die Entwicklung von mathematikbezogenen Überzeugungen bezüglich Stabilität oder Variabilität für kulturell unterschiedliche Gruppen zu untersuchen.

Projektleitung: Prof. Dr. Esther Brunner
Mitarbeit: Jonas Lampart
Finanzierung: Eigenprojekt
Kooperation: Prof. Dr. Pinky Jain, University of Worcester, England
Laufzeit: Juli 2016 bis Juli 2021

4. MathS – Mathematikunterricht sprachsensibel gestalten

Ungenügende sprachliche Kompetenzen wirken sich nicht nur in den Sprachfächern, sondern ebenso in der Mathematikleistung aus. Damit haben Kinder mit ungünstigen sprachlichen Voraussetzungen auch in Mathematik entsprechende Nachteile. Empirische Studien haben wiederholt – insbesondere für die Sekundarstufe I – gezeigt, dass sich durch entsprechende fachlich und thematisch fokussierte Sprachförderung die Mathematikleistungen sprachlich schwacher Lernender deutlich steigern lassen. Bisher liegen aber noch kaum Ergebnisse zur gezielten fach- und sprachbezogenen Förderung im Mathematikunterricht von jüngeren Schülerinnen und Schülern vor, obwohl es im Zusammenhang mit dem kumulativen Wissensaufbau Sinn ergibt, mit einer gezielten fach- und sprachbezogenen Förderung möglichst früh zu beginnen.

Hier setzt das Forschungsprojekt an: Es untersucht im Rahmen einer Interventionsstudie mit Kontroll- und Untersuchungsgruppe (je sechs bzw. sieben dritte Klassen) die Wirksamkeit entsprechend fach- und sprachbezogen aufbereiteter Materialien zur Bearbeitung von zwei Mathematikthemen. Ziel ist es, nebst dem Generieren von empirischen Erkenntnissen für die Lehrpersonen erprobte und evaluierte Unterrichtseinheiten verfügbar machen zu können. Das Projekt steht in Zusammenhang mit dem vom Amt für Volksschule des Kantons Thurgau für die Thementagung 2020 festgelegten Schwerpunkt der Sprachförderung im Fach und wird deshalb auch grosszügig finanziell vom AV unterstützt. Die Stiftung «Cogito Foundation» unterstützt das Projekt ebenfalls finanziell.

Weil das Projekt einen interdisziplinären Charakter aufweist und eng mit sprachlichen Aspekten verbunden ist, findet überdies eine Kooperation mit einem Dozenten aus dem Bereich Deutschdidaktik statt, der für die Test- und Materialentwicklung einbezogen wird und darüber hinaus weiterführende Fragen der Sprachentwicklung im Rahmen eines eigenen Projekts FEL bearbeiten wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Esther Brunner
Mitarbeit: Romaine Jullier, Jonas Lampart
Finanzierung: Eigenmittel und Drittmittel (Nachwuchsförderprojekt Mathematikdidaktik)
Kooperation: Stephan Nänny (PHTG)
Laufzeit: Dezember 2016 bis Januar 2021

Forschungsgruppe Medienpädagogik

Die Forschungsgruppe Medienpädagogik hat sich im Berichtszeitraum auf das 2017 begonnene Praxisforschungsprojekt «MakerSpace für die Primarschule: Raum für Kreativität» konzentriert. Bis Mitte 2018 wurde in einem partizipativen Setting mit den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Thayngen (Kanton Schaffhausen) sowie mit Making-Expertinnen und -Experten ein schulischer MakerSpace als kollaborativer Werk- und Lernraum konzipiert und realisiert. Dies geschah nach dem Ansatz Design-Based-Research: Der MakerSpace wurde in mehreren iterativen Schleifen von theoriegeleiteter Entwicklung, Test und Redesign der Lernumgebung schrittweise an die Bedürfnisse der Akteure sowie an die strukturellen Rahmenbedingungen der Schule angepasst, ohne das Potenzial für Innovation und Schulentwicklung verloren gehen zu lassen.

Im Sommer 2018 begann die eineinhalbjährige Betriebsphase, die Ende 2019 abgeschlossen wurde. Während der Betriebsphase fanden insgesamt sieben Projektwochen sowie 25 Arbeitshalbtage im MakerSpace mit Klassen der Zyklen 1 und 2 statt, bei denen das Projektteam mittels teilnehmender Beobachtung sowohl Daten erhob wie auch mit pädagogischem Support den Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern zur Seite stand. Letztere realisierten selbst definierte Projekte (vom Prototypen bis zum «fertigen» Produkt), in denen sie verschiedene analoge Materialien und digitale Werkstoffe verwendeten und diese mittels analoger und digitaler Technologien bearbeiteten. Das Augenmerk bei der Beobachtung galt den kreativen (Lern-)prozessen, die bei den Kindern im Lösen ihrer selbst gewählten Aufgabe erfahrbar wurden, sowie digitalen Aspekten. Ein vollständiger Forschungsbericht wird in der zweiten Hälfte 2020 vorliegen.

Neben den schriftlich sowie mittels Foto und Video erhobenen Beobachtungsdaten während der Lern- und Arbeitsphasen im MakerSpace wurden nach Abschluss der Projekte pro Klassenstufe vier leitfadengestützte Gruppeninterviews durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler wurden unter anderem zu ihrer Motivation befragt und zu ihrer Erfahrung mit dem offenen und lernendenzentrierten Lernsetting sowie zu ihrer Zufriedenheit mit dem Gelernten und ihren Produkten. In einer anonymen Onlineumfrage wurde die Qualität der Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen erhoben, mit denen sie vor und während der Betriebsphase für die Arbeit im MakerSpace methodische und technische Kompetenzen erwarben.

Über die ganze Projektphase hinweg spielte die Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland, die an ähnlichen schulischen oder ausserschulischen Making-Projekten arbeiten, eine grosse Rolle. So kam es im September 2018 zu einer internationalen Tagung in Stein am Rhein zum Thema «Making in der Schule». In der Folge gestaltete die PHTG zusammen mit der Stiftung Think Tank Thurgau dessen jährliches Forum zum selben Thema. Aus diesen beiden Anlässen resultiert auch der erste Sammelband, der sich ausschliesslich dem schulischen Making widmet und unter dem Titel «Chance MakerSpace: Making trifft auf Schule» 2019 in München erschien. In verschiedenen Beiträgen dieser Publikation finden sich detaillierte Beschreibungen des Projekts.

Neben der Arbeit am Projekt MakerSpace wurden diverse Drittmittelanträge für Anschlussprojekte gestellt (NFP 77, SNF Spark, Gebert Rüf, Internationale Bodenseehochschule, Robert Bosch Stiftung). Diese haben bislang keine Förderung erhalten oder der Entscheid ist noch ausstehend. Erfolgreich war eine Eingabe der Firma Taskbase (Projektpartnerin im MakerSpace-Projekt) zusammen mit Lernetz und PHTG bei der Stiftung Mercator für die Entwicklung eines Prototyps für einen digitalen Lernbegleiter, der in einem MakerSpace zum Einsatz kommen soll.

Ermutigend ist das Interesse aus dem Schulfeld. Vier bis sechs Schulgemeinden aus dem Kanton Thurgau werden mit dem Projektteam einen eigenen schulischen MakerSpace entwickeln. Das Amt für Volksschule Thurgau hat dazu gemeinsam mit der PHTG und der FHS St. Gallen ein Projekt zur Making-Erprobung an Thurgauer Schulen über eine Laufzeit von gut drei Jahren (Oktober 2020 bis Januar 2024) bewilligt. Zudem will die PH FHNW in den Kantonen Aargau und Solothurn schulische MakerSpaces nach dem von der PHTG mit der Primarschule Thayngen entwickelten Konzept einrichten und diese vom Projektteam der PHTG begleitend evaluieren zu lassen. Ergebnisse aus den Forschungs- und Entwicklungsprojekten zum schulischen Making fliessen zudem in die Aus- und Weiterbildung an der PHTG ein sowie in neue Entwicklungsprojekte.

Weitere Aktivitäten der Forschungsgruppe im Berichtszeitraum waren: (1.) die Gestaltung des Sommeranlasses des Fördervereins der PHTG 2018 zum Thema MakerSpace, (2.) eine Kooperation mit der ZHAW in Bezug auf eine Eingabe bei «Horizon 2020», (3.) die Mitarbeit in der Schlussphase des IBH-Labs «KMU-Digital» mit der HTWG bei der digitalen Umsetzung des Schlussberichts sowie (4.) das fächerübergreifende Unterrichtsentwicklungsprojekt «NaTech digital», finanziert von der IHK Thurgau.

Brückenprofessur
Empirische Bildungsforschung

Seit Herbst 2019 ist Prof. Dr. Thomas Götz Professor für Bildungspsychologie und gesellschaftliche Veränderungen an der Universität Wien. Die Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung wird bis zu ihrer Neubesetzung vertreten durch Prof. Dr. Axinja Hachfeld. Thomas Götz hatte die Brückenprofessur Empirische Bildungsforschung der Universität Konstanz und der PHTG von 2007 bis 2019 inne.

Der Forschungsschwerpunkt lag im Bereich Lern- und Leistungsemotionen bei Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen. Weitere Themen waren Unterrichtsqualität, selbstreguliertes Lernen und Berufswahlentscheidungen. Thomas Götz und sein Team forschten an der Universität Konstanz und der PHTG in einem internationalen Kontext mit Kooperationspartnern in Kanada, den USA, China, Australien, England, Italien und den Niederlanden.

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	edu4 – Grenzen überwinden – Lernkulturen vernetzen	N
2	EPASS – ePortfolio als Schlüssel-System für lebenslanges Lernen	FF
3	Strukturelle Zusammenhänge von habituellen und situativen Emotionen im Unterricht	FF
4	Gastprofessuren-Programm «Internationale und vergleichende Bildungsforschung»	N
5	Wirkungen von Über- und Unterforderungslangeweile auf Kreativität in der Schule	FF
6	Internationally Shared Classroom in Teacher Education: A Cooperation with the Department of Education at Utrecht University	FF

FF = freie Forschung, N = Netzwerk

Im Berichtszeitraum 2018–2019 wurden insgesamt sechs Forschungsprojekte fortgeführt und weitgehend abgeschlossen. Zudem verteidigten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Brückenprofessur, Maike Krannich und Anna-Lena Roos, ihre in englischer Sprache publizierten Dissertationen zu den Themenbereichen «Unter- und Überforderungslangeweile im Klassenzimmer» und «Angst in Lern- und Leistungssituationen».

Unter- und Überforderungslangeweile im Klassenzimmer

Bei Langeweile handelt es sich um eine Emotion, die in der Schule häufig auftritt. Auf theoretischer Ebene werden für Langeweile sowohl negative als auch möglicherweise positive Auswirkungen auf zahlreiche Konstrukte angenommen. Empirische Forschungsarbeiten deuten auf klar negative Zusammenhänge schulischer Langeweile; mögliche langfristige Effekte wurden jedoch meist ausgeblendet. Theoretisch angenommene positive Zusammenhänge von Langeweile mit einem erweiterten Aufmerksamkeitsfokus und Kreativität wurden aber im schulischen Kontext bisher nicht untersucht.

Die Dissertation von Maike Krannich «Antecedents and Effects of Boredom at School: A Matter of Being Over- or Underchallenged» setzt an diesem Punkt an und fokussiert zum einen auf möglicherweise langfristige Effekte von Langeweile auf die Berufswahlintentionen von Schülerinnen und Schülern (Studien I und II) als auch potenziell positive Zusammenhänge mit kreativem Problemlösen (Studie III). Im Zentrum der Dissertation steht die Annahme von differenziellen Wirkmechanismen schulischer Langeweile aus Unter- (Unterforderungslangeweile) versus Überforderung (Überforderungslangeweile).

Die Studien I und II untersuchten die Auftretenshäufigkeit situativer (State) und genereller (Trait) Unter- versus Überforderung im Deutsch-, Französisch- und Mathematikunterricht sowie deren Zusammenhänge mit situativer und genereller fachspezifischer Langeweile. Weiterhin wurden die Auswirkungen von State- und Trait-Anforderung und Langeweile auf die Berufswahlintentionen von Schülerinnen und Schülern betrachtet. Studie III prüfte die Hypothese positiver Zusammenhänge von Langeweile in Verbindung mit Unterforderung, nicht aber in Verbindung mit Überforderung, auf kreatives Problemlösen im Mathematikunterricht.

Die Dissertation erbringt einen Nachweis für die Notwendigkeit, die Auswirkungen von Langeweile im Klassenzimmer in Abhängigkeit des Anforderungsgrades der Schülerinnen und Schüler zu differenzieren. Die Ergebnisse der Studien I und II zeigten ein vergleichsweise hohes Mass sowohl an Unter- als auch Überforderung und negative Effekte von Trait-Überforderung und Trait-Langeweile

auf die Berufswahlintentionen der Schülerinnen und Schüler, während Langeweile in Verbindung mit Unterforderung in Studie III mit der kreativen Problemlösefähigkeit der Schülerinnen und Schüler teilweise in einem positiven Zusammenhang stand. Somit unterstreicht die Dissertation die Bedeutung eines differenzierten Blicks auf Langeweile. Gleichzeitig trägt sie zum besseren Verständnis des Zusammenspiels von Kognition und Emotion im Klassenzimmer bei.

Angst in Lern- und Leistungssituationen

Angst in Lern- und Leistungssituationen hat zahlreiche negative Effekte (beispielsweise auf die Prüfungsleistung, die Motivation, die Gesundheit und das Wohlbefinden). In den letzten Jahrzehnten wurden verschiedene Methoden eingesetzt, um diese komplexe Emotion zu untersuchen. Trotz vieler Studien gibt es höchst relevante Themenfelder, insbesondere was Spezifika der Erfassung von Angst beziehungsweise Prüfungsangst anbelangt, die bisher entweder unberücksichtigt geblieben sind oder angesichts eines zunehmenden Interesses an neuen Methoden zur Erfassung von Angst, wie beispielsweise physiologischen Messungen, wieder aufgegriffen werden müssen.

Hier setzt Anna-Lena Roos mit ihrer Dissertation «One Measure Can't Capture It All – Comparing Different Assessment Methods of Anxiety in Learning and Achievement Situations» an, indem sie auf unterschiedliche Erfassungsmethoden von Angst und deren Bedeutung fokussiert. In drei verwandten Forschungsarbeiten wurden verschiedene Dimensionen der Erfassung von Angst in Lern- und Leistungssituationen betrachtet und hinsichtlich ihrer Forschungsergebnisse miteinander verglichen.

Die erste Studie verglich Trait- und State-Selbstberichtmasse von Angst, das heisst generalisierte versus situationsspezifische Erhebungen, bei Gymnasialschülerinnen und -schülern im Fach Mathematik. In der zweiten Studie wurden die verschiedenen Prüfungsangstkomponenten, das heisst kognitive, affektive, physiologische und motivationale Komponenten, hinsichtlich ihrer Antezedenzien und ihrer Wirkung auf die Prüfungsleistung mit einem intraindividuellen Ansatz untersucht. Die dritte Studie beleuchtete den Zusammenhang von Selbstberichtmassen von Prüfungsangst und physiologischen Messungen im Rahmen eines systematischen Reviews.

Aus diesen Studien lässt sich schlussfolgern, dass unterschiedliche Erhebungsmethoden jeweils Stärken und Schwächen zeigen und zu spezifischen Interpretationen der Daten führen. Demnach ist es wichtig, zwischen verschiedenen Methoden zur Erfassung von Angst zu differenzieren und die Methode entsprechend der Fragestellung oder dem Forschungsschwerpunkt auszuwählen. Zudem deuten die Ergebnisse darauf hin, dass insbesondere der kombinierte Einsatz von Selbstberichtmassen und physiologischen Massen zu einer besseren Messung und damit auch zu einem besseren Verständnis dieser oftmals nachteiligen Emotion beitragen kann. Neben den Implikationen für die Forschung bietet diese Dissertation auch neue Perspektiven, wie Angst in Lern- und Leistungssituationen erfolgreich beeinflusst werden kann.

Forschungsprojekte

Während der Berichtsperiode arbeiteten Thomas Götz und sein Team an folgenden Projekten:

1. edu4
Grenzen überwinden – Lernkulturen vernetzen

Das Projekt steht für eine neue und grenzübergreifende Kultur der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und wird im Rahmen der «Qualitätsoffensive Lehrerbildung» aus Mitteln des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Es beabsichtigte, die Lehrerinnen- und Lehrerbildung substanziell zu stärken, sie inhaltlich zu optimieren und weiterzuentwickeln. Diese Ziele sollen in drei zentralen Handlungsfeldern erreicht werden: Auf struktureller Ebene wurde die «Binational School of Education (BiSE)» von der Universität Konstanz und der PHTG zusammen mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasium) Rottweil und einem Kooperationsnetzwerk aus derzeit 17 regionalen Partnerschulen gegründet. Die BiSE vernetzt als hochschulübergreifender Lehr- und Forschungsverbund die an der Lehramtsausbildung beteiligten Einrichtungen, entwickelt die Studiengänge fort und steuert, integriert und koordiniert die Massnahmen des Gesamtvorhabens. Auf inhaltlicher Ebene wird eine Professionalisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung durch

substanzielle Stärkung der Praxisbezüge vorgenommen. Hierzu wird ein Konzept umgesetzt, das Professuren im Bereich der Fachdidaktik, die Erweiterung der Bildungswissenschaften um einen Forschungs- und Lehrschwerpunkt Heterogenität und Inklusion sowie eine systematische Verknüpfung von Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften vorsieht. Auf Ebene der Qualitätssicherung werden kontinuierlich alle Massnahmen evaluiert und auf Basis der Evaluationsergebnisse optimiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Armgardt, Prof. Dr. Thomas Götz, Prof. Dr. Stephan Schumann
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Laufzeit: Januar 2016 bis Juni 2019

2. EPASS – ePortfolio als Schlüssel-System für lebenslanges Lernen

Im Rahmen des Projekts EPASS werden die Studierenden dabei unterstützt, ihre Reflexionskompetenzen zu stärken, indem sie ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihr Handeln in den verschiedenen Ausbildungsbereichen hinterfragen und in Beziehung zueinander setzen. Die ePortfolio-Arbeit unterstützt hierbei die selbstregulativen Fähigkeiten der angehenden Lehrpersonen, die eine wichtige Voraussetzung für das lebenslange Lernen sind. Im Sinne eines ständigen Theorie-Praxis-Transfers sollen die in der universitären Ausbildungsphase erworbenen Kompetenzen in die praktische Ausbildungsphase transferiert werden, um die angehenden Lehrpersonen zum theoriegeleiteten Handeln zu befähigen. Ferner kann das ePortfolio auch als Grundlage für eine Eignungsabklärung und Laufbahnberatung dienen. Ziel des ePortfolios als Schlüssel-System für lebenslanges Lernen ist die stetige Begleitung der angehenden Lehrpersonen auf dem Weg zu einem differenzierten Professionsverständnis.

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Götz, Christine Ziegelbauer
Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Laufzeit: Juni 2016 bis Mai 2021

3. Strukturelle Zusammenhänge von habituellen und situativen Emotionen im Unterricht

Emotionen spielen für das Lernen und die Leistung im schulischen Alltag eine entscheidende, aber häufig noch unterschätzte Rolle. Trotz neuerer Erkenntnisse im Bereich der Lern- und Leistungsemotionen besteht weiterhin ein Forschungsdefizit in Bezug auf die Struktur schulischer Emotionen, das heisst die Beziehungen innerhalb und zwischen verschiedenen Schulfächern. Ziel des Forschungsprojekts ist es, diese Forschungslücke zu schliessen und mit einem umfassenden längsschnittlichen, multimethodalen Design die strukturellen Zusammenhänge von Lern- und Leistungsemotionen zu untersuchen. In dem Projekt werden (1.) die Stärken der Beziehungen von diskreten habituellen (Trait) und situativen (State) Lern- und Leistungsemotionen (Freude, Stolz, Ärger, Angst, Langeweile und Scham) zwischen und innerhalb von vier verschiedenen Schulfächern (Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik) und (2.) mögliche Geschlechtsunterschiede in Bezug auf die Struktur von Emotionen untersucht. Zudem werden auch (3.) mögliche Antezedenzien der Lern- und Leistungsemotionen (wie sie in Pekruns Kontroll-Wert-Theorie vorgeschlagen werden) sowie (4.) die Zusammenhänge mit dem Lernerfolg analysiert.

Projektleitung: Dr. Katarzyna Gogol, Prof. Dr. Thomas Götz
Finanzierung: Universität Konstanz und PHTG
Laufzeit: September 2016 bis August 2020

4. Gastprofessuren-Programm «Internationale und vergleichende Bildungsforschung»

Eine zentrale Massnahme zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist der Ausbau und die Vertiefung der Schul- und Unterrichtsforschung, insbesondere auf internationaler Ebene. Mithilfe des Gastprofessuren-Programms wurde eine Kooperation mit der Universität Utrecht aufgebaut, um einen Forschungsverbund zu errichten, der die internationale Sichtbarkeit beider Standorte spürbar erhöht und den wissenschaftlichen Output durch einen transkulturell vergleichenden Ansatz auch inhaltlich neu ausrichtet. Das Programm beinhaltete kooperative

empirische Studien, den gegenseitigen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und gemeinsame Publikationen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Götz,
Prof. Dr. Stephan Schumann
Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Laufzeit: Januar 2017 bis Dezember 2019

5. Wirkungen von Über- und Unterforderungslangeweile auf die Kreativität in der Schule

Langeweile in der Schule ist unter anderem aufgrund ihres häufigen Auftretens und ihrer negativen Wirkungen ein sehr untersuchungsrelevantes Konstrukt. In der Forschungsliteratur werden, konträr zu den negativen Befunden, aus theoretischer Perspektive jedoch häufig positive Effekte von Langeweile auf Kreativität postuliert. Die empirische Befundlage ist hier allerdings äusserst schwach und uneindeutig. Ein möglicher Erklärungsmechanismus besteht darin, dass sich spezifische Komponenten des Langeweile-Erlebens unterscheiden, je nachdem ob Langeweile in Folge von Unter- oder Überforderung entsteht; diese Komponenten sollten wiederum unterschiedliche Wirkungen auf Kreativität zeigen. Basierend auf dieser Unterscheidung sollte Langeweile infolge von Unterforderung aufgrund spezifischer und unterschiedlicher Langeweilekomponenten die Kreativität erhöhen – im Gegensatz zu Langeweile infolge von Überforderung. Ziel der Studie war es, diese Annahme anhand von Real-Time-Erhebungen im Klassenzimmer bei Schülerinnen und Schülern zu untersuchen. Hierbei wurden sowohl Selbstbericht-, Experience-Sampling- und physiologische Daten erhoben, um so einen Beitrag zur Erklärung des Zusammenhangs von Langeweile und Kreativität zu leisten.

Projektleitung: Dr. Maik Bieleke,
Prof. Dr. Thomas Götz, Dr. Katarzyna Gogol,
Dr. Maike Krannich, Dr. Anna-Lena Roos
Finanzierung: Universität Konstanz
Laufzeit: Januar 2018 bis September 2019

6. Internationally Shared Classroom in Teacher Education: A Cooperation with the Department of Education at Utrecht University

Das Projekt sollte die Kooperation zwischen der Universität Konstanz und der Utrecht University, die mithilfe des Gastprofessuren-Programms «Internationale und vergleichende Bildungsforschung» aufgebaut wurde, durch einen erweiterten Austausch von Dozierenden und Studierenden im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ausweiten – insbesondere im Bereich der Digitalisierung der Lehre. Dazu wurden im Sinne eines «Internationally Shared Classroom» barrierefreie (d. h. mit Untertiteln versehene) Videosequenzen zu zentralen Themen im Bereich der Bildungswissenschaften (z. B. Facetten von Unterrichtsqualität) und der Fachdidaktik (z. B. Einführungen in fachdidaktische Modelle) in englischer Sprache von jeweils inhaltlichen Expertinnen und Experten an der Universität Konstanz und der Utrecht University (teilweise gemeinsam) aufgenommen (ca. 10–15 Minuten pro Sequenz). Diese wurden in englischsprachigen Lehrveranstaltungen eingesetzt, die als gemeinsame Webinare in Konstanz und Utrecht zusammen mit den Expertinnen und Experten abliefen und Präsenzveranstaltungen über Videoschaltungen ebenso wie zeitversetztes Arbeiten online umfassten.

Projektleitung: Prof. Dr. Thomas Götz,
Prof. Dr. Jan van Tartwijk, Dr. Magdalena Reichmann
Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Laufzeit: Februar 2018 bis Dezember 2019

Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit

Die Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe liegen in den Bereichen (a) sozio-emotionale Kompetenzen, Peerbeziehungen und psychische Gesundheit; (b) Qualität frühkindlicher Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten und Spielgruppen und (c) Bedeutung von Spiel für die frühe Förderung. Die Arbeitsgruppe führt drittmittelfinanzierte Grundlagenforschung sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit Praxispartnern in der Schweiz und Deutschland durch. In ihren Projekten arbeiten jeweils Studierende aus dem Masterstudiengang Frühe Kindheit und dem Fachbereich Psychologie der Universität Konstanz mit. Für ihre Forschungsprojekte wendet sie verschiedene quantitative und qualitative sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden an.

Im Berichtszeitraum wurde in der Arbeitsgruppe schwerpunktmässig an zwei grossen durch Drittmittel finanzierten Interventionsstudien gearbeitet. Zudem wurden auch aus verschiedenen bereits abgeschlossenen Forschungsprojekten und Dissertationsvorhaben Auswertungen durchgeführt und Publikationen verfasst. Weiter wurden erste Vorbereitungsarbeiten für den neuen Forschungsschwerpunkt «Fachpersonen-Kind-Interaktionen in besonderen Settings (Waldpädagogik und spielzeugfreier Kindergarten)» durchgeführt.

Am 31. Dezember 2019 bestand die Brückenprofessur aus den folgenden Mitarbeitenden: Prof. Dr. Sonja Perren (Leitung), Bettina Brun, Tatiana Diebold, Ann-Kathrin Jaggy, Isabelle Kalkusch, Yvonne Reyhing, Barbara Weiss-Hanselmann und Carine Burkhardt Bossi. Im Berichtszeitraum schieden Hannah Sand und Julia Reckziegel aus der Arbeitsgruppe aus.

Nr.	Projekttitel	Projekttyp
1	releFant: Wie relevant ist Fantasiespiel für die kindliche soziale Entwicklung?	FF
2	iQuaki: Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung	FF

FF = freie Forschung, AF = Auftragsforschung, E = Entwicklung

1. releFant: Wie relevant ist Fantasiespiel für die kindliche soziale Entwicklung?

Soziales Fantasiespiel ist eine natürliche Aktivität von Vorschulkindern. Mit fortschreitender sprachlicher und kognitiver Entwicklung nimmt zwischen dem zweiten und sechsten Lebensjahr die Qualität des Fantasiespiels zu. Gleichzeitig finden wir grosse Unterschiede zwischen Kindern hinsichtlich ihrer Fähigkeit, soziales Fantasiespiel zu spielen. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass eine höhere Fantasiespielqualität mit besseren sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder einhergeht. Bislang ist aber unklar, ob diese Zusammenhänge kausal sind. Mittels einer kontrollierten Interventionsstudie untersucht die Studie, ob durch aktive Spielbegleitung des Fantasiespiels die sozial-kognitiven und sozialen Fertigkeiten sowie die Gleichaltrigenbeziehungen der Kinder gefördert werden können.

In der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Diskussion über frühe Förderung gerät das freie Spiel der Kinder unter Druck. Ein Grund liegt darin, dass gemäss heutigem Forschungsstand die Wirkmechanismen von Spiel für die soziale Entwicklung noch weitgehend ungeklärt sind. Neben Aussagen zur Bedeutung des sozialen Fantasiespiels für die kindliche Entwicklung liefert das Projekt wichtige Impulse für wirksames und kindzentriertes Fördern in der Frühpädagogik. Diese Erkenntnisse können in Aus- und Weiterbildung von Fachkräften genutzt werden und haben damit eine hohe praktische Relevanz.

Im Berichtszeitraum wurden die Datenerhebungen abgeschlossen. An der Studie haben 28 Spielgruppen mit 216 Kindern teilgenommen. Weiter wurden erste Auswertungen durchgeführt und Publikationen verfasst. Die bisherigen Auswertungen zeigen, dass Kinder eine höhere Qualität des Fantasiespiels zeigen, wenn sie aktiv beim Spielen begleitet werden. Auch das Zur-Verfügung-Stellen von Spielmaterial kann die Häufigkeit und Qualität des kindlichen Fantasiespiels erhöhen, wenn die Spielgruppenleiterinnen das Material zur aktiven Begleitung des kindlichen Fantasiespiels nutzen. Die Fantasiespielkompetenz von Kindern hängt zudem mit verschiedenen sozialen und emotionalen Kompetenzen zusammen: Kinder mit höheren Fantasiespielkompetenzen haben ein besseres Emotionsverständnis, eine bessere Emotionsregulation, bessere Beziehungen mit Gleichaltrigen und sie

können besser die Perspektive von andern übernehmen. Auswertungen zu den Interventionseffekten und damit zur Kausalitätsfrage werden im Jahr 2020 durchgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Sonja Perren, Dr. Fabio Sticca
Mitarbeit: Carine Burkhardt Bossi, Barbara Weiss-Hanselmann, Ann-Kathrin Jaggy, Isabelle Kalkusch, Julia Reckziegel
Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Kooperation: Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich
Laufzeit: April 2017 bis September 2020

2. iQuaki: Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung

Die Interaktionsgestaltung zwischen Fachpersonen und Kindern gilt als Schlüsselkriterium für eine gute Qualität in frühkindlichen Bildungssettings. In diesem Forschungsprojekt wird eine Onlineweiterbildung für pädagogische Fachpersonen entwickelt, welche Kinder unter drei Jahren in Krippen, Kindertagesstätten oder in der Grosstagespflege betreuen. Die Weiterbildung hat zum Ziel, die Qualität der Interaktionen zwischen Fachpersonen und Kindern zu fördern. Die emotionale und verhaltensbezogene Unterstützung und aktive Lernunterstützung sind dabei relevante Qualitätsbereiche.

In der Weiterbildung werden allgemeine pädagogische Strategien zur unterstützenden Fachkraft-Kind-Interaktion sowie spezifische Strategien für den Umgang mit unterschiedlichen Herausforderungen in der Betreuung von Kindern im Alter von unter drei Jahren vermittelt. Die Weiterbildung besteht aus Kurs- und Videocoachingelementen. Die Wirksamkeit der Weiterbildung wird in der zweiten Projektphase mit einer kontrollierten randomisierten Interventionsstudie evaluiert. Die Weiterbildung leistet einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern unter drei Jahren, indem sie die grundlegenden Fachkraft-Kind-Interaktionen in den Blick nimmt und den Fachkräften dadurch Handlungskompetenzen für schwierige Situationen verschafft.

Im Berichtszeitraum stand die inhaltliche, technische und didaktische Umsetzung der Weiterbildung im Zentrum. Mit der Rekrutierung der Stichprobe wurde begonnen. Die ersten Weiterbildungen werden voraussichtlich 2020 stattfinden.

Projektleitung: Prof. Dr. Sonja Perren
Mitarbeit: Yvonne Reyhing, Bettina Brun
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutschland
Kooperation: University of Virginia, Charlottesville, USA
Laufzeit: Januar 2019 bis Dezember 2021

Die Forschung der PHTG in Zahlen

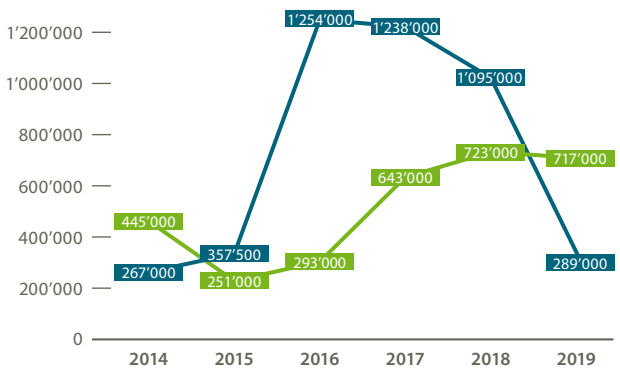
717’000

Franken Drittmittel in laufenden Projekten: In der Forschung wechseln sich derzeit Phasen der Akquise und Umsetzung der Projekte ab.

Laufende Projekte	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Forschungsprojekte der Forschungseinheiten	14	17	21	26	32	24
Entwicklungsprojekte der Forschungseinheiten	2	2	9	15	14	9
Projekte der Forschungseinheiten insgesamt	**16**	**19**	**30**	**41**	**46**	**33**
Projekte der Dozierendenforschung	8	11	9	6	8	14
Projekte insgesamt	**24**	**30**	**39**	**47**	**54**	**47**

Dargestellt sind Projekte, die in den Berichtsjahren begonnen, weitergeführt oder abgeschlossen wurden.
Längere Projekte werden mehrfach erfasst.

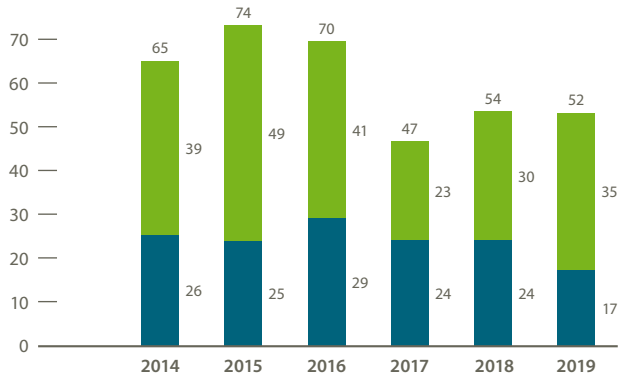
Drittmittel



◆ Drittmittel in laufenden Projekten
◆ Neu akquierierte Drittmittel

Dargestellt sind Drittmittel, die in den Berichtsjahren als Erträge von laufenden Projekten einbezahlt bzw. für beantragte Projekte neu zugesagt wurden.
Nicht dargestellt sind Drittmittel der Brückenprofessuren, die in Deutschland eingeworben wurden.

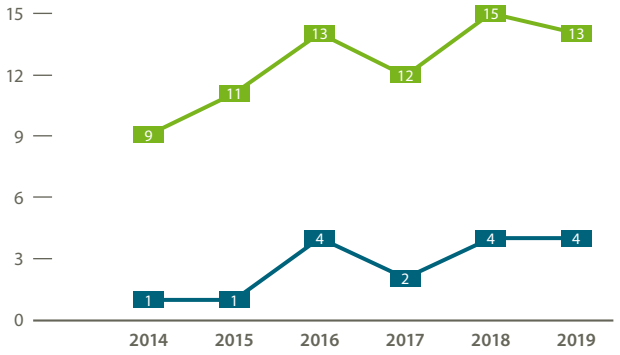
Publikationen



◆ Weitere Publikationen
◆ Publikationen in Zeitschriften (peer reviewed)

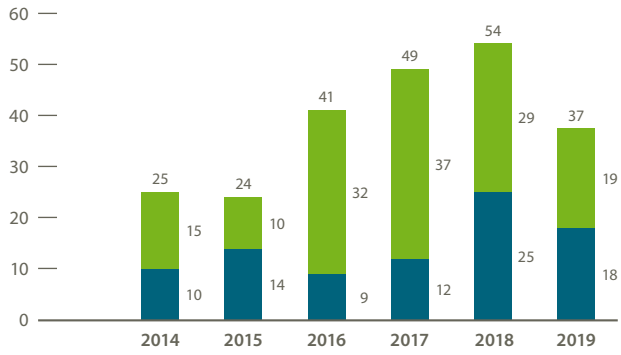
Dargestellt sind in den Berichtsjahren erschienene Beiträge von Mitarbeitenden der Forschungseinheiten und der Dozierendenforschung. Die zahlreichen Publikationen der weiteren Mitarbeitenden der PHTG sind hier nicht dargestellt.

Dissertationen



◆ Laufende Dissertationsprojekte
◆ Abgeschlossene Dissertationen

Kooperationen in Projekten



◆ Nationale Partnerorganisationen
◆ Internationale Partnerorganisationen

Dargestellt sind substanzielle Kooperationen mit Partnerinnen und Partnern aus externen Organisationen im Rahmen von Projekten. Rein finanzielle oder projektbegleitende Kooperationen sind hier nicht dargestellt.

Vorträge und Publikationen

In diesem Kapitel der digitalen Ausgabe des Jahresberichts Forschung 2018–2019 sind Vorträge und Publikationen aufgeführt, die von den Mitarbeitenden der Forschung PHTG, den über den Projektfonds Forschung und E-Learning (Dozierendenforschung) unterstützten Mitarbeitenden der PHTG sowie den Mitarbeitenden der Brückenprofessuren während ihrer Anstellung realisiert wurden. Berücksichtigt wurden auch per Ende 2019 eingereichte Publikationen aus grossen Projekten, die in der Berichtsperiode abgeschlossen wurden. Dozierende und Lehrbeauftragte, die im Berichtszeitraum nicht in der Forschung tätig waren, haben im Berichtsjahr zahlreiche weitere Vorträge gehalten und Publikationen veröffentlicht. Diese sind in den jeweiligen Mitarbeitendenprofilen auf der Website der PHTG dokumentiert.

Die Darstellung erfolgt alphabetisch nach Personen, bei den Vorträgen chronologisch nach Jahr und Datum und bei den Publikationen nach Jahr und alphabetisch nach Autorenschaft.

Dr. Maik Bieleke

Publikationen

Bieleke, M., Legrand, E., Mignon, A. & Gollwitzer, P. M. (2018). More than planned: Implementation intention effects in non-planned situations. *Acta Psychologica 184 (2018)*, S. 64–74.

Schweiger Gallo, I., Bieleke, M., Hirsch, Alonso, M. A., Gollwitzer, P. M. & Oettingen, G. (2018). Downregulation of Anger by Mental Contrasting with Implementation Intentions (MCII). *Frontiers in Psychology 9 (2018),* S. 1–10.

Wolff, W., Bieleke, M., Hirsch, A., Wienbruch, C., Gollwitzer, P. M. & Schüler, J. (2018). Increase in prefrontal cortex oxygenation during static muscular endurance performance is modulated by self-regulation strategies. *Scientific Reports 8 (2018),* S. 1–10.

Bieleke, M., Kriech, C. & Wolff, W. (2019). Served Well? A Pilot Field Study on the Effects of Conveying Self-control Strategies on Volleyball Service Performance. *Behavioral Sciences 9 (2019),* S. 1–13.

Wolff, W., Bieleke, M. & Schüler, J. (2019). Goal striving and endurance performance. In C. Meijen (Hrsg.), *Endurance performance in sport: psychological theory and interventions (S. 125–137).* Abingdon: Routledge.

Wolff, W., Sieber, V., Bieleke, M. & Englert, C. (2019). Task duration and task order do not matter: no effect on self-control performance. *Psychological research 2019,* DOI 10.1007/s00426-019-01230-1

Prof. Dr. Achim Brosziewski

Vorträge

Brosziewski, A. (2018). *Personalisierung in der Symbolik des Bildungssystems.* Beitrag zu «Die Lehrerpersönlichkeit – ein fait social?» Workshop der Arbeitsgruppe «Sozial- und Kulturwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen der Schweiz» am Campus Brugg-Windisch. Brugg-Windisch, 09.03.2018.

Brosziewski, A. (2018). *Reflexionstheorie versus Professionsreflexion. Wissenschaftlichkeit ist nicht die Spitzenleistung pädagogischer Reflexion.* Beitrag zum Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen. Duisburg-Essen, 18.–21.03.2018.

Brosziewski, A. (2018). *Grundzüge soziologischer Theorien: Systemtheorie.* Gastvorlesung am Institut für Soziologie der Universität Wien. Wien, 15.05.2018.

Brosziewski, A. (2018). *Lehren des Nichtwissens. Zur Tradierung von Forschungskulturen jenseits von Schule und Hochschule.* Beitrag zur Tagung «Kommunikative Wissenskulturen: Gestern – heute – morgen» der DGS-Sektion Wissenssoziologie an der Universität Wien. Wien, 21./22.06.2018.

Brosziewski, A. (2018). *Biographieforschung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.* Beitrag zum Forschungskolloquium der Binational School of Education der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz. Konstanz, 26.06.2018.

Brosziewski, A. (2018). *Kinder – Schule – Staat. Auszüge aus dem Deutschschweizer Volksschuldiskurs 2006 bis 2010.* Beitrag zu «Bildung – Politik – Staat», Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) an der Universität Zürich. Zürich, 27.–29.06.2018.

Brosziewski, A. (2018). *Erträge und offene Fragen der Biographieforschung zum Lehrberuf.* Beitrag zur Tagung «Wege in den Lehrberuf» der PH FHNW (in Zusammenarbeit mit PH Zürich und PH Bern) am Campus Brugg-Windisch. Brugg-Windisch, 13./14.09.2018.

Brosziewski, A. (2019). *Formale und klassifikatorische Mitgliedschaft. Zur Produktion von Innen, Aussen und Innen/Aussen in Organisationen.* Beitrag zur Tagung «Organisation über Grenzen», Sektion Organisationspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft an der Universität Trier. Trier, 21./22.02.2019.

Brosziewski, A. (2019). *Textfreies Lernen? BildSprache in Anleitungs- und Erklärvideos.* Beitrag zur Tagung «Die Diskursive Konstruktion von Wirklichkeit IV – Interdisziplinäre Perspektiven einer wissenssoziologischen Diskursforschung» an der Universität Augsburg. Augsburg, 21./22.03.2019.

Brosziewski, A. (2019). *Produktionsbedingungen für Forschung an Pädagogischen Hochschulen.* Beitrag zu «Die Aushandlung der Forschungsfelder – oder – Wer nutzt eigentlich Wissenschaft und Forschung an den Pädagogischen Hochschulen?». Veranstaltung der Arbeitsgruppe Sozial- und Kulturwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen der Schweiz an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Zürich, 05.04.2019.

Brosziewski, A., Isler, D. & Maier, J. (2019). *Das Spiel als kommunikative Form der Spielgruppe – bildungssoziologische und sprachdidaktische Erkundungen.* Beitrag zum Internationalen Bodenseesymposium Frühe Kindheit der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz. Kreuzlingen, 14./15.06.2019.

Brosziewski, A. & Maeder, C. (2019). *Ethnographische Semantik: Wortregister und die Beschreibung sozialer Situationen.* Beitrag zu den 7. Fuldaer Feldarbeitstagen zum Thema «Ethnographie der Situation. Erkundungen sinnhaft eingrenzbarer Feldgegebenheiten». Fulda, 05./06.07.2019.

Brosziewski, A. (2019). *Unterrichtsentwicklung durch Beobachtung.* Vorträge für die Ressortbeauftragten «Katechese» des Bistums St. Gallen. St. Gallen und Uznach, 23./30.10.2019.

Brosziewski, A. (2019). *Tonbildspuren. Sprechdisziplin nach dem Video.* Beitrag zu «Kommunikationsmacht», Tagung der DGS-Sektion «Wissenssoziologie» am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen. Essen, 13./14.12.2019.

Publikationen

Brosziewski, A. (2018). Kognition und Kommunikation in Listen, Tabellen und Skalen. Analysiert am Fall der Bildungsberichte. In I. Bormann, S. Hartong & T. Höhne (Hrsg.), *Bildung unter Beobachtung. Kritische Perspektiven auf Bildungsberichterstattung* (S. 43–65). Weinheim: Beltz Juventa.

Brosziewski, A. (2018). Interaktionsordnungen und die szenische Präferenz für Technikbeherrschung. Am Fall des Unterrichts und mit Blick auf die «neuen Medien». In M. Pfadenhauer & A. Poferl (Hrsg.), *Wissensrelationen* (S. 353–361). Weinheim: Beltz Juventa.

Brosziewski, A. (2018). *Zufall soziologisch betrachtet.* Verfügbar unter: https://www.zufallsphilosoph.ch/zufall-soziologisch/

Brosziewski, A. (2018). Digitality as a Medium of Communication. With a Focus on Organizations as Systems of Decision-making. *Cybernetics and Human Knowing, 25 (4),* S. 41–57.

Brosziewski, A. (2019). Die Aufgaben der Educational Governance. Kommunikations- und systemtheoretische Analysen zur Institution der Leistungsvergleichsstudie. In R. Langer & T. Brüsemeister (Hrsg.), *Handbuch Educational Governance Theorien* (S. 615–627). Wiesbaden: Springer VS.

Brosziewski, A. (2019). Beobachtungen im Lehrberuf. Beobachtetwerden zwischen Text und Kultur. In T. Sander & J. Weckwerth (Hrsg.), *Das Personal der Professionen. Soziale und fachkulturelle Passungen bei Ausbildung, Berufszugang und professioneller Praxis* (S. 194–214). Weinheim: Beltz Juventa.

Brosziewski, A. (2019). Knowledge as a Form of the Life-Course. The General Constructivism of Social Systems Theory. In M. Pfadenhauer & H. Knoblauch (eds.), *Social Constructivism as Paradigm? The Legacy of The Social Construction of Reality* (S. 216–234). Abingdon: Routledge.

Brosziewski, A. (2019). Belehrung. In B. Schnettler, R. Tuma, D. vom Lehn, B. Traue & T. Eberle (Hrsg.), *Kleines Al(e)phabet des Kommunikativen Konstruktivismus. Fundus Omnium Communicativum – Hubert Knoblauch zum 60. Geburtstag* (S. 57–62). Wiesbaden: Springer VS.

Brosziewski, A. (2019). Rezension zu René Tuma: Videoprofis im Alltag. Die kommunikative Vielfalt der Videoanalyse. Wiesbaden: Springer 2017. *Zeitschrift für Qualitative Forschung, 20(2),* S. 368–371, verfügbar unter: https://profil.phtg.ch/Publikationen/1190/61/Brosziewski2019%20Rezension%20Tuma-%20Videoprofis.pdf

Maeder, C. & Brosziewski, A. (2019). Ethnographische Semantik: Wortregister und die Beschreibung sozialer Situationen. In R. Hitzler, J. Reichertz & N. Schröer (Hrsg.), *Kritik der hermeneutischen Wissenssoziologie* (S. 429–443). Weinheim: Beltz Juventa.

Prof. Dr. Esther Brunner

Vorträge

Brunner, E. (2018). *Mathematisches Argumentieren, Begründen und Beweisen. Grundlagen und Forschungsstand.* Vortrag an der internen Fachtagung «Mathematisches Begründen» der Professur Mathematikdidaktik und des Fachbereichs Mathematik der PHTG. Kreuzlingen, 24.01.2018.

Jullier, R. & Brunner, E. (2018). *Begründungsaufgaben – nutzlose Überforderung von Lehrpersonen und Lernenden oder ein Muss in einem verständnisorientierten und differenzierten Unterricht? Ergebnisse aus einer Expertinnen-/Expertenbefragung.* Poster-Präsentation an der internen Fachtagung «Mathematisches Begründen» der Professur Mathematikdidaktik und des Fachbereichs Mathematik der PHTG. Kreuzlingen, 24.01.2018.

Jullier, R., Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *Begründungsaufgaben in den zwei obligatorischen Lehrmitteln der fünften und achten Klasse im Kanton Thurgau – Analyse des Anteils und der Qualität des Angebots.* Vortrag an der internen Fachtagung «Mathematisches Begründen» der Professur Mathematikdidaktik und des Fachbereichs Mathematik der PHTG. Kreuzlingen, 24.01.2018.

Brunner, E. (2018). *Unterrichtsqualität: eine Frage der Perspektive.* Vortrag an der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung GEBF. Basel, 15.02.2018.

Brunner, E., Lampart, J. & Rüdisüli, J. (2018). *Die Förderung mathematischen Argumentierens im Kindergarten (IvMAiK). Erste Ergebnisse zur professionellen Entwicklung der Kindergartenlehrpersonen und ihres Unterrichts.* Vortrag an der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung GEBF. Basel, 16.02.2018.

Brunner, E., Lampart, J. & Rüdisüli, J. (2018). *Mathematisches Argumentieren im Kindergarten fördern lernen: Erste Erkenntnisse zur Entwicklung der Lehrpersonen.* Vortrag an der Jahrestagung der GDM. Paderborn, 06.03.2018.

Gasteiger, H., Brunner, E. & Chen, C.-S. (2018). *Frühe mathematische Bildung in Deutschland, Taiwan und der Schweiz – ein Vergleich der Ausgangslagen.* Vortrag an der Jahrestagung der GDM. Paderborn, 06.03.2018.

Lindmeier, A., Brunner, E., Grüssing, M. & Heinze, A. (2018). *Mathematisches Argumentieren im Kindergarten (MAiK): Erkenntnisse zu Kompetenzen bei fünfjährigen Kindern.* Vortrag an der Jahrestagung der GDM. Paderborn, 06.03.2018.

Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *«Das ist so, weil …» – Zur Kompetenzentwicklung von Kindergärtnerinnen und Kindern zum mathematischen Argumentieren.* Beitrag zum Forschungskolloquium an der PHTG. Kreuzlingen, 10.03.2018.

Brunner, E. (2018). *Quality of mathematics teaching: Does its rating depend on the analysis instrument?* Paper presented at the AERA Conference. New York, April 15th, 2018.

Brunner, E. (2018). *Unterrichtsqualität – eine Frage der Perspektive: Zum Beispiel Mathematikunterricht.* Beitrag zum Forschungskolloquium der Binational School of Education der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz. Kreuzlingen, 15.05.2018.

Brunner, E. (2018). *Fostering mathematical reasoning in early mathematics education: First results regarding the professional development of the teachers.* Paper Presentation at EARLI SIG 11 Conference at the University of Agder in Kristiansand, Norway. Kristiansand, June 13th, 2018.

Brunner, E. Gasteiger, H. & Chen, Ch.-S. (2018). *Early mathematics education – a comparison between Germany, Taiwan and Switzerland.* Paper Presentation at the Conference «Global Perspectives in Teacher Education» at the University of Worcester. Worcester, June 20th, 2018.

Brunner, E. (2018). *Unterrichtsqualität – eine Frage des gewählten Blickwinkels? Erkenntnisse aus einer explorativen Studie.* Paper-Präsentation am SGBF-Kongress an der Universität Zürich. Zürich, 27.06.2018.

Jullier, R., Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *Anteil und Qualität von mathematischen Begründungsaufgaben in Mathematiklehrmitteln – Einblick und Vergleich von zwei Lehrmitteln für die achte Klasse.* Poster-Präsentation am SGBF-Kongress an der Universität Zürich. Zürich, 28.06.2018.

Lampart, J. & Brunner, E. (2018). *Konstant oder doch variabel? Zur Veränderbarkeit von Überzeugungen von Mathematiklehrpersonen als Merkmale der professionellen Kompetenz.* Paper-Präsentation am SGBF-Kongress an der Universität Zürich. Zürich, 28.06.2018.

Lindmeier, A., Brunner, E., Grüssing, M. (2018). *Early mathematical reasoning – theoretical foundations and possible assessment.* Research Report presented at the PME 42 at the University of Umeå. Umeå, July 6th, 2018.

Brunner, E. (2018). *Beweistyp – Präferenz der Lehrperson oder Ausdruck adaptiver Unterrichtsplanung?* Vortrag im Rahmen des Forums Mathematikdidaktik der Universität Bamberg. Bamberg, 29.11.2018.

Brunner, E. (2019). *Welche Beweistypen setzen Lehrpersonen ein und womit hängt dies zusammen?* Vortrag im Rahmen des Kolloquiums des Fachbereichs Mathematik der Technischen Universität Darmstadt. Darmstadt, 23.01.2019.

Brunner, E. (2019). *Qualität einer Beweissequenz: Eine explorative Fallstudie.* Vortrag im Rahmen des Symposiums «Oberflächen- und Tiefenstrukturen – theoretische und empirische Auseinandersetzungen mit einem prominenten Begriffspaar» an der 7. Jahrestagung der GEBF. Köln, 25.–27.02.2019.

Brunner, E. (2019). *Wie lassen sich schriftliche Begründungen von Schülerinnen und Schülern des 5. und 6. Schuljahrs beschreiben?* Vortrag im Rahmen des Mini-Symposiums Argumentieren an der 53. Jahrestagung der GDM. Regensburg, 04.–08.03.2019.

Lampart, J. & Brunner, E. (2019). *Überzeugungen und deren Veränderbarkeit im Zuge der Professionalisierung von angehenden Mathematiklehrpersonen.* Vortrag an der 53. Jahrestagung der GDM. Regensburg, 04.–08.03.2019.

Nowinska, E. & Brunner, E. (2019). *Vergleich mehrerer Perspektiven zur Beurteilung von Qualität einer Unterrichtsstunde zum Problemlösen.* Vortrag an der 53. Jahrestagung der GDM. Regensburg, 04.–08.03.2019.

Sommerhoff, D., Ufer, S. & Brunner, E. (2019). *Aspekte der Kodierung mathematischer Beweise.* Vortrag an der 53. Jahrestagung der GDM. Regensburg, 04.–08.03.2019.

Brunner, E. (2019). *Sprachbewusster Mathematikunterricht oder warum Sprache auch in Mathematik wichtig ist.* Hauptreferat an der Sprachentagung 2019 der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK), Erziehungsdirektorenkonferenz Ost (EDK-Ost) und Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ). Zürich, 23.03.2019.

Brunner, E. (2019). *Qualität von Mathematikunterricht – eine Frage des Messinstrumentes?* Vortrag im Rahmen des Didaktischen Kolloquiums des Instituts für Didaktik der Mathematik und Elementarmathematik an der Technischen Universität in Braunschweig. Braunschweig, 14.05.2019.

Brunner, E. & Lampart, J. (2019). *Fostering mathematical reasoning in early mathematics education: Which competencies teachers need and show?* Paper presented in symposium «Beyond a purely cognitive perspective on teachers' mathematical professional knowledge: assessment, development, and impact» at the EARLI at the University of Aachen. Aachen, August 14th, 2019.

Brunner, E. (2019). *Does quality of mathematics teaching depend on the applied rating instrument?* Paper presented at the EARLI Conference at the University of Aachen. Aachen, August 16th, 2019.

Brunner, E. (2019). *«Nein, das stimmt nicht, weil…» Mathematisch argumentieren mit 4–8-jährigen Kindern: Wie soll das im Spannungsfeld von Instruktion und Konstruktion gehen?* Hauptvortrag (Invited Speaker) an der Fachtagung AG Bildung junger Kinder der SGL an der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Chur, 30.08.2019.

Brunner, E. (2019). *Fostering Mathematical Argumentation in Kindergarten.* Vortrag an der Universidad de Granada, Facultad de Ciencias de la Educación. Granada, 03.10.2019.

Brunner, E. (2019). *One Teacher – Seven Different Subjects. A Basic Outline of the Swiss Concept of the «All-Round Teacher».* Invited Speaker an der International Conference «Involving, Dialoguing, Sharing» an der Capital Normal University CNU in Beijing. Beijing, October 24th/25th, 2019.

Brunner, E. (2019). *«Wie es mir gefällt oder wie es für die Klasse passt?» Beweistypen in der Sekundarstufe I.* Vortrag im Rahmen des Mathematischen Kolloquiums an der Universität Osnabrück. Osnabrück, 07.11.2019.

Brunner, E. (2019). *Mathematisches Argumentieren – eine Herausforderung für Lernende und Lehrende.* Skyline Lectures an der School of Education der Technischen Universität München. München, 21.11.2019.

Publikationen

Brunner, E. (2018). Qualität von Mathematikunterricht: Eine Frage der Perspektive. *Journal für Mathematik-Didaktik, 39(2),* S. 257–284. DOI 10.1007/s13138-017-0122-z

Brunner, E. (2018). Lernen für, von und durch Forschung. *Schulblatt des Kantons Thurgau, (5),* S. 14–15.

Brunner, E. (2018). Algorithmen gibt es überall – und ganz besonders in der Mathematik. *Schulblatt des Kantons Thurgau, (2),* S. 24–26.

Brunner, E. (2018). *Mathematisch ist der Zufall «gebändigt» – Oder: Von der Kalkulierbarkeit des Zufalls.* Verfügbar unter: https://www.zufallsphilosoph.ch/zufall-mathematisch/

Brunner, E. (2018). *Mathematisches Argumentieren im Kindergarten fördern.* Eine Handreichung. Kreuzlingen: PHTG.

Brunner, E. (2018). Warum so und nicht anders? Vom Aufbau spezifischer Begründungskompetenzen. *Mathematik lehren (211),* S. 11–15.

Brunner, E. & Colberg, C. (2018). Denken, rechnen und experimentieren: fächerverbindend Kompetenzen fördern. In PHTG, Jahresbericht 2017. *Im Fokus: Lehrplan 21 und die PHTG*. Kreuzlingen: PHTG.

Brunner E., Lampart J. & Rüdisüli J. (2018). Mathematisches Argumentieren im Kindergarten fördern lernen: Erste Erkenntnisse zur Entwicklung der Lehrpersonen. In Fachgruppe Didaktik der Mathematik der Universität Paderborn (Hrsg.) *Beiträge zum Mathematikunterricht 2018,* (S. 373–376). Münster: WTM.

Gasteiger, H., Brunner, E. & Chen, Ch.-S. (2018). Frühe mathematische Bildung in Deutschland, Taiwan und der Schweiz – Ein Vergleich der Ausgangslagen. In Fachgruppe Didaktik der Mathematik der Universität Paderborn (Hrsg.) *Beiträge zum Mathematikunterricht 2018* (S. 587–590). Münster: WTM.

Lindmeier, A., Brunner, E. & Grüssing, M. (2018). Early mathematical reasoning – theoretical foundations and possible assessment. In E. Bergqvist, M. Österholm, C. Granberg & L. Sumpter (Hrsg.), *Proceedings of the 42nd Conference of the International Group for the Psychology of Mathematics Education* (Bd. 3), (S. 315–322). Umeå, Sweden: PME.

Brunner, E. (2019). Förderung mathematischen Argumentierens im Kindergarten: Erste Erkenntnisse aus einer Pilotstudie. *Journal für Mathematik-Didaktik, 40(2),* S. 323–356.

Brunner, E., Gasteiger, H., Lampart, J. & Schreieder, K. (2019). Mathematikunterricht in jahrgangsübergreifenden Klassen der Grundschule in der Schweiz und in Deutschland: eine vergleichende Studie. *SZBW, 41(1),* S. 160–176.

Brunner, E., Jullier, R. & Lampart, J. (2019). Aufgabenangebot zum mathematischen Begründen in je zwei aktuellen Mathematikbüchern. *SZBW, 41(3),* 1–18.

Brunner, E. & Reusser, K. (2019). Type of mathematical proof: personal preference or adaptive teaching behavior? *ZDM, the international journal on mathematics education, 51(5),* S. 747–758. DOI 10.1007/s11858-019-01026-y

Gasteiger, H., Bruns, J., Benz, C., Brunner, E. & Sprenger, P. (2019). Mathematical pedagogical content knowledge of early childhood teachers: a standardized situation-related measurement approach. *ZDM, the international journal on mathematics education,* DOI 10.1007/s11858-019-01103-2

Sommerhoff, D., Brunner, E. & Ufer, S. (2019). Appraisals for different types of proof. In M. Graven, H. Venkat, A. A. Essien & P. Vale (Hrsg.), *Proceedings of the 43rd Conference of the International Group for the Psychology of Mathematics Education* (Bd. 4), (S. 101). Pretoria, South Africa: PME.

Sommerhoff, D. & Brunner, E. (2019). Mathematisches Argumentieren und Beweisen: Bewertung von Produkten – Theoretische Hintergründe und praktische Umsetzung. In A. Frank, S. Krauss & K. Binder (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2019* (S. 1129–1130). Münster: WTM.

Sommerhoff, D., Ufer, S. & Brunner, E. (2019). Aspekte der Kodierung mathematischer Beweise. In A. Frank, S. Krauss & K. Binder (Hrsg.), *Beiträge zum Mathematikunterricht 2019* (S. 1151–1154). Münster: WTM.

Weissmüller, D. & Brunner, E. (2019). Entwicklung der Fachdidaktiken im Rahmen des Projekts edu4. *GDM-Mitteilungen, (107),* S. 45–47.

Carine Burkhardt Bossi

Vorträge

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Soziales Fantasiespiel und der Zusammenhang mit sozial-kognitiven und sozialen Kompetenzen im Vorschulalter: Erste querschnittliche Ergebnisse der releFant-Studie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Aktive Fantasiespielbegleitung in Schweizer Spielgruppen: Eine randomisierte kontrollierte Interventionsstudie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Reyhing, Y., Burkhardt Bossi, C., Frei, D. & Perren, S. (2018). *Die Bedeutung situativer Charakteristiken und struktureller Rahmenbedingungen für die Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion in Kindertagesstätten.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Social Pretend Play and its relation to social and social-cognitive competences in preschoolers: First cross-sectional results from the releFant study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Kalkusch, I., Perren, S., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Active Pretend Play Tutoring in Swiss Play Groups: A Randomized Controlled Intervention Study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *The impact of social pretend play on preschooler's emotional, social-cognitive and social skills.* Paper presentation in the symposium: «Let's play together! The role of pretend play for children's social-emotional and language skills» (Perren, S.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Burkhardt Bossi, C. & Sticca, F. (2018). *Promoting children's pretend play: Is providing role play material enough?* Poster presentation at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Perren, S., Kalkusch, I., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Vorschulkindern durch begleitetes Fantasiespiel.* Präsentation im Symposium «(Spiel-)basierte Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der frühen Kindheit» (Holodynski, M. & Perren, S.) am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Burkhardt Bossi, C. & Heidi Simoni (2018). *Babys, Eltern und Fachpersonen in Not?* Impulsreferat am 7. Herbstmeeting des Kompetenznetzwerks Frühe Kindheit am Marie Meierhofer Institut für das Kind. Zürich, 13.11.2018.

Burkhardt Bossi, C. & Kalkusch, I. (2019). *Soziales Fantasiespiel aktiv begleiten – Gewusst wie!* Erstes Internationales Bodensee-Symposium Frühe Kindheit zum Thema «Spielen ist lernen! Aber wie geht das?» an der PHTG. Kreuzlingen, 14./15.06.2019.

Weiss, B., Perren, S., Kalkusch, I., Jaggy, A-K., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2019). *Fantasiespielförderung in Spielgruppen: Spielen Alter und Sprachfähigkeit eine Rolle?* Präsentation am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Basel, 26.–28.06.2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *The Impact of Social Pretend Play on Preschooler's Emotion Comprehension*. Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Preschooler's Engagement with Adults, Peers and Tasks: What is the Role of Adult's Active Involvement?* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Die Bedeutung von sozialem Fantasiespiel für das Emotionsverständnis von 3- bis 4-jährigen Kindern*. Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C. & Perren, S. (2019). *Interaktionsqualität von Vorschulkindern: Welche Bedeutung hat das pädagogische Handeln der Fachpersonen?* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Publikationen

Burkhardt Bossi, C. & Weiss-Hanselmann, B. (2018). Von bösen Tischen und weinenden Wolken. *Entdeckungskiste, 6/2018*, S. 10–13.

Perren, S., Weiss, B., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). Kindliche Entwicklungsprozesse an «geheimen Orten». In V. Pannier & S. Karwinkel (Hrsg.), *Was Kinder wollen und warum wir darauf hören sollten. Argumente und Anregungen für eine kindorientierte frühe Bildung* (S. 67–69). Weimar: Verlag das netz.

Perren, S., Sticca, F., Weiss, B. & Burkhardt Bossi, C. (2019). Let's Play Together! Can Play Tutoring Stimulate Children's Social Pretend Play Level? *Journal of Early Childhood Research, 17(3)*, S. 205–219, DOI 10.1177/1476718X19849248

Reyhing, Y., Frei, D., Burkhardt Bossi, C. & Perren, S. (2019). Die Bedeutung situativer Charakteristiken und strukturelle Rahmenbedingungen für die Qualität der unterstützenden Fachkraft-Kind-Interaktion in Kindertagesstätten. *Zeitschrift für pädagogische Psychologie, 33(1)*, S. 33–47, DOI 10.1024/1010-0652/a000233

Prof. Dr. Christina Colberg

Vorträge

Colberg, C. & Brugger, P. (2018). *Systemisches Denken anhand des hypothetisch deduktiven Erkenntnisweges im NMG-Unterricht fördern*. Vortrag beim 10. Forum Fachdidaktiken Naturwissenschaften und Geografie. Brugg, 19.01.2018.

Colberg, C. & Brugger, P. (2018). *Systemisches Denken anhand des hypothetisch-deduktiven Erkenntnisweges im Sachunterricht fördern*. Vortrag bei der GdSU-Jahrestagung, Dresden, 10.03.2018.

Colberg, C (2018). *Naturerfahrungen und Umwelteinstellungen von Primarschulkindern als Ausgangspunkt für forschungsbasierte Lehre in der LLB*. Vortrag beim internationalen Outdoor and environmental Education Workshop der ETH Zürich und FHNW. Monte Verità, Ascona, 06.07.2018.

Colberg, C. & Brugger, P. (2018). *Mehrperspektivität ausgehend von Fragen im NMG-Unterricht anhand eines Planungsmodells fördern*. Workshop beim Forum NMG-Didaktik an der PHTG. Kreuzlingen, 31.08.2018.

Colberg, C. (2018): *Experiences of nature and environmental attitude of primary school children as a starting point for research-based Climate Change Education in teacher training*. Talk at the Swiss Geoscience Meeting at Climate Change Education and Outreach Symposium. Bern, 01.12.2018.

Colberg, C. (2019): *Globaler Wandel – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Was kann die Bildung dazu beitragen?* Vortrag im Rahmen der Universitären Vorlesungen Winterthur: Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes. Winterthur, 06.03.2019.

Colberg, C.A (2019). *Globaler Wandel – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Was kann die Bildung dazu beitragen?* Vortrag im Rahmen der Seniorenuniversität an der Universität Zürich. Zürich, 04.04.2019.

Publikationen

Bieri, C., Bonetti, A., Brand, G., Colberg, C., Detken, F., Egloff, J. & Nussberger, S. (2018). *Kinder begegnen Natur und Technik*. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

Brunner, E. & Colberg, C. (2018). Denken, rechnen und experimentieren: fächerverbindend Kompetenzen fördern. In PHTG, Jahresbericht 2017. *Im Fokus: Lehrplan 21 und die PHTG*. Kreuzlingen: PHTG.

Colberg, C., Lausselet, N., Rödlach, B. & Weidinger, W. (2019). *Kompass für Mobilitätserfahrungen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – Beitrag von Mobilitätserfahrungen in Nord-Süd-Partnerschaften zur Entwicklung von BNE-Professionskompetenzen*. Arbeit im Rahmen des Programms «Partnerschaften Nord-Süd in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung». Bern: éducation21.

Colberg, C. & Brugger, P. (2019). Systemisches Denken anhand des hypothetisch-deduktiven Erkenntnisweges im Sachunterricht fördern: Eine qualitative Einschätzung von Praxistauglichkeit und Mehrwert des HEAfAUS-Planungsmodells. *Journal der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (9),* S. 44–57.

Tatiana Diebold

Vorträge

Diebold, T. & Perren, S. (2018). *Die Rolle der situativen Alterszusammensetzung der Peer-Gruppe für die Qualität der Fachperson-Kind-Interaktionen in Schweizer Kindertagesstätten.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Perren, S., Reyhing, Y. & Diebold, T. (2018). *Supportive caregiver-child interactions in Swiss day care groups: The role of activity settings, group size and age composition*. Paper presentation in the symposium: «Variations in childcare quality for children under three years» (Eckhardt, A.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Diebold, T. & Perren, S (2019). *The Impact of Situational Age Composition on Caregiver Behaviour and Child Engagement in Swiss Childcare Centres.* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Publikationen

Diebold, T. & Perren, S. (2019). The Impact of Childcare-Group Situational Age Composition on Caregiver-Child Interactions. *European Journal of Developmental Psychology, epub,* DOI 10.1080/17405629.2019.1699050

Dr. Iris Dinkelmann

Vorträge

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Promoting oral texts in kindergarten classrooms. Development of a new instrument to measure oral text abilities of kindergarten students.* Paper at the ARLE-seminar «Focus on Oracy in L1-Education». Leiden (NL), 03.04.2018.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten von vier- bis sechsjährigen Kindern.* Referat an der Tagung «Präsentationskompetenz – Leistungskriterien aus theoretischer und empirischer Perspektive» an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Ludwigsburg, 29.06.2018.

Dinkelmann, I. (2019). *«Ich kann das!» Kompetenzüberzeugungen von Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klasse: Bedeutung von Fach, Jahrgangsstufe und Gender.* Beitrag zum Forschungskolloquium der Binational School of Education der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz, Kreuzlingen, 15.01.2019.

Dinkelmann, I. (2019). *«Primary school students' value beliefs about mathematics: Factorial structure and gender differences».* Paper presented at the biennial conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Aachen, August 12th–16th, 2019.

Publikationen

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten bei Kindergartenkindern. *leseforum.ch 2018/1,* S. 1–20.

Betül Dursun

Vorträge

Dursun, B. & Kirchhofer, K. (2018). *Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Pädagogischen Fachpersonen in Spielgruppen.* Referat am 22. Symposion Deutschdidaktik. Hamburg, 17.09.2018.

Isler, D. & Dursun, B. (2018). *Natural conversations as opportunities for the acquisition of academic language at school entrance.* Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung «Multilingualism in the classroom». Konstanz, 18.12.2018.

Isler, D. & Dursun, B. (2019). *Frühe Sprachbildung – Grundlagen und Leitlinien.* Workshop 4 zur Umsetzung der Integrationsagenda. Staatssekretariat für Migration SEM und Konferenz der Kantonsregierungen KdK. Bern, 13.03.2019.

Dursun, B. (2019). *Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen (MePraS) – Sprachliches Handeln der Fokuskinder.* Beitrag zum Kolloquium Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik. Zürich, 24.06.2019.

Karin Fasseing Heim

Vorträge

Fasseing Heim, K. (2018). *«Gut starten – gut unterwegs!»* Referat am 15. Thurgauer Hochschultag «Kindergarten im Fokus» an der PHTG. Kreuzlingen, 17.09.2018.

Fasseing Heim, K. (2018). *«Forschungsprojekt StarTG – Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau».* Ergebnispräsentation an der Jahrestagung der Thurgauer Kindergarten- und Unterstufenkonferenz (TKK und TUK). Amriswil, 17.11.2018.

Fasseing Heim, K. (2018). *«Fachdiskussionen als Instrument diskursbasierter Reflexion im Studium».* Workshop an der Zinzendorfschule, Fachschule für Sozialpädagogik. Königsfeld, 13.12.2018.

Publikationen

Fasseing Heim, K., Rohde, S. & Isler, D. (2018). *StarTG – Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau. Forschungsbericht Nr. 17.* Pädagogische Hochschule Thurgau.

Fasseing Heim, K. et al. (Hrsg.) (2018). *Übergänge in der frühen Kindheit.* Münster: Waxmann.

Michaela Feurle

Publikationen

Feurle, M. & Maurer, B. (2019). Schulisches Making und Kreativität. Erste Erkenntnisse aus einem Design-Based-Research-Projekt. In S. Ingold, B. Maurer & D. Trüby (Hrsg.), *Chance MakerSpace – Making trifft auf Schule* (S. 219–256). München: Kopaed.

Prof. Dr. Thomas Götz

Vorträge

Götz, T. & Lüdtke, O. (2018, Februar). *Kognitive Appraisals mediieren den Effekt von Unterrichtsgestaltung auf die Emotionen von Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer: Ein intraindividueller Ansatz.* Vortrag auf dem 6. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Basel, 15.–17.02.2018.

Gogol, K. & Götz, T. (2018). *Our Individual Order of Things Directs How We Think We Feel.* Vortrag auf dem 6. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Basel, 15.–17.02.2018.

Goetz, T. (2018). *New empirical insights on what energizes learners: A session on emotions and engagement.* Discussion of the Symposium at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. New York, April 13th–17th, 2018.

Goetz, T., Krannich M. & Hall, N. C. (2018). *Boredom.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. New York, April 13th–17th, 2018.

Roos, A.-L., Goetz, T., Krannich, M., Gogol, K. & Jarrell, A. (2018). *Optimizing emotion regulation: Zooming in on the antecedents and effects of anxiety components.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. New York, April 13th–17th, 2018.

Zaccoletti, S., Scrimin, S., Tornatora, M. C., Mason, L. & Goetz, T. (2018). *Multiple-text comprehension: The role of psychophysiological responses while reading webpages.* Paper presented at the meeting of the SIG "Comprehension of Texts and Graphics" of the European Association of Research on Learning and Instruction. Freiburg, 28.08.2018.

Krannich, M., Goetz, T. & Roos, A.-L. (2018). *Heterogeneity in the classroom: Differential effects of students' being over- or underchallenged on their career aspirations via boredom?* Präsentation bei der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Frankfurt, 19.09.2018.

Götz, T. (2019). Symposium *„Motivation und Emotion von Hochschuldozierenden an der Hochschule".* Diskussion der 4 Beiträge bei der 7. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Köln, 25.–27.02.2019.

Kaufmann, M., Goetz, T., Lipnevich, A. & Pekrun, R. (2019). *Do positive illusions of control foster happiness?* Paper presented at the International Convention of Psychological Science (ICPS). Paris, March 7th–9th, 2019.

Goetz, T., Krannich M. & Hall, N. C. (2019). *Boredom.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. Toronto, April 5th–9th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T., Krannich, M. & Jarrell, A. (2019). *Antecedents and effects of test anxiety components: An intra-individual real-time approach including physiological measures.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. Toronto, April 5th–9th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T. & Krannich, M. (2019). *Control antecedents and achievement effects of test anxiety components: An intra-individual approach.* Paper presented at the conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Aachen, August 12th–16th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T. & Krannich, M. (2019). *The control-anxiety-performance relationship: self-report and physiological measures.* Paper presented at the conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Aachen, August 12th–16th, 2019.

Sticca, F., Goetz, T., Shavelson, R., Eberle, F. & Möller, J. (2019). *The role of domain similarity in the longitudinal interplay among achievement and self-concept.* Paper presented at the conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Aachen, August 12th–16th, 2019.

Publikationen

Frenzel, A. C., Becker-Kurz, B., Pekrun, R., Goetz, T. & Lüdtke, O. (2018). Emotion transmission in the classroom revisited: A reciprocal effects model of teacher and student enjoyment. *Journal of Educational Psychology, 110 (2018),* S. 628–639.

Frenzel, A. C. & Götz, T. (2018). Emotionen im Lern- und Leistungskontext. In D. H. Rost, J. R. Sparfeldt & Buch, S. (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie.* (S. 109–118.). 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim: Beltz.

Götz, T., Frenzel, A. C. & Pekrun, R. (2018). Psychologische Bildungsforschung. In R. Tippelt & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (4. Auflage, S. 73–99). Wiesbaden: Springer VS.

Götz, T., Krannich, M. & Boehme, K. L. (2018). Langeweile in der Schule. *Infobrief Schulpsychologie BW, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport – Baden-Württemberg, 18(1),* S. 1–9.

Götz, T., Krannich, M., Roos, A.-L. & Gogol, K. (2018). Langeweile. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 40 (2018),* S. 663–681.

Goetz, T., Lipnevich, A. A., Krannich, M. & Gogol, K. (2018). Performance Feedback and Emotions. In A. Lipnevich & J. K. Smith (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of Instructional Feedback.* (S. 554–574). Cambridge: Cambridge University Press.

Mainhard, T., Oudman, S., Hornstra, L., Bosker, R. J. & Goetz, T. (2018). Student emotions in class: The relative importance of teachers and their interpersonal relations with students. *Learning and Instruction, 53 (2018).* S. 109–119.

Mason, L., Scrimin, S., Zaccoletti, S., Tornatora, M. C. & Götz, T. (2018). Webpage reading: Psychophysiological correlates of emotional arousal and regulation predict multiple-text comprehension. *Computers in Human Behavior, 87 (2018),* S. 317–326.

Maymon, R., Hall, N. C. & Götz, T. (2018). When Academic Technology Fails: Effects of Students' Attributions for Computing Difficulties on Emotions and Achievement. *Social Sciences, 7 (2018),* S. 11–223.

Maymon, R., Hall, N. C., Götz, T., Chiarella, A. & Rahimi, S. (2018). Technology, attributions, and emotions in post-secondary education: An application of Weiner's attribution theory to academic computing problems. *PLoS one, 13 (2018),* S. 3.

Nett, U. E., Götz, T. & Krannich, M. (2018). Skalen zur Erfassung von Langeweile-Coping im Lern- und Leistungskontext. In G. Hagenauer & T. Hascher (Hrsg.), *Emotionen und Emotionsregulation in Schule und Hochschule,* (S. 273–288). Münster: Waxmann.

Pekrun, R., Muis, K. R., Frenzel, A. C. & Götz, T. (2018). *Emotions at School.* New York: Routledge.

Frenzel, A. C., Götz, T. & Pekrun, R. (2019). Emotionen und Unterricht. In E. Kiel, B. Herzig, U. Maier & U. Sandfuchs, *Handbuch Unterrichten an allgemeinbildenden Schulen* (S. 284–294). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt (UTB).

Goetz, T. Hall, N. C. & Krannich, M. (2019). Boredom. In A. K. Renninger & S. E. Hidi (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of Motivation and Learning.* (S. 465–489). Cambridge: Cambridge University Press.

Goetz, T., Keller, M. M., Lüdtke, O., Nett, U. E. & Lipnevich, A. A. (2019). The dynamics of real-time classroom emotions: Appraisals mediate the relation between students' perceptions of teaching and their emotions. *Journal of Educational Psychology.* DOI 10.1037/edu0000415

Haag, L. & Götz, T. (2019). Was wissen wir über Feedback? Synopse des aktuellen Forschungsstandes. *Friedrich Jahresheft,* S. 14–17.

Kaufmann, M., Götz, T., Lipnevich, A. A. & Pekrun, R. (2019). Do positive illusions of control foster happiness? *Emotion; 19 (2019),* S. 1014–1022.

Krannich, M., Goetz, T., Lipnevich, A. A., Bieg, M., Roos, A.-L., Becker, E. & Morger, V. (2019). Being over- or underchallenged in class: Effects on students' career aspirations via academic self-concept and boredom. *Learning and individual Differences; 69 (2019),* S. 206–218.

Nett, U. & Götz, T. (2019). Selbstgesteuertes Lernen. In D. Urhahne, M. Dresel & F. Fischer (Hrsg.), *Psychologie für den Lehrberuf* (S. 67–84). Berlin: Springer.

Pekrun, R., Murayama, K., Marsh, H. W., Goetz, T. & Frenzel, A. C. (2019). Happy fish in little ponds: Testing a reference group model of achievement and emotion. *Journal of Personality and Social Psychology, 117 (2019),* S. 166–185.

Dr. Katarzyna Gogol

Vorträge

Gogol, K. & Götz, T. (2018). *Our Individual Order of Things Directs How We Think We Feel.* Vortrag auf dem 6. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Basel, 15.–17.02.2018.

Roos, A.-L., Goetz, T., Krannich, M., Gogol, K. & Jarrell, A. (2018). *Optimizing emotion regulation: Zooming in on the antecedents and effects of anxiety components.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. New York, April 13th–17th, 2018.

Publikationen

Götz, T., Krannich, M., Roos, A.-L. & Gogol, K. (2018). Langeweile. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 40 (2018),* S. 663–681.

Goetz, T., Lipnevich, A. A., Krannich, M. & Gogol, K. (2018). Performance Feedback and Emotions. In A. Lipnevich & J. K. Smith (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of Instructional Feedback.* (S. 554–574). Cambridge: Cambridge University Press.

Dr. Ulrich Halbheer

Vorträge

Halbheer, U. (2018). *Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Portfolios. Eine Auslegeordnung.* Vortrag anlässlich einer schulinternen Weiterbildung der Primarschule Hüttwilen TG. Hüttwilen, 09.08.2018.

Publikationen

Halbheer, U. (2018). Cartoons und Bildungsreformen. Auf der Suche nach der richtigen Fallhöhe. In F. Imlig, L. Lehmann & K. Manz (Hrsg.), *Schule und Reform. Veränderungsabsichten, Wandel und Folgeprobleme (Vol. 39),* (S. 17–20). Wiesbaden: Springer VS.

Halbheer, U. & Rohde, S. (2018). *Evaluation der MINT-Maturaklasse 2018.* Unveröffentlichter Evaluationsbericht zuhanden der Kantonsschule Kreuzlingen. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Dollenmeier, J. & Halbheer, U. (2019). Fit für den Berufsalltag? Jugendliche und ihre Entwicklungsaufgaben. *Schulblatt des Kantons Thurgau (2),* S. 40.

Halbheer, U. & Rohde, S. (2019). *Evaluation der MINT-Maturaklasse 2019.* Unveröffentlichter Evaluationsbericht zuhanden der Kantonsschule Kreuzlingen. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Claudia Hefti

Vorträge

Hefti, C. (2018). *Mündliche Textfähigkeiten fördern – der Ansatz der situativen Sprachbildung.* Beitrag zum Stufenforum Kindergarten an der 10. Tagung des Netzwerks sims. Zürich, 17.01.2018.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Promoting oral texts in kindergarten classrooms. Development of a new instrument to measure oral text abilities of kindergarten students.* Paper presented at the ARLE-seminar «Focus on Oracy in L1-Education». Leiden (NL), April 3rd, 2018.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten von vier- bis sechsjährigen Kindern.* Referat an der Tagung «Präsentationskompetenz – Leistungskriterien aus theoretischer und empirischer Perspektive» an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Ludwigsburg, 29.06.2018.

Isler, D. & Hefti, C. (2018). *Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten von vier- bis sechsjährigen Kindern.* Vortrag am Symposion Deutschdidaktik 2018, Sektion 3. Hamburg, 17.09.2018.

Hefti, C. (2018). *Erwerbsunterstützung mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten – Einblick in die Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung des Lehrpersonenhandelns.* Beitrag zum Kolloquium Forschungsnetzwerk Schulsprachdidaktik. Zürich, 27.09.2018.

Isler, D. & Hefti, C. (2018). *Situative Sprachbildung im Zyklus I – das Potenzial der Alltagskommunikation nutzen.* Vortrag an der SEE-Klausurtagung des Amts für Volksschule Kanton Thurgau. Eschenz, 24.10.2018.

Isler, D. & Hefti, C. (2019). *Alltagsintegrierte Sprachbildung – im Frühbereich und im Kindergarten.* SEE-Lunch des Amts für Volksschule Kanton Thurgau. Frauenfeld, 25.06.2019.

Isler, D. & Hefti, C. (2019). *Promoting oral texts in Kindergarten classrooms. Measuring the quality of teachers' interactional support in classroom talk*. Paper presented at the ARLE-conference 2019. Lisbon, June 26th, 2019.

Publikationen

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten bei Kindergartenkindern. *leseforum.ch 2018/1,* S. 1–20.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K., Künzli, S. & Rohde, S. (2019). *Projekt «Frühe Sprachförderung entwickeln in Spielgruppen der Kantone Bern, Thurgau und Zürich».* Evaluationsbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Isler, D., Kirchhofer, K. & Hefti, C. (2019). *Frühe Sprachbildung unterstützen*. Eine Handreichung für die Praxis. Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich.

Isler, D., Kirchhofer, K. & Hefti, C. (2017, translation 2019). *Supporting early language acquisition: A conceptual framework for improving language education in the early years*. Zurich: Department of Education of the Canton of Zurich.

Prof. Dr. Thomas Hermann

Publikationen

Hermann, T. (2018). Buchbesprechung von: «Pietrass, M. u.a., Jahrbuch Medienpädagogik 14. Der digitale Raum – Medienpädagogische Untersuchungen und Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS». *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2),* S. 240–241.

Hermann, T. (2018). «Heim@ oh Heim@: Persönliche Lernumgebungen als Ankerplätze der Generation Online». *Schulblatt Kanton Thurgau (3),* S. 38.

Maurer, B., Hermann, T. & Müller Vasquez Callo, R. (2018). Learning Analytics: Die Revolution in der Lernbeziehung? *Schulblatt des Kantons Thurgau (6),* S. 42.

Hermann, T. (2019). «Los vom Strom! Digital Detox als Kur gegen Online-Leiden.» *Schulblatt Kanton Thurgau (3),* S. 32.

Hermann, T. (2019). «Falsche oder echte Freunde? Entrepreneurship, Making und die Nützlichkeitsfalle.» merz Medien und Erziehung. *Zeitschrift für Medienpädagogik (4).* S. 38–42.

Hermann, T. (2019). «Wörterbuch des Zufalls: Versuch über einen lexikalischen Einzelgänger». In U. Anderegg (Hrsg.), *Max, der Zufallsphilosoph*. https://www.zufallsphilosoph.ch/zufall-lexikalisch-betrachtet

Prof. Dr. Dieter Isler

Vorträge

Isler, D. (2018). *Mündliche Textfähigkeiten erkennen, verstehen und unterstützen*. Plenarvortrag an der 10. Tagung des Netzwerks sims. Zürich, 17.01.2018.

Isler, D. (2018). *Situative Sprachbildung: Arbeit mit Videosequenzen und Implementierungsfragen*. Vortrag am BiSS-Clustertreffen «Sprachbezogene Unterrichtsentwicklung in der Schule und sprachliche Bildung im Elementarbereich». Bremen, 13.03.2018.

Isler, D. & Kirchhofer, K. (2018). *Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen – "Ways with words" als Vollzugs- und Ausdrucksformen sozialer Ordnungen*. Paper am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften. Essen, 21.03.2018.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Promoting oral texts in kindergarten classrooms. Development of a new instrument to measure oral text abilities of kindergarten students*. Paper presented at the ARLE-seminar «Focus on Oracy in L1-Education». Leiden (NL), April 3rd, 2018.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten von vier- bis sechsjährigen Kindern*. Referat an der Tagung «Präsentationskompetenz – Leistungskriterien aus theoretischer und empirischer Perspektive» an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Ludwigsburg, 29.06.2018.

Isler, D. & Hefti, C. (2018). *Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten von vier- bis sechsjährigen Kindern*. Vortrag am Symposion Deutschdidaktik 2018, Sektion 3. Hamburg, 17.09.2018.

Isler, D. & Hefti, C. (2018). *Situative Sprachbildung im Zyklus I – das Potenzial der Alltagskommunikation nutzen*. Vortrag an der SEE-Klausurtagung des Amts für Volksschule Kanton Thurgau. Eschenz, 24.10.2018.

Isler, D. (2018). *Gespräche unter der Videolupe*. Plenarvortrag an der Veranstaltungsreihe QUIMS «Schreiben auf allen Schulstufen» und «Sprachförderung im Kindergarten». Zürich, 07.11.2018.

Isler, D. (2018). *Den Erwerb mündlicher Textfähigkeiten im Kindergarten unterstützen – Einblick in die Entwicklung eines Ratinginstruments*. 8. Arbeitstreffen der AG schriftSPRACHerwerb des Symposions Deutschdidaktik. Braunschweig, 10.11.2018.

Isler, D. (2018). *Unterrichtskommunikation als situierte und multi-modale Sinn-Konstruktion: Bildungsprozesse in ihrer Komplexität verstehen*. Workshop am 6. Bildungswissenschaftlichen Tag der Universität Konstanz und der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Kreuzlingen, 30.11.2018.

Isler, D. & Dursun, B. (2018). *Natural conversations as opportunities for the acquisition of academic language at school entrance*. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung «Multilingualism in the classroom» an der Universität Konstanz. Konstanz, 18.12.2018.

Isler, D. & Dursun, B. (2019). *Frühe Sprachbildung – Grundlagen und Leitlinien*. Workshop 4 zur Umsetzung der Integrationsagenda. Staatssekretariat für Migration SEM und Konferenz der Kantone KdK. Bern, 13.03.2019.

Brosziewski, A., Isler, D. & Maier, J. (2019). *Das Spiel als kommunikative Form der Spielgruppe – bildungssoziologische und sprachdidaktische Erkundungen*. Beitrag zum Internationalen Bodenseesymposium Frühe Kindheit der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz. Kreuzlingen, 14./15.06.2019.

Isler, D. & Hefti, C. (2019). *Alltagsintegrierte Sprachbildung – im Frühbereich und im Kindergarten*. SEE-Lunch des Amts für Volksschule Kanton Thurgau. Frauenfeld, 25.06.2019.

Isler, D. & Hefti, C. (2019). *Promoting oral texts in Kindergarten classrooms. Measuring the quality of teachers' interactional support in classroom talk*. ARLE-conference 2019. Lisbon, June 26th, 2019.

Isler, D. (2019). *Frühe Sprachbildung in Familien und pädagogischen Einrichtungen des Frühbereichs weiterentwickeln. Ein Videoportal und Transfermaterialien als neue Wege der Dissemination in die Praxisfelder*. Referat am 10. Arbeitstreffen der AG schriftSPRACHerwerb des Symposions Deutschdidaktik. Heidelberg, 16.11.2019.

Publikationen

Fasseing Heim, K., Rohde, S. & Isler, D. (2018). StarTG – Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau. *Forschungsbericht Nr. 17*. Pädagogische Hochschule Thurgau.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten bei Kindergartenkindern. *leseforum.ch 2018/1*, S. 1–20.

Künzli, S. & Isler, D. (2018). Kommunikative Formen im Feld des Kindergartens – die Bedeutung von schweigendem Wissen beim Übergang vom Kindergarten in die erste Klasse der Primarstufe. In K. Fasseing Heim, R. Lehner, T. Dütsch, U. Arnaldi, E. Hildebrandt & M. Wey Huber (Hrsg.), *Übergänge in der frühen Kindheit* (S. 25–46). Münster: Waxmann.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K., Künzli, S. & Rohde, S. (2019). *Projekt «Frühe Sprachförderung entwickeln in Spielgruppen der Kantone Bern, Thurgau und Zürich». Evaluationsbericht.* Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Isler, D., Kirchhofer, K. & Hefti, C. (2019). *Frühe Sprachbildung unterstützen. Eine Handreichung für die Praxis.* Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich.

Isler, D., Kirchhofer, K. & Hefti, C. (2017, translation 2019). *Supporting early language acquisition: A conceptual framework for improving language education in the early years.* Zurich: Department of Education of the Canton of Zurich.

Isler, D. & Neugebauer, C. (2019). Videocoaching als Methode zur Weiterentwicklung der frühen Sprachbildung. In BiSS-Trägerkonsortium (Hrsg.), *Sprachbezogene Unterrichtsentwicklung/Sprachliche Bildung im Elementarbereich. Konzepte und Berichte aus der Praxis.* Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. DOI 10.3278/6004688w

Neugebauer, C. & Isler, D. (2019). Der Gesprächstisch. Gemeinsam Gedankenfäden spinnen. In BiSS-Trägerkonsortium (Hrsg.), *Hier könnt ihr über alles sprechen. Der Gesprächstisch in Kindertagesstätten* (S. 4–6). Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. DOI 10.3278/6004689

Neugebauer, C. & Isler, D. (2019). Aus der Praxis. Ein beliebtes Angebot bei Kindern. In BiSS-Trägerkonsortium (Hrsg.), *Hier könnt ihr über alles sprechen. Der Gesprächstisch in Kindertagesstätten* (S. 9–12). Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. DOI 10.3278/6004689

Ann-Kathrin Jaggy

Vorträge

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Soziales Fantasiespiel und der Zusammenhang mit sozial-kognitiven und sozialen Kompetenzen im Vorschulalter: Erste querschnittliche Ergebnisse der releFant-Studie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Aktive Fantasiespielbegleitung in Schweizer Spielgruppen: Eine randomisierte kontrollierte Interventionsstudie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Social Pretend Play and its relation to social and social-cognitive competences in preschoolers: First cross-sectional results from the releFant study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Kalkusch, I., Perren, S., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Active Pretend Play Tutoring in Swiss Play Groups: A Randomized Controlled Intervention Study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *The impact of social pretend play on preschooler's emotional, social-cognitive and social skills.* Paper presentation in the symposium: «Let's play together! The role of pretend play for children's social-emotional and language skills» (Perren, S.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Burkhardt Bossi, C. & Sticca, F. (2018). *Promoting children's pretend play: Is providing role play material enough?* Poster presentation at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Jaggy, A.-K., Sticca, F. & Perren, S. (2018). *Soziales Fantasiespiel in der Dyade: Welchen Einfluss hat das Partnerkind?* Poster-Präsentation am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Perren, S., Kalkusch, I., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Vorschulkindern durch begleitetes Fantasiespiel.* Präsentation im Symposium «(Spiel-)basierte Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der frühen Kindheit» (Holodynski, M. & Perren, S.) am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Perren, S. & Jaggy, A.-K. (2019). *Soziales Fantasiespiel fördern: Warum und Wie?* Präsentation am 1. Internationalen Bodenseesymposium für das Kind an der PHTG. Kreuzlingen, 14./15.06.2019.

Weiss, B. Perren, S., Kalkusch, I., Jaggy, A-K., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2019). *Fantasiespielförderung in Spielgruppen: Spielen Alter und Sprachfähigkeit eine Rolle?* Präsentation am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Basel, 26.-28.06.2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *The Impact of Social Pretend Play on Preschooler's Emotion Comprehension.* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Preschooler's Engagement with Adults, Peers and Tasks: What is the Role of Adult's Active Involvement?* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Die Bedeutung von sozialem Fantasiespiel für das Emotionsverständnis von 3- bis 4-jährigen Kindern.* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Publikationen

Perren, S., Weiss, B., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). Kindliche Entwicklungsprozesse an «geheimen Orten». In V. Pannier & S. Karwinkel (Hrsg.), *Was Kinder wollen und warum wir darauf hören sollten. Argumente und Anregungen für eine kindorientierte frühe Bildung* (S. 67–69). Weimar: Verlag das netz.

Romaine Jullier

Vorträge

Jullier, R. & Brunner, E. (2018). *Begründungsaufgaben – nutzlose Überforderung von Lehrpersonen und Lernenden oder ein Muss in einem verständnisorientierten und differenzierten Unterricht? Ergebnisse aus einer Expertinnen-/Expertenbefragung.* Poster-Präsentation an der internen Fachtagung «Mathematisches Begründen» der Professur Mathematikdidaktik und des Fachbereichs Mathematik der PHTG. Kreuzlingen, 24.01.2018.

Jullier, R., Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *Begründungsaufgaben in den zwei obligatorischen Lehrmitteln der fünften und achten Klasse im Kanton Thurgau – Analyse des Anteils und der Qualität des Angebots.* Vortrag an der internen Fachtagung «Mathematisches Begründen» der Professur Mathematikdidaktik und des Fachbereichs Mathematik der PHTG. Kreuzlingen, 24.01.2018.

Jullier, R., Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *Anteil und Qualität von mathematischen Begründungsaufgaben in Mathematiklehrmitteln – Einblick und Vergleich von zwei Lehrmitteln für die achte Klasse.* Poster-Präsentation am SGBF Kongress an der Universität Zürich. Zürich, 28.06.2018.

Publikationen

Brunner, E., Jullier, R. & Lampart, J. (2019). Aufgabenangebot zum mathematischen Begründen in je zwei aktuellen Mathematikbüchern. *SZBW, 41(3),* 1–18.

Isabelle Kalkusch

Vorträge

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Soziales Fantasiespiel und der Zusammenhang mit sozial-kognitiven und sozialen Kompetenzen im Vorschulalter: Erste querschnittliche Ergebnisse der releFant-Studie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Aktive Fantasiespielbegleitung in Schweizer Spielgruppen: Eine randomisierte kontrollierte Interventionsstudie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Social Pretend Play and its relation to social and social-cognitive competences in preschoolers: First cross-sectional results from the releFant study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Kalkusch, I., Perren, S., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Active Pretend Play Tutoring in Swiss Play Groups: A Randomized Controlled Intervention Study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *The impact of social pretend play on preschooler's emotional, social-cognitive and social skills.* Paper presentation in the symposium: «Let's play together! The role of pretend play for children's social-emotional and language skills» (Perren, S.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Burkhardt Bossi, C. & Sticca, F. (2018). *Promoting children's pretend play: Is providing role play material enough?* Poster presentation at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Perren, S., Kalkusch, I., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Vorschulkindern durch begleitetes Fantasiespiel.* Präsentation im Symposium «(Spiel-)basierte Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der frühen Kindheit» (Holodynski, M. & Perren, S.) am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Weiss, B. Perren, S., Kalkusch, I., Jaggy, A-K., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2019). *Fantasiespielförderung in Spielgruppen: Spielen Alter und Sprachfähigkeit eine Rolle?* Präsentation am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Basel, 26.–28.06.2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *The Impact of Social Pretend Play on Preschooler's Emotion Comprehension.* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Preschooler's Engagement with Adults, Peers and Tasks: What is the Role of Adult's Active Involvement?* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Die Bedeutung von sozialem Fantasiespiel für das Emotionsverständnis von 3- bis 4-jährigen Kindern.* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C. & Perren, S. (2019). *Interaktionsqualität von Vorschulkindern: Welche Bedeutung hat das pädagogische Handeln der Fachpersonen?* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Katharina Kirchhofer

Vorträge

Isler, D., Kirchhofer, K. & Künzli, S. (2018). *Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen – "Ways with words" als Vollzugs- und Ausdrucksformen sozialer Ordnungen.* Paper am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften. Essen, 21.03.2018.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Promoting oral texts in kindergarten classrooms. Development of a new instrument to measure oral text abilities of kindergarten students.* Paper presented at the ARLE-seminar « Focus on Oracy in L1-Education». Leiden (NL), April 3rd, 2018.

Kirchhofer, K. (2018). *Einführung ins Fachkonzept Frühe Sprachbildung.* Referat an der Mittagsveranstaltung des Amts für Jugend und Berufsberatung. Winterthur, 14.03. und 18.04.2018.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). *Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten von vier- bis sechsjährigen Kindern.* Referat an der Tagung «Präsentationskompetenz – Leistungskriterien aus theoretischer und empirischer Perspektive» an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Ludwigsburg, 29.06.2018.

Kirchhofer, K. & Dursun, B. (2018). *Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Pädagogischen Fachpersonen in Spielgruppen.* Referat am 22. Symposion Deutschdidaktik. Hamburg, 17.09.2018.

Kirchhofer, K. & Künzli, S. (2019). *Mehrsprachige Praktiken von Kindern und Fachpersonen in Spielgruppen – Tischgespräche unter der Lupe.* Vortrag am SGBF-Kongress «Bildungsprozesse in heterogenen Kontexten», Symposion «Sprachliche Bildung im heterogenen Alltag frühpädagogischer Einrichtungen» an der Pädagogischen Hochschule der FHNW und an der Universität Basel. Basel, 26.06.2019.

Publikationen

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K. & Dinkelmann, I. (2018). Entwicklung eines Instruments zur Einschätzung mündlicher Textfähigkeiten bei Kindergartenkindern. *leseforum.ch 2018/1,* S. 1–20.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K., Künzli, S. & Rohde, S. (2019). Projekt *«Frühe Sprachförderung entwickeln in Spielgruppen der Kantone Bern, Thurgau und Zürich». Evaluationsbericht.* Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Isler, D., Kirchhofer, K. & Hefti, C. (2019). *Frühe Sprachbildung unterstützen. Eine Handreichung für die Praxis.* Zürich: Bildungsdirektion Kanton Zürich.

Isler, D., Kirchhofer, K. & Hefti, C. (2017, translation 2019). *Supporting early language acquisition: A conceptual framework for improving language education in the early years.* Zurich: Department of Education of the Canton of Zurich.

Carmen Kosorok Labhart

Vorträge

Kosorok Labhart, C. (2018). *«Innensicht von Migrationsfamilien». Zur Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.* Workshop am DaZ-Treffen. Kreuzlingen, 06.06.2018.

Kosorok Labhart, C. (2018). *«Innensicht von Migrationsfamilien». Zur Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.* Vortrag an der Integrationskonferenz 2018 «Schule und Integration» des Bezirks Weinfelden. Bürglen, 12.09.2018.

Kosorok Labhart, C. (2019). *«Innensicht von Migrationsfamilien». Zur Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.* Fachvortrag am Schulleitungssymposium WELS 2019. Zug, 26.09.2019.

Kosorok Labhart, C. (2019). *Leistungsbeurteilung aus der Sicht von Eltern mit Migrationshintergrund.* Workshop an der QUIMS-Netzwerktagung an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Zürich, 02.11.2019.

Kosorok Labhart, C., Luginbühl, D. & Schöllhorn, A. (2019). *Innensicht von Migrationsfamilien.* Beitrag zum Forschungskolloquium an der PHTG. Kreuzlingen, 07.11.2019.

Publikationen

Kosorok Labhart, C., Luginbühl, D., Schöllhorn, A. & Oberzaucher-Tölke, I. (2018). *Innensicht von Migrationsfamilien. Schlussbericht.* Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Dr. Maike Krannich

Vorträge

Goetz, T., Krannich M. & Hall, N. C. (2018). *Boredom.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association, New York, April 13th–17th, 2018.

Roos, A.-L., Goetz, T. Krannich, M. Gogol, K. & Jarrell, A. (2018). *Optimizing emotion regulation: Zooming in on the antecedents and effects of anxiety components.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. New York, April 13th–17th, 2018.

Krannich, M., Goetz, T. & Roos, A.-L. (2018). *Heterogeneity in the classroom: Differential effects of students' being over- or underchallenged on their career aspirations via boredom?* Präsentation bei der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Frankfurt, 19.09.2018.

Goetz, T., Krannich M. & Hall, N. C. (2019). *Boredom.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. Toronto, April 5th–9th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T., Krannich, M. & Jarrell, A. (2019). *Antecedents and effects of test anxiety components: An intra-individual real-time approach including physiological measures.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. Toronto, April 5th–9th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T. & Krannich, M. (2019). *Control antecedents and achievement effects of test anxiety components: An intra-individual approach.* Paper presented at the conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Aachen, August 12th–16th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T. & Krannich, M. (2019). *The control-anxiety-performance relationship: self-report and physiological measures.* Paper presented at the conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Aachen, August 12th–16th, 2019.

Publikationen

Götz, T., Krannich, M. & Boehme, K. L. (2018). Langeweile in der Schule. *Infobrief Schulpsychologie BW, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport – Baden-Württemberg, 18(1),* S. 1–9.

Götz, T., Krannich, M., Roos, A.-L. & Gogol, K. (2018). Langeweile. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 40 (2018),* S. 663–681.

Goetz, T., Lipnevich, A. A., Krannich, M. & Gogol, K. (2018). Performance Feedback and Emotions. In A. Lipnevich & J. K. Smith (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of Instructional Feedback.* (S. 554–574). Cambridge: Cambridge University Press.

Nett, U. E., Götz, T. & Krannich, M. (2018). Skalen zur Erfassung von Langeweile-Coping im Lern- und Leistungskontext. In G. Hagenauer & T. Hascher (Hrsg.), *Emotionen und Emotionsregulation in Schule und Hochschule,* (S. 273–288). Münster: Waxmann.

Goetz, T. Hall, N. C. & Krannich, M. (2019). Boredom. In A. K. Renninger & S. E. Hidi (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of Motivation and Learning.* (S. 465–489). Cambridge: Cambridge University Press.

Krannich, M., Goetz, T., Lipnevich, A. A., Bieg, M., Roos, A.-L., Becker, E. & Morger, V. (2019). Being over- or underchallenged in class: Effects on students' career aspirations via academic self-concept and boredom. *Learning and individual Differences; 69 (2019),* S. 206–218.

Jonas Lampart

Vorträge

Jullier, R., Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *Begründungsaufgaben in den zwei obligatorischen Lehrmitteln der fünften und achten Klasse im Kanton Thurgau – Analyse des Anteils und der Qualität des Angebots*. Vortrag an der internen Fachtagung «Mathematisches Begründen» der Professur Mathematikdidaktik und des Fachbereichs Mathematik der PHTG. Kreuzlingen, 24.01.2018.

Brunner, E., Lampart, J. & Rüdisüli, J. (2018). *Die Förderung mathematischen Argumentierens im Kindergarten (IvMAiK). Erste Ergebnisse zur professionellen Entwicklung der Kindergartenlehrpersonen und ihres Unterrichts*. Vortrag an der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung GEBF. Basel, 16.02.2018.

Brunner, E., Lampart, J. & Rüdisüli, J. (2018). *Mathematisches Argumentieren im Kindergarten fördern lernen: Erste Erkenntnisse zur Entwicklung der Lehrpersonen.* Vortrag an der Jahrestagung der GDM. Paderborn, 06.03.2018.

Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *«Das ist so, weil …» – Zur Kompetenzentwicklung von Kindergärtnerinnen und Kindern zum mathematischen Argumentieren.* Beitrag zum Forschungskolloquium an der PHTG. Kreuzlingen, 10.03.2018.

Jullier, R., Brunner, E. & Lampart, J. (2018). *Anteil und Qualität von mathematischen Begründungsaufgaben in Mathematiklehrmitteln – Einblick und Vergleich von zwei Lehrmitteln für die achte Klasse*. Poster-Präsentation am SGBF-Kongress an der Universität Zürich. Zürich, 28.06.2018.

Lampart, J. & Brunner, E. (2018). *Konstant oder doch variabel? Zur Veränderbarkeit von Überzeugungen von Mathematiklehrpersonen als Merkmale der professionellen Kompetenz*. Paper-Präsentation am SGBF-Kongress an der Universität Zürich. Zürich, 28.06.2018.

Lampart, J. & Brunner, E. (2019). *Überzeugungen und deren Veränderbarkeit im Zuge der Professionalisierung von angehenden Mathematiklehrpersonen*. Vortrag an der 53. Jahrestagung der GDM. Regensburg, 04.–08.03.2019.

Brunner, E. & Lampart, J. (2019). *Fostering mathematical reasoning in early mathematics education: Which competencies teachers need and show?* Paper presented in symposium «Beyond a purely cognitive perspective on teachers' mathematical professional knowledge: assessment, development, and impact» at the EARLI at the University of Aachen. Aachen, August 14th, 2019.

Publikationen

Brunner E., Lampart J. & Rüdisüli J. (2018). Mathematisches Argumentieren im Kindergarten fördern lernen: Erste Erkenntnisse zur Entwicklung der Lehrpersonen. In Fachgruppe Didaktik der Mathematik der Universität Paderborn (Hrsg.) *Beiträge zum Mathematikunterricht 2018,* (S. 373–376). Münster: WTM.

Brunner, E., Gasteiger, H., Lampart, J. & Schreieder, K. (2019). Mathematikunterricht in jahrgangsübergreifenden Klassen der Grundschule in der Schweiz und in Deutschland: eine vergleichende Studie. *SZBW, 41(1),* S. 160–176.

Brunner, E., Jullier, R. & Lampart, J. (2019). Aufgabenangebot zum mathematischen Begründen in je zwei aktuellen Mathematikbüchern. *SZBW, 41(3),* S. 1–18.

Judith Maier

Vorträge

Brosziewski, A., Isler, D. & Maier, J. (2019). *Das Spiel als kommunikative Form der Spielgruppe – bildungssoziologische und sprachdidaktische Erkundungen.* Beitrag zum Internationalen Bodenseesymposium Frühe Kindheit der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Universität Konstanz. Kreuzlingen, 14./15.06.2019.

Dr. Björn Maurer

Vorträge

Maurer, B. (2018). *«Chance Makerspace – Experimentieren und Kreieren in der Schule».* Sommeranlass des Fördervereins der PHTG. Kreuzlingen, 20.06.2018.

Maurer, B., Ingold, S. & Meyer, R. (2018). *«MakerSpace an der Primarschule Thayngen. Ein partizipatives Praxisforschungsprojekt».* Beitrag auf der Tagung «Chance MakerSpace – die Makeridee trifft auf Schule.» Stein am Rhein, 19.09.2018.

Maurer, B. & Ingold, S. (2019). *«Making als pädagogische Haltung in der Primarschule».* Vortrag im Rahmen der Tagung «MINT einmal anders: Medien & Informatik in Naturwissenschaften & Technik» an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. St. Gallen, 09.03.2019.

Maurer, B. (2019). *«Making in der Primarschule als Chance für die Aneignung von 21st Century Skills.»* Keynote auf der Tagung «Schule der Zukunft – Zukunft der Schule» an der Babeș-Bolyai-Universität in Cluj (RO). Cluj, 31.05.2019.

Maurer, B. & Ingold, S. (2019). *«Raum für Kreativität: Erkenntnisse aus einem MakerSpace Projekt».* Vortrag im Rahmen der Summerschool an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Luzern, 08.07.2019.

Publikationen

Ingold, S. & Maurer, B. (2018). Digitale Subtexte lesen und schreiben. Handlungsorientierte Medienkritik im MakerSpace an einer Primarschule. In H. Moser & H. Niesyto (Hrsg.), *Medienkritik im digitalen Zeitalter* (S. 193–206). München: Kopaed.

Maurer, B. (2018). Smarte Geräte – Smarte Menschen? Zeit für digitale Medienkritik. *Schulblatt Kanton Thurgau (2),* S. 46–47.

Maurer, B. & Demmler, K. (2018). Fachredaktion Schwerpunkt: Medienpädagogik und Informatik. *merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik (4).*

Müller Vasquez Callo, R., Hermann, T. & Maurer, B. (2018). Learning Analytics: Die Revolution in der Lernbeziehung? *Schulblatt des Kantons Thurgau (6),* S. 42.

Rummler, K. & Maurer, B. (2018). Mobiles Lernen an Deutschschweizer Volksschulen aus der Sicht von Lehrpersonen. In C. de Witt & C. Gloerfeld (Hrsg.), *Handbuch Mobile Learning* (S. 679–722). Wiesbaden: Springer VS.

Feurle, M. & Maurer, B. (2019). Schulisches Making und Kreativität. Erste Erkenntnisse aus einem Design-Based-Research-Projekt. In S. Ingold, B. Maurer & D. Trüby (Hrsg.), *Chance MakerSpace – Making trifft auf Schule* (S. 219–256). München: Kopaed.

Holzwarth, P. & Maurer, B. (2019). *Filme verstehen. Anleitung zur Filmanalyse im Studium am Beispiel des Spielfilms «Heidi».* München: Kopaed.

Ingold, S. & Maurer, B. (2019). Making in der Schule. Reibungspunkte und Synergieeffekte. In S. Ingold, B. Maurer & D. Trüby (Hrsg.), *Chance MakerSpace – Making trifft auf Schule* (S. 61–86). München: Kopaed.

Ingold, S. & Maurer, B. (2019). Von der Idee zum MakerSpace. Ein partizipatives Experiment an der Primarschule Thayngen. In S. Ingold, B. Maurer & D. Trüby (Hrsg.), *Chance MakerSpace – Making trifft auf Schule* (S. 191–217). München: Kopaed.

Ingold, S., Maurer, B. & Trüby, D. (2019). *Chance MakerSpace – Making trifft auf Schule.* München: Kopaed.

Maurer, B. & Ingold, S. (2019). Mit Making zu mehr digitaler Mündigkeit? Ein Design-Based-Research-Projekt an einer Primarschule. *merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik (4).*

Maurer, B. & Narr, K. (2019). Making aus medienpädagogischer Perspektive. Editorial. *merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik (4).*

Maurer, B. & Portmann, S. (2019). Making und künstliche Intelligenz. Digitale Lernbegleitung für schulische Making-Prozesse. In S. Ingold, B. Maurer & D. Trüby (Hrsg.), *Chance MakerSpace – Making trifft auf Schule* (S. 329–345). München: Kopaed.

Prof. Dr. Thomas Merz

Vorträge

Merz, T. (2018). *Digitale Transformation. Herausforderungen, Möglichkeiten, Bedingungen. Herausforderungen der Digitalisierung an Schulen am Beispiel der Schweiz.* Keynote anlässlich der Fachtagung Digitalisierung im Landratsamt Weilheim-Schongau. Weilheim, 25.01.2018.

Merz, T. (2018). *Digitalisierte Berufswelt – was darf, was soll, was kann die Schule?* Keynote anlässlich der Bildungskonferenz Zurich Park Side zum Thema «Welche Skills braucht die digitalisierte Berufswelt von morgen?», Gottlieb Duttweiler Institut. Rüschlikon, 20.03.2018.

Merz, T. (2018). *Social Media: Chancen, Risiken, Bedingungen zum erfolgreichen Nutzen.* Referat anlässlich der Weiterbildungstagung von Insos Thurgau, dem kantonalen Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung. Münchwilen, 21.03.2018.

Merz, T. (2018). *Was ist guter M&I Unterricht? Hilfreiche Kriterien zur Selbstbeurteilung und Weiterentwicklung des Unterrichts für die digitale Gesellschaft.* Referat anlässlich der Weiterbildungstagung Amt für Volksschule Thurgau für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Einführung Lehrplan. Kreuzlingen, 28.03.2018.

Merz, T. (2018). *Achtung Shitstorm – wie der Schaden möglichst klein bleibt.* Keynote anlässlich der Thurgauer Staatsanwälte-Konferenz. Kreuzlingen, 25.04.2018.

Merz, T. (2018). *Social Media. Herausforderungen, Möglichkeiten, Orientierungshilfen für Gewerbebetriebe.* Referat anlässlich Morgenanlass Gewerbeverein Müllheim und Umgebung. Müllheim, 28.04.2018.

Merz, T. (2018). *Nicht Technologie bringt den Fortschritt, sondern unser Umgang damit.* Referat für die Volkshochschule Frauenfeld. Frauenfeld, 01.05.2018.

Merz, T. (2018). *Schule und Digitale Transformation – Standortbestimmung und Ausblick.* Referat anlässlich der kantonalen Weiterbildungstagung Appenzell Innerrhoden. Appenzell, 22.08.2018.

Merz, T. (2018). *Digitale Transformation – wir gestalten die Welt von morgen.* Impulsreferat anlässlich der Tagung der economiesuisse «Digitale Ostschweiz – Leben und Wirtschaften in der Zukunft». Weinfelden, 04.09.2018.

Merz, T. (2018). *Achtung Shitstorm – wie der Schaden möglichst klein bleibt.* Referat anlässlich der Jahrestagung der Schweizerischen Konferenz der Informationsbeauftragten der Staatsanwaltschaften. Bad Horn, 16.11.2018.

Merz, T. (2018). Teilnahme als Experte an der Podiumsdiskussion anlässlich des Medienforums der SRG Ostschweiz: *«Digitalisierung und die technische Entwicklung der Medien: Wie gehen wir damit um?»* St. Gallen, 21.11.2018.

Merz, T. (2018). *Lust und Last der Digitalisierung in der Schule.* Keynote anlässlich der Landestagung «Digitalisierung und Schule» des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Bad Wildbad (DE), 08.12.2018.

Merz, T. (2019). *Die (neue) Rolle der Lehrperson in der Digitalisierung.* Referat im Rahmen des Weiterbildungszyklus des Bildungszentrums für Technik. Frauenfeld, 26.02.2019.

Merz, T. (2019). *Willkommen zur digitalen Transformation – wir gestalten die Welt von morgen.* Keynote anlässlich des Fachforums für audiovisuelle Medien in der Bildung zum Thema «BYOD – more didactics, less devices». Baden, 06.04.2019.

Merz, T. (2019). *Bildung in einer Digitalen Gesellschaft.* Keynote anlässlich der Weiterbildungstagung für Gymnasiallehrpersonen. Obermarchtal (DE), 07.11.2019.

Merz, T. (2019). *Digitalisierung – und die Medienlandschaft Schweiz 2025.* Leitung der Podiumsdiskussion anlässlich des Medienforums der SRG Ostschweiz. St. Gallen, 20.11.2019.

Publikationen

Autorenteam (2018). Connected 1. Medien und Informatik. *Lehrmittel.* (Eigener Beitrag: Inhaltlich didaktisches Konzept sowie Begleitung als Experte). Zürich.

Merz, T. (2018). Schülerinnen und Schüler für die digitale Gesellschaft befähigen. Umsetzung von MakerSpaces an der Volksschule. *Fokus IHK 4/2018,* S. 22–23.

Merz, T. (2018). Medienbildung … kann auch heissen: Lernen, mit Freude in den Spiegel zu blicken. *Schulblatt Thurgau. 60. Jg., 4/2018,* S. 38.

Merz, T. (2018). Endlich Verbindlichkeit für schulische Medienbildung in der Schweiz. Lehrplan 21 löst mit Modul «Medien und Informatik» in der Deutschschweiz gewünschte Dynamik aus. *merz Medien und Erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik (4),* S. 43–50.

Merz, T. (2019). Die eigentliche digitale Transformation für die Schule steht noch bevor. *Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen: Aufwachsen im digitalen Zeitalter,* S. 30–36.

Merz, T. (2019). «Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte» – oder nicht? *Schulblatt Thurgau, 61. Jg. 2/2019,* S. 41–42.

Merz, T. (2019). Connected 2. Medien und Informatik. *Lehrmittel.* (Eigener Beitrag: Inhaltlich didaktisches Konzept sowie Begleitung als Experte). Zürich.

Merz, T. (2019). Grosses Potenzial für Schulen der Zukunft. MakerSpaces ermöglichen und erfordern neue Lernformen und Schulentwicklung. In: S. Ingold, B. Maurer & D. Trüby (Hrsg.), *Chance MakerSpace. Making trifft auf Schule* (S. 33–44). München: Kopaed.

Prof. Dr. Damian Miller

Publikationen

Miller, D. (2018). Einleitung und Kommentar zur mongolischen Übersetzung H. G. Frankfurt (2005): *«on Bullshit».* Princeton: University Press. Ulanbaataar: Monsudar.

Miller, D. & Dangl, O. (2018). Rezension zu: W. Treitler. *Sehr gut,* Novelle. Kindle Edition.

Miller, D. & Oelkers, J. (2018). *Ist Dummheit lernbar? Re-Lektüren eines pädagogischen Bestsellers.* Basel: Zytglogge.

Prof. Dr. Sonja Perren

Vorträge

Diebold, T. & Perren, S. (2018). *Die Rolle der situativen Alterszusammensetzung der Peer-Gruppe für die Qualität der Fachperson-Kind-Interaktionen in Schweizer Kindertagesstätten.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Soziales Fantasiespiel und der Zusammenhang mit sozial-kognitiven und sozialen Kompetenzen im Vorschulalter: Erste querschnittliche Ergebnisse der releFant-Studie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Aktive Fantasiespielbegleitung in Schweizer Spielgruppen: Eine randomisierte kontrollierte Interventionsstudie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Reyhing, Y., Burkhardt Bossi, C., Frei, D. & Perren, S. (2018). *Die Bedeutung situativer Charakteristiken und struktureller Rahmenbedingungen für die Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion in Kindertagesstätten.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Social Pretend Play and its relation to social and social-cognitive competences in preschoolers: First cross-sectional results from the releFant study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Kalkusch, I., Perren, S., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Active Pretend Play Tutoring in Swiss Play Groups: A Randomized Controlled Intervention Study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Perren, S. (2018). *Daycare quality in Swiss daycare centers: What promotes supportive caregiver-child interactions?* Invited presentation at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *The impact of social pretend play on preschooler's emotional, social-cognitive and social skills.* Paper presentation in the symposium: «Let's play together! The role of pretend play for children's social-emotional and language skills» (Perren, S.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Burkhardt Bossi, C. & Sticca, F. (2018). *Promoting children's pretend play: Is providing role play material enough?* Poster presentation at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Perren, S., Reyhing, Y. & Diebold, T. (2018). *Supportive caregiver-child interactions in Swiss day care groups: The role of activity settings, group size and age composition.* Paper presentation in the symposium: «Variations in childcare quality for children under three years» (Eckhardt, A.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Jaggy, A.-K., Sticca, F. & Perren, S. (2018). *Soziales Fantasiespiel in der Dyade: Welchen Einfluss hat das Partnerkind?* Poster-Präsentation am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Perren, S., Kalkusch, I., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Vorschulkindern durch begleitetes Fantasiespiel.* Präsentation im Symposium «(Spiel-)basierte Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der frühen Kindheit» (Holodynski, M. & Perren, S.) am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Perren, S. & Jaggy, A.-K. (2019). *Soziales Fantasiespiel fördern: Warum und Wie?* Präsentation am 1. Internationalen Bodenseesymposium für das Kind an der PHTG. Kreuzlingen, 14.–15.06.2019.

Weiss, B. Perren, S., Kalkusch, I., Jaggy, A-K., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2019). *Fantasiespielförderung in Spielgruppen: Spielen Alter und Sprachfähigkeit eine Rolle?* Präsentation am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen-und Lehrerbildung. Basel, 26.-28.06.2019.

Diebold, T. & Perren, S (2019). *The Impact of Situational Age Composition on Caregiver Behaviour and Child Engagement in Swiss Childcare Centres.* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *The Impact of Social Pretend Play on Preschooler's Emotion Comprehension.* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Preschooler's Engagement with Adults, Peers and Tasks: What is the Role of Adult's Active Involvement?* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Die Bedeutung von sozialem Fantasiespiel für das Emotionsverständnis von 3- bis 4-jährigen Kindern.* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C. & Perren, S. (2019). *Interaktionsqualität von Vorschulkindern: Welche Bedeutung hat das pädagogische Handeln der Fachpersonen?* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Reyhing, Y. & Perren, S. (2019). *Die Veränderung von Selbstwirksamkeitserwartungen frühpädagogischer Fachkräfte.* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 11.09.2019.

Publikationen

Andreas, A., White, L.O., Sierau, S., Perren, S., von Klitzing, K. & Klein, A. (2018). Like Mother like Daughter, like Father like Son? Intergenerational Transmission of Internalizing Symptoms at Early School Age: A Longitudinal Study. *European Child & Adolescent Psychiatry, 27(8),* S. 985–995.

Keil, J., Perren, S., Schlesier-Michel, A., Sticca, F., Sierau, S., Klein, A. Steinbeis, N., von Klitzing, K. & White, L. (2018). Getting less than their fair share: Maltreated youth are hyper-cooperative yet vulnerable to exploitation in a Public Goods Game. *Developmental Science, 22, e12765.* DOI 10.1111/desc.12765

Maute, M. & Perren, S. (2018). Ignoring Children's Bedtime Crying: The Power of Western-oriented Beliefs. *Infant Mental Health Journal, 39(2),* S. 220–230. DOI 10.1002/imhj.21700

Mikoteit, T., Brand, S., Perren, S., von Wyl, A., von Klitzing, K., Kurath, J. & Hatzinger, M. (2018). Visually detected non-rapid eye movement stage 2 sleep spindle density at age five years predicted prosocial behavior positively and hyperactivity scores negatively at age nine years. *Sleep Medicine, 48,* S. 101–106.

Perren, S., Weiss, B., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). Kindliche Entwicklungsprozesse an «geheimen Orten». In V. Pannier & S. Karwinkel (Hrsg.), *Was Kinder wollen und warum wir darauf hören sollten. Argumente und Anregungen für eine kindorientierte frühe Bildung* (S. 67-69). Weimar: Verlag das netz.

Diebold, T. & Perren, S. (2019). The Impact of Childcare-Group Situational Age Composition on Caregiver-Child Interactions. *European Journal of Developmental Psychology, epub,* DOI 10.1080/17405629.2019.1699050

Huitsing, G., van Duijn, M.A.J., Snijders, T.A.B., Alsaker F.D., Perren, S. & Veenstra, R. (2019). Self, Peer, and Teacher Reports of Victim-Aggressor Networks in Kindergarten. *Aggressive Behavior, 45,* S. 275–286. DOI 10.1002/ab.21817

Klein, A., Schlesier-Michel, A., Otto, Y., White, L., Andreas, A., Sierau, S., Perren, S., Egger, H. & von Klitzing, K. (2019). Latent trajectories of internalizing symptoms from preschool to school age: A multi-informant study in a high-risk sample. *Development and Psychopathology, 31(2),* S. 657–681. DOI 10.1017/S0954579418000214

Perren, S., Sticca, F., Weiss, B. & Burkhardt Bossi, C. (2019). Let's Play Together! Can Play Tutoring Stimulate Children's Social Pretend Play Level? *Journal of Early Childhood Research, 17(3),* S. 205–219, DOI 10.1177/1476718X19849248

Reyhing, Y., Frei, D., Burkhardt Bossi, C. & Perren, S. (2019). Die Bedeutung situativer Charakteristiken und strukturelle Rahmenbedingungen für die Qualität der unterstützenden Fachkraft-Kind-Interaktion in Kindertagesstätten. *Zeitschrift für pädagogische Psychologie, 33(1),* S. 33–47, DOI 10.1024/1010-0652/a000233

Weiss, B. & Perren, S. (2019). Spielzeugfreier Kindergarten. Online-Beitrag im *socialnet.* https://www.socialnet.de/lexikon/Spielzeugfreier-Kindergarten

Weiss, B. & Perren, S. (2019). «Ich will spielen!» – Ein begründetes kindliches Bedürfnis und wie es unterstützt werden kann. *Frühe Kindheit, 4,* S. 50–55.

Yvonne Reyhing

Vorträge

Reyhing, Y., Burkhardt Bossi, C., Frei, D. & Perren, S. (2018). *Die Bedeutung situativer Charakteristiken und struktureller Rahmenbedingungen für die Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion in Kindertagesstätten.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Perren, S., Reyhing, Y. & Diebold, T. (2018). *Supportive caregiver-child interactions in Swiss day care groups: The role of activity settings, group size and age composition.* Paper presentation in the symposium: «Variations in childcare quality for children under three years» (Eckhardt, A.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Reyhing, Y. & Perren, S. (2019). *Die Veränderung von Selbstwirksamkeitserwartungen frühpädagogischer Fachkräfte.* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 11.09.2019.

Publikationen

Reyhing, Y., Frei, D., Burkhardt Bossi, C. & Perren, S. (2019). Die Bedeutung situativer Charakteristiken und struktureller Rahmenbedingungen für die Qualität der unterstützenden Fachkraft-Kind-Interaktion in Kindertagesstätten. *Zeitschrift für pädagogische Psychologie, 33(1),* S. 33–47, DOI 10.1024/1010-0652/a000233

Sabrina Rohde

Publikationen

Fasseing Heim, K., Rohde, S. & Isler, D. (2018). *StarTG – Mit jungen Kindergartenkindern starten im Kanton Thurgau. Forschungsbericht Nr. 17.* Pädagogische Hochschule Thurgau.

Halbheer, U. & Rohde, S. (2018). *Evaluation der MINT-Maturaklasse 2018.* Unveröffentlichter Evaluationsbericht zuhanden der Kantonsschule Kreuzlingen. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Halbheer, U. & Rohde, S. (2019). *Evaluation der MINT-Maturaklasse 2019.* Unveröffentlichter Evaluationsbericht zuhanden der Kantonsschule Kreuzlingen. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Isler, D., Hefti, C., Kirchhofer, K., Künzli, S. & Rohde, S. (2019). *Projekt «Frühe Sprachförderung entwickeln in Spielgruppen der Kantone Bern, Thurgau und Zürich». Evaluationsbericht.* Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Janine Rüdisüli

Vorträge

Brunner, E., Lampart, J. & Rüdisüli, J. (2018). *Die Förderung mathematischen Argumentierens im Kindergarten (IvMAiK). Erste Ergebnisse zur professionellen Entwicklung der Kindergartenlehrpersonen und ihres Unterrichts.* Vortrag an der 6. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung GEBF. Basel, 16.02.2018.

Brunner, E., Lampart, J. & Rüdisüli, J. (2018). *Mathematisches Argumentieren im Kindergarten fördern lernen: Erste Erkenntnisse zur Entwicklung der Lehrpersonen.* Vortrag an der Jahrestagung der GDM. Paderborn, 06.03.2018.

Publikationen

Brunner E., Lampart J. & Rüdisüli J. (2018). Mathematisches Argumentieren im Kindergarten fördern lernen: Erste Erkenntnisse zur Entwicklung der Lehrpersonen. In Fachgruppe Didaktik der Mathematik der Universität Paderborn (Hrsg.) *Beiträge zum Mathematikunterricht 2018,* (S. 373–376). Münster: WTM.

Dr. Anna-Lena Roos

Vorträge

Roos, A.-L., Goetz, T., Krannich, M., Gogol, K. & Jarrell, A. (2018). *Optimizing emotion regulation: Zooming in on the antecedents and effects of anxiety components.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. New York, April 13th–17th, 2018.

Krannich, M., Goetz, T. & Roos, A.-L. (2018). *Heterogeneity in the classroom: Differential effects of students' being over- or underchallenged on their career aspirations via boredom?* Präsentation bei der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Frankfurt, 09.09.2018.

Roos, A.-L., Goetz, T., Krannich, M. & Jarrell, A. (2019). *Antecedents and effects of test anxiety components: An intra-individual real-time approach including physiological measures.* Paper presented at the Annual Meeting of the American Educational Research Association. Toronto, April 5th–9th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T. & Krannich, M. (2019). *Control antecedents and achievement effects of test anxiety components: An intra-individual approach.* Paper presented at the conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Aachen, August 12th–16th, 2019.

Roos, A.-L., Goetz, T. & Krannich, M. (2019). *The control-anxiety-performance relationship: self-report and physiological measures.* Paper presented at the conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Aachen, August 12th–16tth, 2019.

Publikationen

Götz, T., Krannich, M., Roos, A.-L. & Gogol, K. (2018). Langeweile. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 40 (2018),* S. 663–681.

Krannich, M., Goetz, T., Lipnevich, A. A., Bieg, M., Roos, A.-L., Becker, E. & Morger, V. (2019). Being over- or underchallenged in class: Effects on students' career aspirations via academic self-concept and boredom. *Learning and individual Differences; 69 (2019),* S. 206–218.

Dr. Fabio Sticca

Vorträge

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Soziales Fantasiespiel und der Zusammenhang mit sozial-kognitiven und sozialen Kompetenzen im Vorschulalter: Erste querschnittliche Ergebnisse der releFant-Studie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Aktive Fantasiespielbegleitung in Schweizer Spielgruppen: Eine randomisierte kontrollierte Interventionsstudie.* Poster präsentiert an der 23. Jahrestagung der German-speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH) an der PHTG. Kreuzlingen, 05.–07.04.2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *Social Pretend Play and its relation to social and social-cognitive competences in preschoolers: First cross-sectional results from the releFant study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Kalkusch, I., Perren, S., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Active Pretend Play Tutoring in Swiss Play Groups: A Randomized Controlled Intervention Study.* Poster presented at the first International Conference of Early Childhood Education Research (ECER) at the University of Education Weingarten (DE). Weingarten, April 11th–13th, 2018.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2018). *The impact of social pretend play on preschooler's emotional, social-cognitive and social skills.* Paper presentation in the symposium: «Let's play together! The role of pretend play for children's social-emotional and language skills» (Perren, S.) at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31th, 2018.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Perren, S., Burkhardt Bossi, C. & Sticca, F. (2018). *Promoting children's pretend play: Is providing role play material enough?* Poster presentation at the EARLI SIG 5 Conference 2018 at the Freie Universität Berlin. Berlin, August 29th–31st, 2018.

Jaggy, A.-K., Sticca, F. & Perren, S. (2018). *Soziales Fantasiespiel in der Dyade: Welchen Einfluss hat das Partnerkind?* Poster-Präsentation am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Perren, S., Kalkusch, I., Sticca, F., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). *Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Vorschulkindern durch begleitetes Fantasiespiel.* Präsentation im Symposium «(Spiel-)basierte Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen in der frühen Kindheit» (Holodynski, M. & Perren, S.) am 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Frankfurt, 17.–20.09.2018.

Weiss, B. Perren, S., Kalkusch, I., Jaggy, A-K., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2019). *Fantasiespielförderung in Spielgruppen: Spielen Alter und Sprachfähigkeit eine Rolle?* Präsentation am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Basel, 26.-28.06.2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *The Impact of Social Pretend Play on Preschooler's Emotion Comprehension.* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Kalkusch, I., Jaggy, A.-K., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Preschooler's Engagement with Adults, Peers and Tasks: What is the Role of Adult's Active Involvement?* Paper presented at the 19th ECDP. Athen, September 1st, 2019.

Jaggy, A.-K., Kalkusch, I., Burkhardt Bossi, C., Sticca, F. & Perren S. (2019). *Die Bedeutung von sozialem Fantasiespiel für das Emotionsverständnis von 3- bis 4-jährigen Kindern.* Paper-Präsentation an der PaEpsy. Leipzig, 10.09.2019.

Publikationen

Keil, J., Perren, S., Schlesier-Michel, A., Sticca, F., Sierau, S., Klein, A. Steinbeis, N., von Klitzing, K. & White, L. (2018). Getting less than their fair share: Maltreated youth are hyper-cooperative yet vulnerable to exploitation in a Public Goods Game. *Developmental Science, 22, e12765.* DOI 10.1111/desc.12765

Perren, S., Sticca, F., Weiss, B. & Burkhardt Bossi, C. (2019). Let's Play Together! Can Play Tutoring Stimulate Children's Social Pretend Play Level? Journal of Early *Childhood Research, 17(3),* S. 205–219. DOI 10.1177/1476718X19849248

Barbara Weiss-Hanselmann

Vorträge

Weiss, B. Perren, S., Kalkusch, I., Jaggy, A-K., Sticca, F. & Burkhardt Bossi, C. (2019). *Fantasiespielförderung in Spielgruppen: Spielen Alter und Sprachfähigkeit eine Rolle?* Präsentation am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Basel, 26.–28.06.2019.

Publikationen

Burkhardt Bossi, C. & Weiss-Hanselmann, B. (2018). Von bösen Tischen und weinenden Wolken. *Entdeckungskiste, 6/2018,* S. 10–13.

Perren, S., Weiss, B., Jaggy, A.-K. & Burkhardt Bossi, C. (2018). Kindliche Entwicklungsprozesse an «geheimen Orten». In V. Pannier & S. Karwinkel (Hrsg.), *Was Kinder wollen und warum wir darauf hören sollten. Argumente und Anregungen für eine kindorientierte frühe Bildung* (S. 67-69). Weimar: Verlag das netz.

Perren, S., Sticca, F., Weiss, B. & Burkhardt Bossi, C. (2019). Let's Play Together! Can Play Tutoring Stimulate Children's Social Pretend Play Level? *Journal of Early Childhood Research, 17(3),* S. 205–219, DOI 10.1177/1476718X19849248

Weiss, B. & Perren, S. (2019). Spielzeugfreier Kindergarten. Online-Beitrag im *socialnet*. https://www.socialnet.de/lexikon/Spielzeugfreier-Kindergarten

Weiss, B. & Perren, S. (2019). «Ich will spielen!» – Ein begründetes kindliches Bedürfnis und wie es unterstützt werden kann. *Frühe Kindheit, 4,* S. 50–55.

Dr. Evamaria Zettl

Vorträge

Zettl, E. (2018). *Changing stories*. Vortrag und Workshop an der Internationalen Studienwoche «Storytelling in the Primary Classroom» an der Haute Ecole de Namur-Liège-Luxembourg. Namur (B), 18.04.2018.

Zettl, E. (2018). *Spanisch? Türkisch? Arabanisch? Mehrsprachigkeit in einer Kita in einem multilingualen Stadtviertel*. Vortrag am Symposion Deutschdidaktik. Hamburg, 18.09.2018.

Zettl, E. (2019). *Multilingualism and migration – a case study in the kindergarten*. Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung «Multilingualism in the Classroom» am Zentrum Mehrsprachigkeit der Universität Konstanz. Konstanz, 29.01.2019.

Zettl, E. (2019). *Literalität und Mehrsprachigkeit in der Kindertagesstätte*. Forschungskolloquium an der PHTG. Kreuzlingen, 04.06.2019.

Zettl, E. (2019). *Mit Sprache(n) spielen*. Vortrag am 1. Internationalen Bodensee-Symposium Frühe Kindheit an der PHTG. Kreuzlingen, 15.06.2019.

Zettl, E. (2019). *Sprechen, beten und essen – Pädagogische Praktiken in einer Kita im Spannungsfeld zwischen Homogenisierung und Ansätzen der Heterogenisierung*. Vortrag am SGBF-Kongress. Basel, 26.06. 2019.

Zettl, E. (2019). *Language policies in a multilingual kindergarten – Forbidding and valueing home languages*. Gastvortrag im Rahmen der Ringvorlesung am Zentrum Mehrsprachigkeit der Universität Konstanz. Konstanz, 10.12.2019.

Publikationen

Zettl, E., Hansemann A. & Pavoni V. (2018). Kati die Möwe (Rezension). *Buch & Maus 3/18,* S. 28.

Zettl, E. (2019). Teilhabe an literalen Praktiken in einer Kindertagesstätte. *Leseforum 2/2019,* S. 1–15.

Zettl, E. (2019). Mehrsprachigkeit und Literalität in der Kindertagesstätte. Eine ethnographische Studie in einem von Migration und sozialer Segregation geprägten Stadtviertel. Dissertation. In I. Diehm, J. A. Panagiotopoulou, L. Rosen & P. Stošić (Hrsg.), *Inklusion und Bildung in Migrationsgesellschaften*. Wiesbaden: Springer VS.

Zettl., E. (2019). Videoportal www.kinder-4.ch zur frühen Sprachbildung – ein Angebot für Familien und frühpädagogische Fachpersonen.
In M. Textor & A, Bostelmann (Hrsg.), *Das Kita-Handbuch*. Verfügbar unter:
https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/sprache-fremdsprachen-literacy-kommunikation/videoportal-www-kinder-4-ch-zur-fruehen-sprachbildung-ein-angebot-fuer-familien-und-fruehpaedagogische-fachpersonen

Herausgeberin
Pädagogische Hochschule Thurgau
Unterer Schulweg 3
Postfach
CH-8280 Kreuzlingen 1

Tel. +41 (0)71 678 56 56
Fax +41 (0)71 678 56 57
office@phtg.ch
www.phtg.ch

Verantwortlich für den Inhalt
Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor Forschung und Wissensmanagement

Wissenschaftlicher Forschungsbeirat
Prof. em. Dr. Helmut Fend, Universität Zürich
Prof. Dr. Tina Hascher, Universität Bern
Prof. Dr. Aiso Heinze, IPN Kiel
Prof. Dr. Hubert Knoblauch, TU Berlin
Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, PH FHNW
Prof. em. Dr. Heinz Moser, PH Zürich
Prof. Dr. Jean-Luc Patry, Universität Salzburg
Dr. Thérèse Thévenaz-Christen, Université de Genève
Prof. em. Dr. Gisela Trommsdorff, Universität Konstanz

Konzeption/Gestaltung
Pinax AG für Marketing und Kommunikation, Kreuzlingen

Druck
Bodan AG Druckerei und Verlag, Kreuzlingen

Korrektorat
Thomas Unternährer, Korrektor/Typograf, Schaffhausen

Fotos
Monique Stäger, PHTG

Auflage
700 Exemplare
© PHTG, Juni 2020.

Gedruckt in der Schweiz auf klimaneutralem Papier

PERFORMANCE myclimate neutral Drucksache 01-20-820985 myclimate.org

Pädagogische Hochschule Thurgau
Unterer Schulweg 3
Postfach
8280 Kreuzlingen 1

Tel. +41 (0)71 678 56 56
Fax +41 (0)71 678 56 57
office@phtg.ch
www.phtg.ch

swissuniversities

thurgauwissenschaft